

MONATSHEFT



# Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

Oktober 2022

2022 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

## Informationen und Beratung

### Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünewald                      Telefon: 0345 2318-702

### Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann                              Telefon: 0345 2318-777  
Frau Heyl                                        Telefon: 0345 2318-716  
Herr Dr. Straube                              Telefon: 0345 2318-715  
    Telefax: 0345 2318-913  
    E-Mail: [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>  
Twitter: @StatistikLSA

**Vertrieb:**                                      Telefon: 0345 2318-718  
    E-Mail: [shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

**Bibliothek und  
Besucherdienst:**                              Merseburger Straße 2  
    Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr  
    Telefon: 0345 2318-714  
    E-Mail: [bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

**Schriftliche  
Bestellungen an:**                              Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt  
    Öffentlichkeitsarbeit  
    Postfach 20 11 56  
    06012 Halle (Saale)

**Herausgabe:**                                      Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

©                      Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2022  
    Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

©                      Kartengrundlage: GeoBasis-DE/LVermGeo LSA, 2020  
    Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA.

Bezugspreis:                                      5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)  
Erscheinungsfolge:                              monatlich  
Jahresabonnement:                              55,00 EUR

# Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

**10/2022**

**33. Jahrgang**

<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....</b>	<b>3</b>
<b>Informatives aus der amtlichen Statistik .....</b>	<b>10</b>
<b>Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....</b>	<b>39</b>
<b>Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....</b>	<b>76</b>

Redaktionsschluss: 17.10.2022

## Vorbemerkungen

---

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern ( \* ) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

## Zeichenerklärung

- genau Null oder auf Null geändert
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- \* Gemeinsames Datenangebot

## Abkürzungen

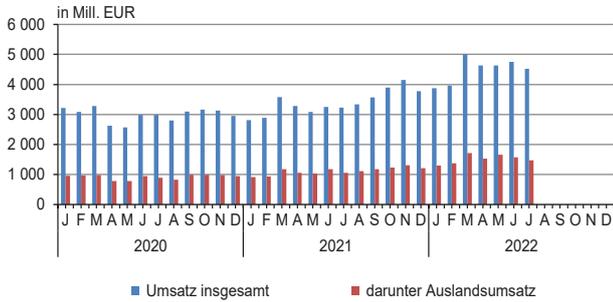
- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2022			2022		
	Mai	Juni	Juli	Mai	Juni	Juli
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>						
Betriebe	-	-	0,2	-3,4	-3,4	-3,4
Tätige Personen <sup>1</sup>	0,0	0,0	0,3	-1,6	-1,6	-1,5
Umsatz	-0,1	2,5	-4,8	50,5	46,3	39,8
davon Inlandsumsatz	-4,2	6,7	-3,9	45,4	53,7	40,0
Auslandsumsatz	8,1	-5,0	-6,6	60,7	33,4	39,6
Umsatz je tätiger Person	-0,1	2,5	-5,1	52,9	48,6	42,0
Geleistete Arbeitsstunden	4,6	0,4	-5,1	5,5	-5,8	-7,0
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	-0,6	2,1	-6,1	4,4	2,4	2,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	1,1	-1,6	-12,6	4,7	-2,8	-18,9
davon Inland	1,8	-1,8	-6,8	0,7	-6,2	-15,4
Ausland	0,5	-1,4	-19,3	10,0	1,4	-23,1
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau</b>						
Betriebe	-0,3	-	-0,3	-1,6	-1,6	-1,6
Tätige Personen <sup>1</sup>	-0,1	0,1	-0,7	-1,2	-1,6	-2,0
Baugewerblicher Umsatz	8,0	9,2	-4,2	12,3	-0,5	1,8
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	8,1	9,1	-3,5	13,7	1,1	3,9
Geleistete Arbeitsstunden	8,6	0,6	-7,2	6,9	-5,8	-8,6
Entgeltssumme	5,3	3,4	-4,8	6,1	2,2	1,2
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	6,0	-7,2	-17,8	33,6	-10,9	-0,3
<b>Einzelhandel<sup>2, 3, 4, 5</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	0,0	-1,5	-0,2	13,9	1,4	2,3
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	5,5	-6,9	-6,6
<b>Gastgewerbe<sup>3, 4, 6</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	19,1	-2,2	0,2	167,2	32,1	6,9
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	149,1	22,7	-1,6
<b>Außenhandel<sup>3</sup></b>						
Ausfuhr	7,8	-1,4	-7,5	41,5	24,2	20,4
Einfuhr	-3,3	14,8	-9,0	36,4	54,7	40,1
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
Gewerbebeanmeldungen	-7,3	7,4	-19,4	-4,2	-3,8	-13,2
Gewerbeabmeldungen	-2,0	14,2	-29,7	6,8	-1,0	-24,1
<b>Verbraucherpreisindex 2015 = 100</b>						
Nahrungsmittel	3,6	1,5	3,0	12,2	14,4	17,6
Bekleidung	0,9	-2,3	-3,4	3,5	0,6	-0,5
Kraftstoffe	1,6	-3,9	-4,6	40,3	33,8	24,8
Dienstleistungen	0,4	-0,4	1,3	3,1	2,2	2,1
Pauschalreisen	0,0	16,5	15,2	5,2	16,7	10,1
<b>Arbeitsmarkt</b>						
Arbeitslose	-2,3	3,5	3,5	-11,6	-5,0	0,2
Gemeldete Arbeitsstellen <sup>7</sup>	0,6	0,3	1,8	15,2	9,0	5,9
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	1,1	-0,9	0,2	-18,0	-20,9	-22,7

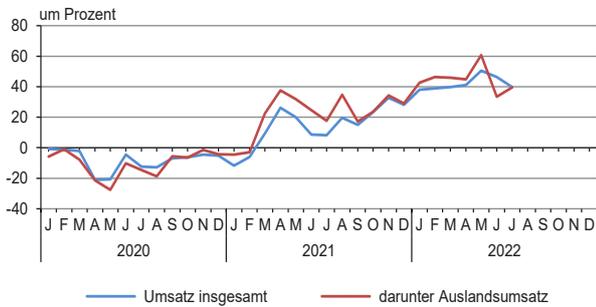
<sup>1</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen<sup>2</sup> ohne Kfz-Handel<sup>3</sup> vorläufige Ergebnisse<sup>4</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen.<sup>5</sup> Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.<sup>6</sup> Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.<sup>7</sup> ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

### Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

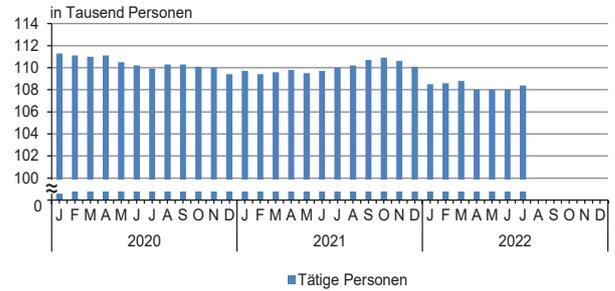


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

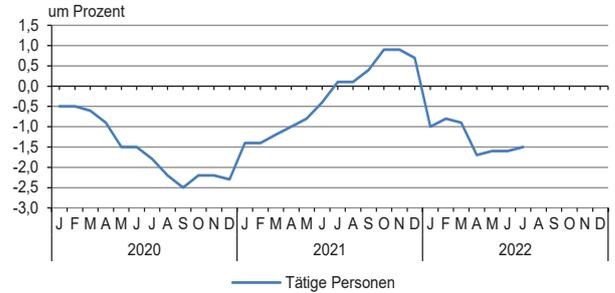


### Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

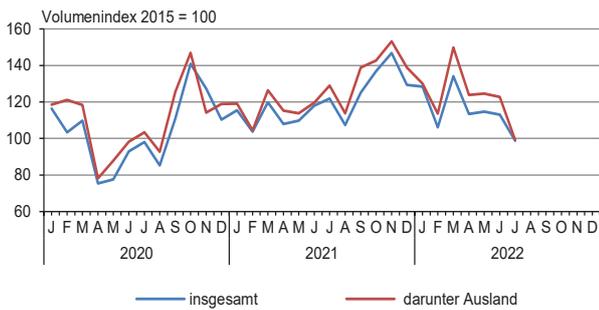


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

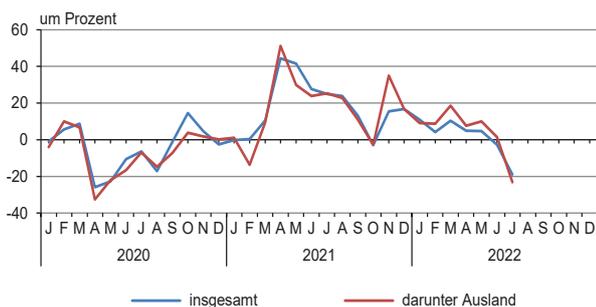


### Index des Auftragseingangs

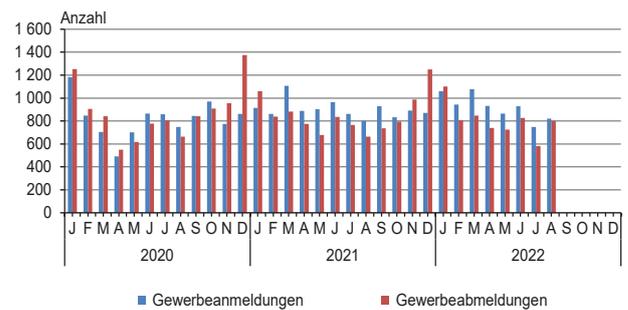
Verarbeitendes Gewerbe



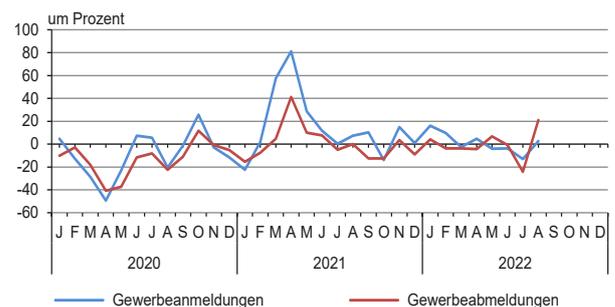
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



### Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

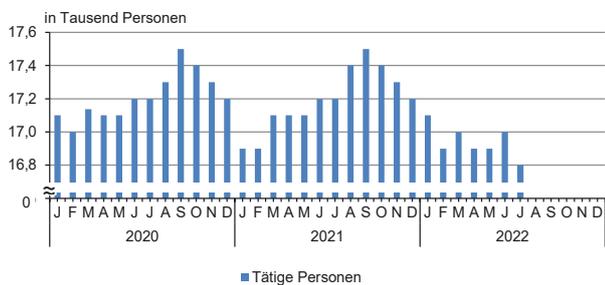


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

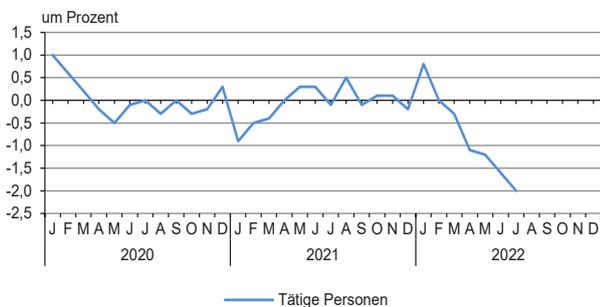


### Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

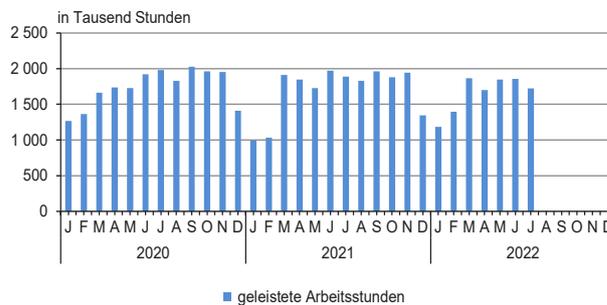


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

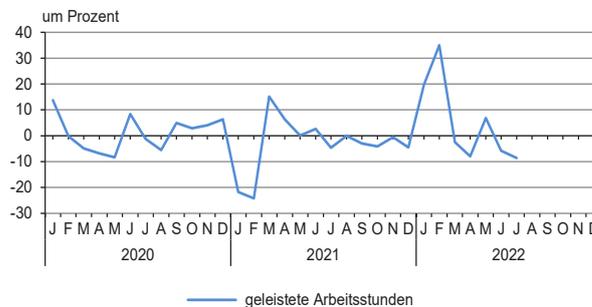


### Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

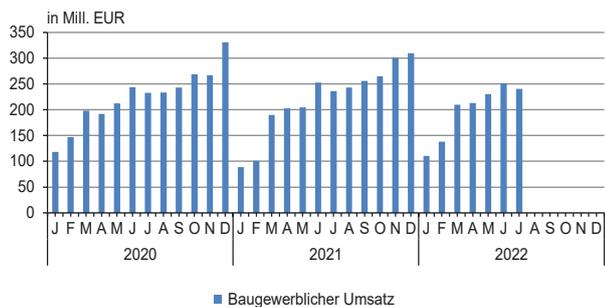


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

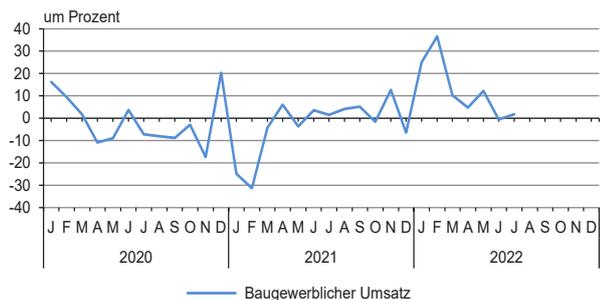


### Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

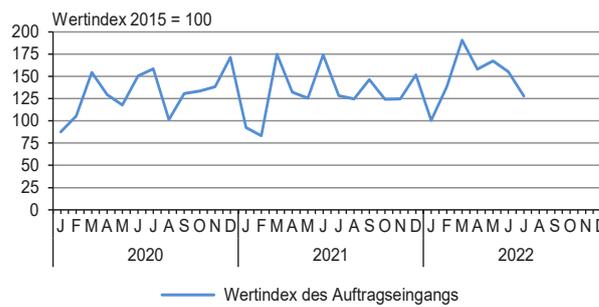


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

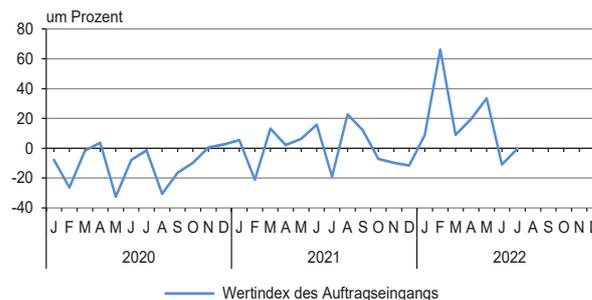


### Index des Auftragseingangs

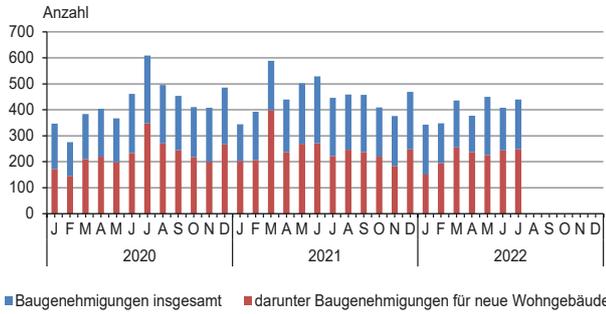
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



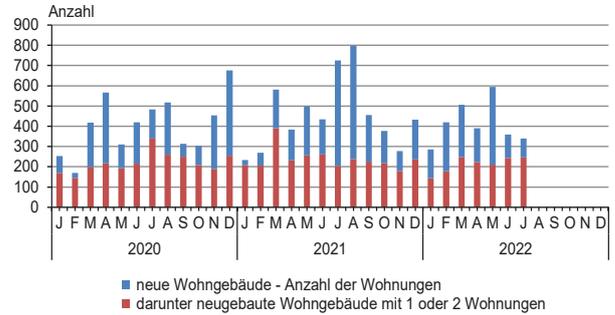
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



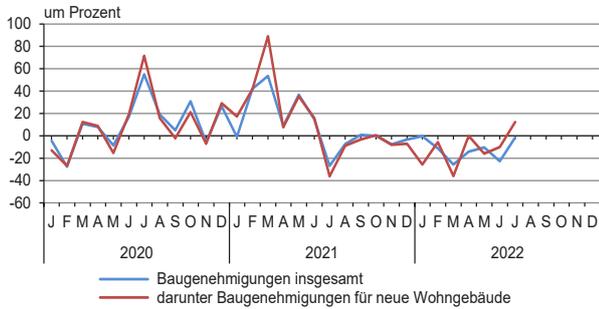
**Baugenehmigungen insgesamt**



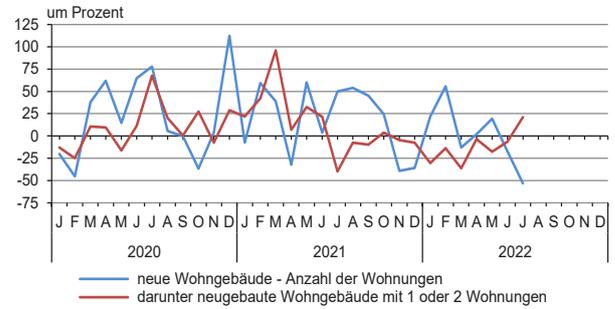
**Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen**



**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**

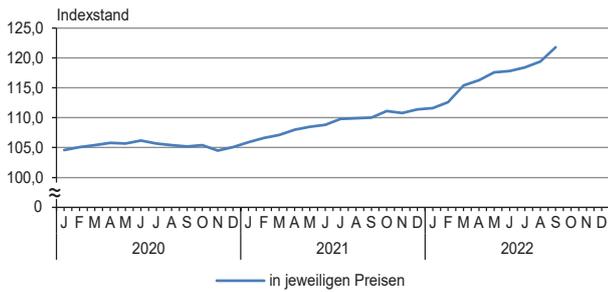


**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**

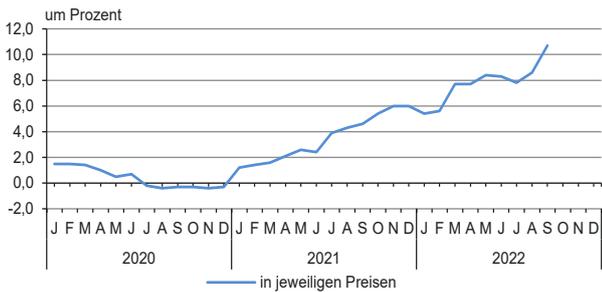


**Verbraucherpreisindex**

2015 = 100

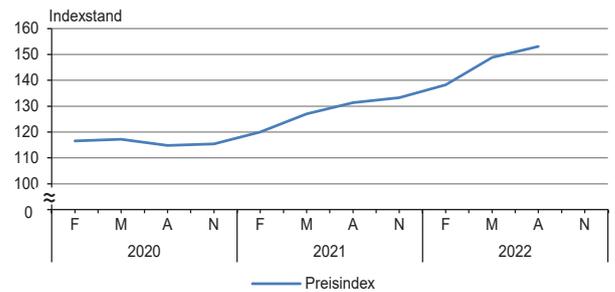


**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**

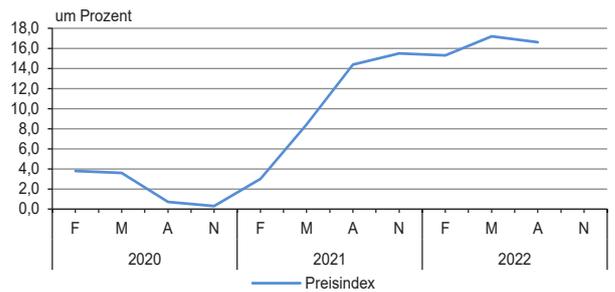


**Preisindex für Wohngebäude insgesamt**

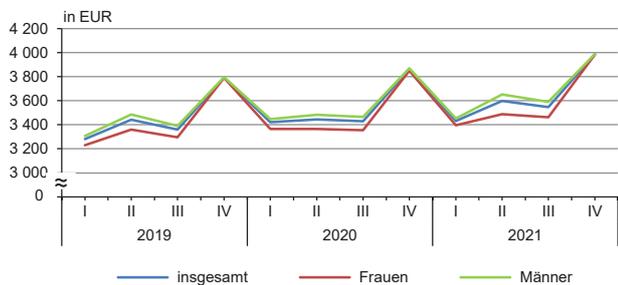
2015 = 100



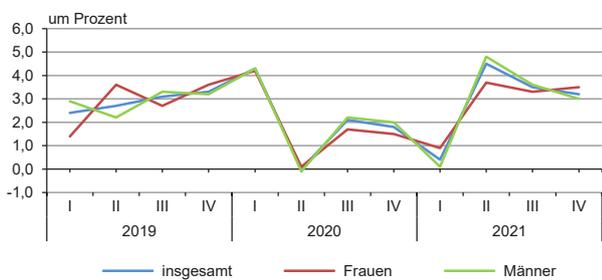
**Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum**



**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste  
Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen**

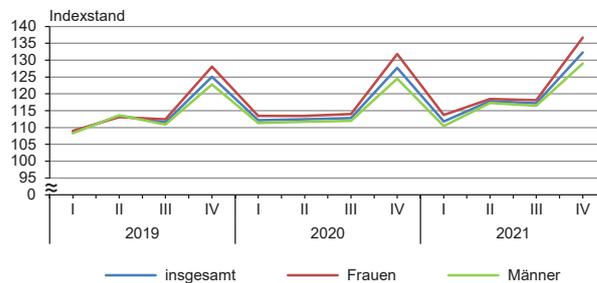


**Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum**

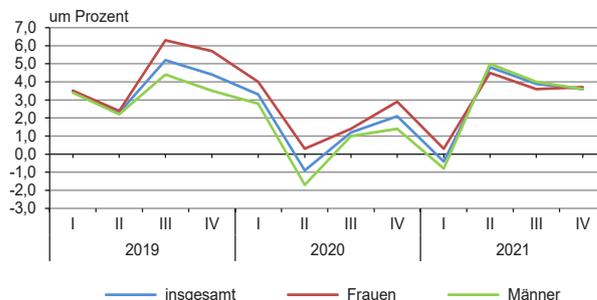


**Nominallohnindex**

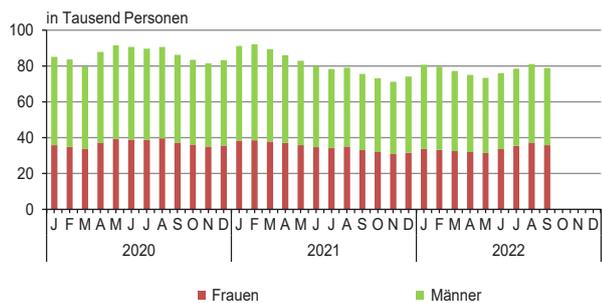
2015 = 100



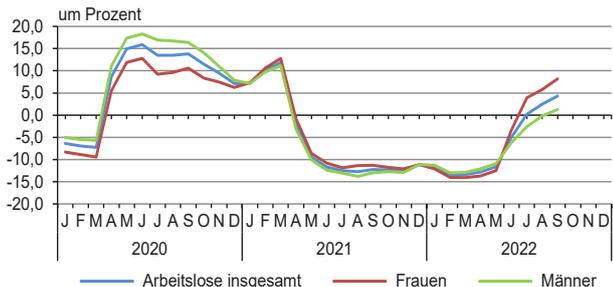
**Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum**



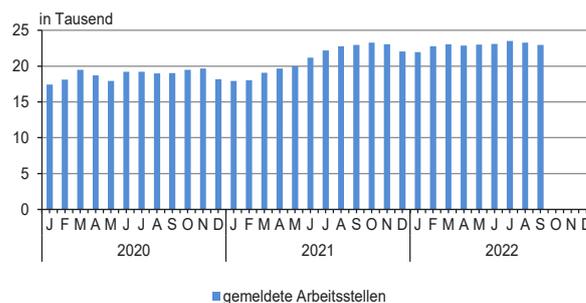
**Arbeitslose**



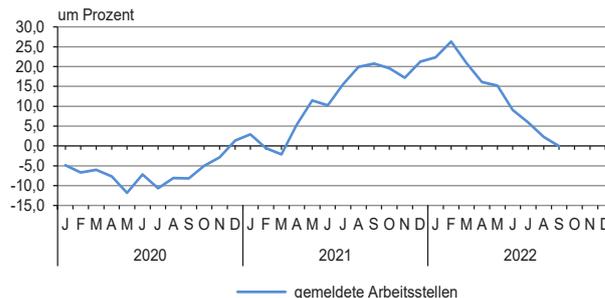
**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**



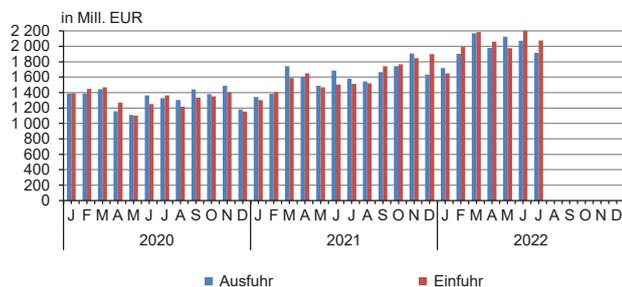
**Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen**



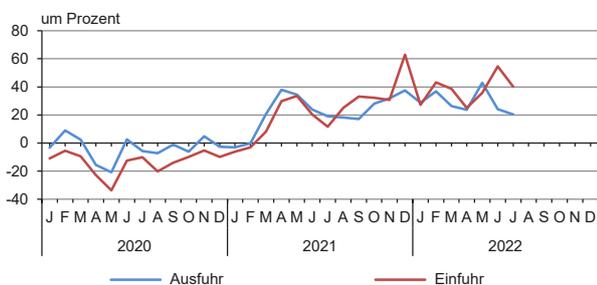
**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**



### Außenhandel

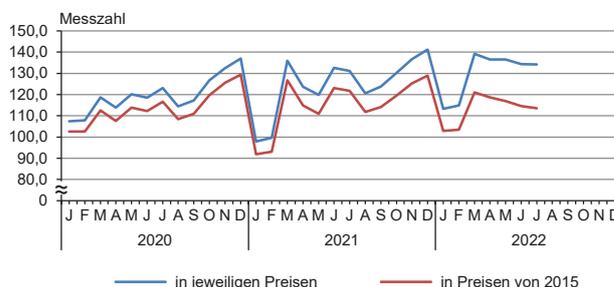


#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

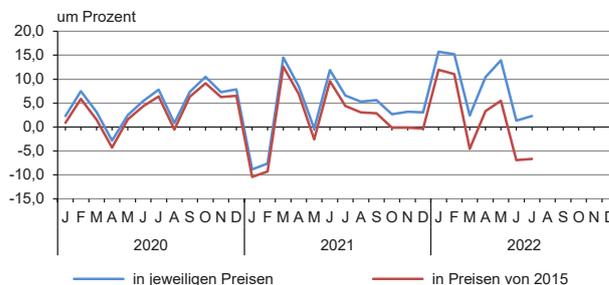


### Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

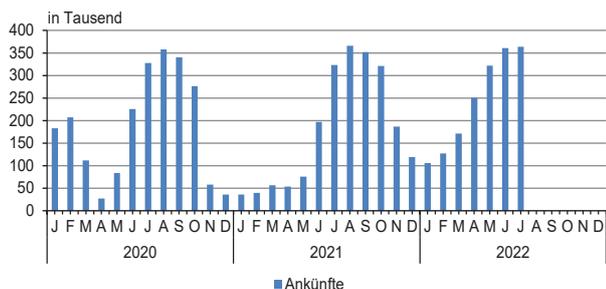
2015 = 100



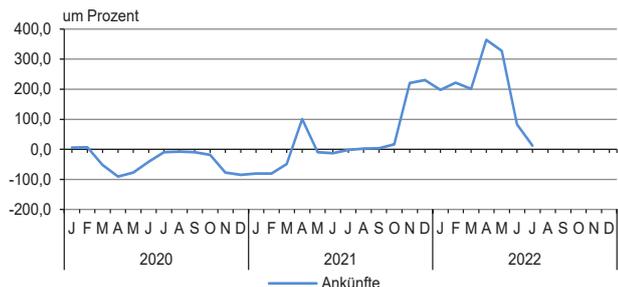
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



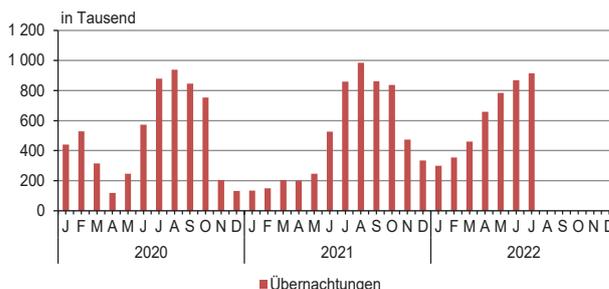
### Gästekünfte



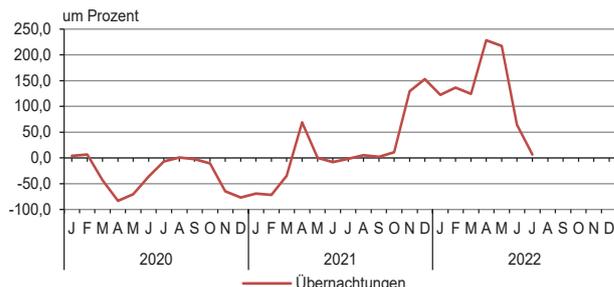
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



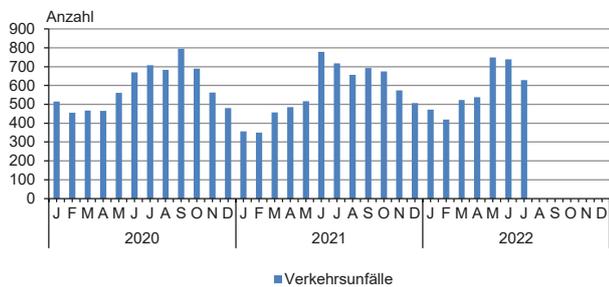
### Gästeübernachtungen



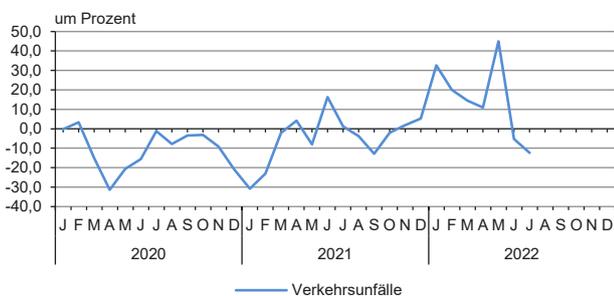
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden**

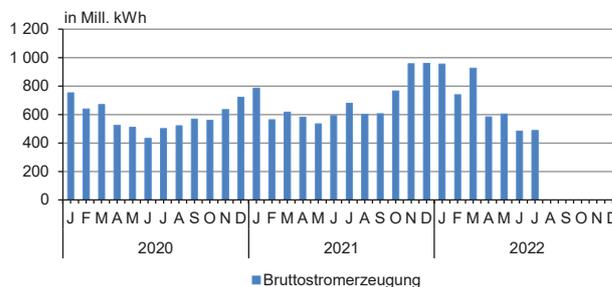


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

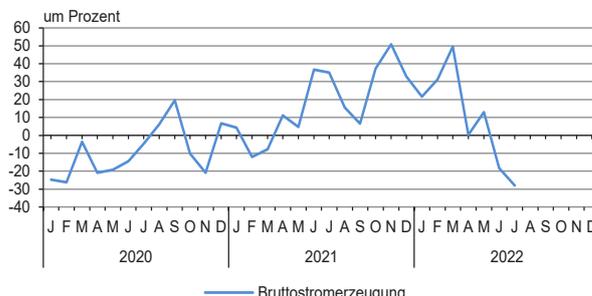


**Bruttostromerzeugung**

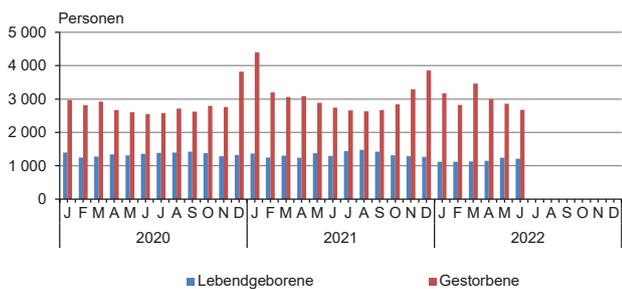
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



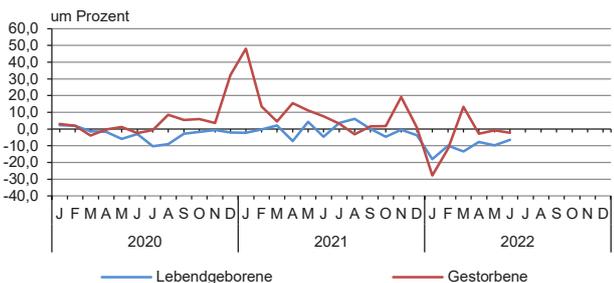
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



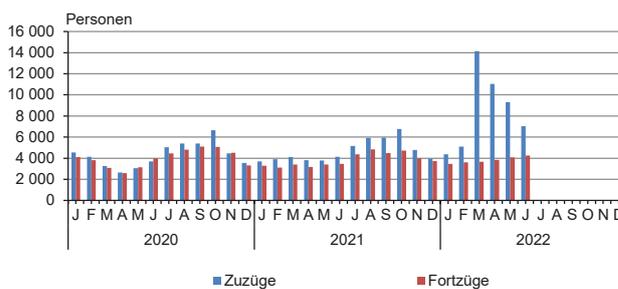
**Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1</sup>**



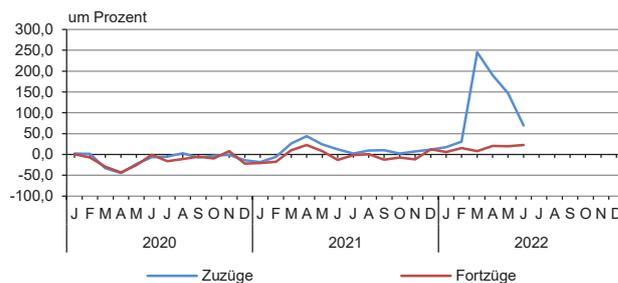
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Wanderung über die Landesgrenze<sup>1</sup>**



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse 2022

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse 2022

## Zahlen des Monats

---

Die Ausbildungszahlen im Rettungsdienst stiegen im letzten Jahr erneut an. Im gerade beendeten Ausbildungsjahr 2021/2022 befanden sich insgesamt 312 Frauen und Männer in einer Ausbildung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter, darunter **99** im 1. Ausbildungsjahr. Das waren 45 Azubis oder 17 % mehr als im Vorjahr und 72 Personen bzw. 30 % mehr als im Ausbildungsjahr 2019/2020. Der Frauenanteil lag stabil bei etwas über 40 %.

Einen starken Anstieg gab es zudem im 3- bis 4-monatigen Ausbildungsgang zum Rettungssanitäter bzw. zur Rettungssanitäterin. Am Stichtag Ende November 2021 waren 144 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Kurse in Sachsen-Anhalt eingeschrieben. Das waren 57 mehr als im Vorjahr und damit ein Zuwachs um fast 66 %.

Im Vergleich dazu wies die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit bei nicht-ärztlichen Fachkräften im Rettungsdienst eine geringere Steigerung aus. Ende 2021 arbeiteten in Sachsen-Anhalt 2 086 Männer und 540 Frauen als Betriebs-, Notfall- oder Rettungssanitäterinnen bzw. -sanitäter sowie als Rettungsassistentinnen und -assistenten. Das waren 3 % (47 Männer und 40 Frauen) mehr als Ende 2020. Die stetige Zunahme bei den Ausbildungszahlen in den letzten Jahren zeigte sich im Jahresvergleich auch in der Altersstruktur der Beschäftigten. In der Altersgruppe der unter 25-Jährigen lag der Anstieg der Beschäftigtenzahl bei 11 %.

Zwischen 2016 und 2020 nahm die Zahl der Zahnarztpraxen landesweit von 1 390 auf 1 262 ab (-9,2 %). 2016 waren in Zahnarztpraxen **1 825** Zahnärztinnen und Zahnärzte niedergelassen oder angestellt tätig. Während sie rechnerisch jeweils 1 225 Patientinnen und Patienten versorgten, kamen 2020 auf jede bzw. jeden der 1 722 Zahnärztinnen oder Zahnärzte 1 266 Patientinnen und Patienten.

Der Rückgang war regional unterschiedlich ausgeprägt: Während im Saalekreis 2020 mit 94 lediglich 3 Praxen weniger zu verzeichnen waren als 2016 (-3,1 %), waren es im Landkreis Harz 15 weniger (2016: 141, -10,6 %). Die größte prozentuale Minderung gab es mit 14,7 % im Landkreis Mansfeld-Südharz. Innerhalb von 5 Jahren verschwanden dort 14 von 95 Praxen. Von den kreisfreien Städten waren die Landeshauptstadt Magdeburg mit 13 von 161 Zahnarztpraxen (-8,1 %) und Dessau-Roßlau mit 6 von 52 Zahnarztpraxen (-11,5 %) von stärkeren Rückgängen betroffen. In Halle (Saale) hingegen fiel das Minus im betrachteten 5-Jahres-Zeitraum mit 7 von 193 Praxen vergleichsweise moderat aus (-3,6 %).

Stabil blieb hingegen die Zahl der Studentinnen und Studenten der Zahnmedizin in Sachsen-Anhalt. Sie bewegte sich 2016 bis 2020 stets zwischen 260 und 270, wobei 62 bis 66 % Frauen waren. Jeweils etwa 40 Studierende pro Jahr konnten in dieser Zeit einen Studienplatz bekommen bzw. ihre Ausbildung abschließen.

Übrigens sind die Preise für ambulante zahnärztliche Dienstleistungen, also alle Zuzahlungen und Zusatzleistungen wie Zahnreinigung u. Ä., in den vergangenen Jahren gegen den allgemeinen Trend eher gesunken. Der durchschnittliche Verbraucherpreisindex dafür lag 2021 mit 102,4 (2015 = 100) um 1,6 % unter dem Niveau des Vorjahres, in dem er mit 104,1 ebenfalls ein Minus von 0,4 % gegenüber dem Vorjahreswert aufwies.

Auf mehr als 1/4 der Anbaufläche für Gemüse in Sachsen-Anhalt wuchsen 2021 Speisezwiebeln, nämlich auf **1 122** von insgesamt 4 184 ha. Sie waren damit noch vor Möhren (1 026 ha) das Gemüse mit der größten Anbaufläche.

36 landwirtschaftliche Betriebe konnten im vergangenen Jahr 44 915 t Speisezwiebeln ernten. Das waren 2 773 t oder 6,6 % mehr als 2020, allerdings 8 425 t oder 15,8 % weniger als im Langfristvergleich der Jahre 2011 bis 2020. Die höchste Erntemenge in diesem Zeitraum fiel auf 2011 mit 78 625 t, die niedrigste auf 2018 mit 22 934 t. Rein rechnerisch standen damit 2021 jeder Sachsen-Anhalterin und jedem Sachsen-Anhalter 20,7 kg Speisezwiebeln für würzige Mahlzeiten zur Verfügung.

Beim Hektarertrag, ergab sich mit 400,3 dt/ha ein Zuwachs um 24,9 dt/ha oder 6,6 % gegenüber dem Vorjahr. Das bedeutete gleichzeitig ein Minus um 25,5 dt/ha oder 6,0 % gegenüber dem langjährigen Durchschnitt (2011/2020). Der höchste Wert wurde 2012 mit 586,1 dt/ha erreicht, der niedrigste Ertrag 2018 mit 178,6 dt/ha.

Bestimmte Hülsenfrüchte wie Acker- und Sojabohnen sowie Süßlupinen sind aufgrund ihres Proteingehalts wichtige Bestandteile fleischloser Nahrungsmittel. Die für den Anbau dieser Fruchtarten genutzte Fläche betrug in Sachsen-Anhalt 2021 rund **6,2 Tsd.** ha. Die Anbaufläche entspricht in etwa der Fläche der Stadt Ilseburg (Harz).

Das entspricht zwar einer Steigerung um 3 % gegenüber dem Vorjahr, aber auch einem Rückgang der Anbaufläche bei diesen Ackerkulturen um 30 % gegenüber 2017, in dem auf rund 8,7 Tsd. ha Acker- und Sojabohnen sowie Süßlupinen angebaut wurden. Eine entsprechende Entwicklung zeigen die Erntemengen. Während sie im Jahresvergleich um 19 % von rund 11 Tsd. t auf etwa 13 Tsd. t zulegten, gingen sie gegenüber 2017 um 31 % zurück (rund 19 Tsd. t).

Im Gegensatz zu Ackerbohnen und Süßlupinen gab es bei den Sojabohnen eine positive Entwicklung. Hier stieg die Anbaufläche innerhalb von 5 Jahren von rund 1 Tsd. ha auf rund 1,3 Tsd. ha. Die Erntemenge wuchs von rund 2,8 Tsd. t auf etwa 3,6 Tsd. t.

2021 wurden auf Basis der Meldungen der sachsen-anhaltischen Polizei **1 927** verunglückte Fahrradfahrende registriert. Unter den verunglückten Fahrradfahrenden befanden sich 185 Personen, die mit Pedelec oder E-Bike ohne Führerscheinpflicht unterwegs waren.

Laut den Ergebnisse der Haushaltebefragung „Laufenden Wirtschaftsrechnung“ (LWR) kamen am 01.01.2021 auf 100 Haushalte rund 150 Fahrräder. Von den 150 Fahrrädern waren rund 30 Pedelecs oder E-Bikes ohne Führerscheinpflicht.

## Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

### Jede 8. Person in Sachsen-Anhalt ist jünger als 15 Jahre

Am Jahresende 2021 lebten rund 272 400 Kinder im Alter von unter 15 Jahren in Sachsen-Anhalt. Diese Altersgruppe erhöhte sich seit dem Zensus 2011 um rund 22 000 Kinder.

Die einzelnen Altersgruppen entwickelten sich unterschiedlich. Während sich die Zahl der Kleinkinder unter 3 Jahren um 1 100 Kinder bzw. 2,2 % verringerte, wuchs die Zahl der Kindergartenkinder (3- bis unter 6-Jährige) um 4 700 bzw. 9,3 %. Die Gruppe der Schulkinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahren erhöhte sich um 8 800 Personen oder 13,3 %. Die Altersgruppe der 10- bis unter 15-Jährigen verzeichnete die größte Zunahme. Sie stieg um 10 000 Personen bzw. 11,6 %.

1990 zählte Sachsen-Anhalt noch 544 500 Kinder unter 15 Jahren. Damit war jede 5. Person jünger als 15 Jahre. Die Altersgruppen der Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder halbierten sich seit der Wiedervereinigung.

### Bevölkerungsgewinn in Sachsen-Anhalt im 1. Halbjahr 2022

Am 30.06.2022 zählte Sachsen-Anhalt 2 186 227 Einwohnerinnen und Einwohner, davon waren 1 113 662 weiblichen und 1 072 565 männlichen Geschlechts. Die Einwohnerzahl erhöhte sich im 1. Halbjahr 2022 um 16 974 Personen, was nahezu der Einwohnerzahl der Stadt Thale (17 016) entspricht.

Nach vorläufigen Angaben wurden im 1. Halbjahr 2022 insgesamt 6 967 Lebendgeborene und 17 991 Sterbefälle beurkundet. 50 974 Personen zogen nach Sachsen-Anhalt, während 22 885 Personen das Bundesland verließen. Der ermittelte Wanderungsgewinn von 28 089 Personen konnte das Geburtendefizit von 11 024 mehr als kompensieren, dadurch erhöhte sich die Bevölkerungszahl um 0,8 %.

Regional verbuchten alle kreisfreien Städte und Landkreise Bevölkerungszuwächse. Die kreisfreie Stadt Halle (Saale) (+1,3 %), die Landeshauptstadt Magdeburg (+1,2 %) sowie der Landkreis Jerichower Land (+1,1 %) verzeichneten die prozentual höchsten Bevölkerungsgewinne. Den geringsten Zuwachs hatte der Landkreis Mansfeld-Südharz mit 0,2 %.

Von den 218 Gemeinden Sachsens-Anhalts verzeichneten 135 Gemeinden im 1. Halbjahr 2022 Bevölkerungsgewinne. Den prozentual größten Zuwachs (+8,0 %) registrierte die Gemeinde Kaiserpfalz im Burgenlandkreis. In 80 Gemeinden dagegen verringerte sich die Einwohnerzahl im genannten Zeitraum. Die Gemeinde mit dem größten Bevölkerungsrückgang war Meineweh im Burgenlandkreis mit 2,7 %. In 3 Gemeinden blieb die Einwohnerzahl unverändert.

Bei der Ermittlung der Bevölkerungszahlen wurden 91 Korrekturen berücksichtigt. Dabei handelte es sich um Altfälle, die nicht den aktuellen Berichtszeitraum, sondern frühere Jahre betreffen.

Tabelle siehe nächste Seite

**Bevölkerungsveränderung im 1. Halbjahr 2022**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung am		Veränderung	
	31.12.2021	30.06.2022 <sup>1</sup>		
	Personen		um %	
Dessau-Roßlau, Stadt	78 731	79 556	825	1,05
Halle (Saale), Stadt	238 061	241 246	3 185	1,34
Magdeburg, Landeshauptstadt	236 188	239 129	2 941	1,25
Altmarkkreis Salzwedel	81 986	82 355	369	0,45
Anhalt-Bitterfeld	155 900	157 187	1 287	0,83
Börde	170 106	171 110	1 004	0,59
Burgenlandkreis	176 333	177 221	888	0,50
Harz	209 117	210 403	1 286	0,61
Jerichower Land	89 118	90 076	958	1,07
Mansfeld-Südharz	132 317	132 577	260	0,20
Saalekreis	182 814	183 798	984	0,54
Salzlandkreis	185 495	187 148	1 653	0,89
Stendal	109 746	110 232	486	0,44
Wittenberg	123 341	124 189	848	0,69
<b>Land Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 169 253</b>	<b>2 186 227</b>	<b>16 974</b>	<b>0,78</b>

<sup>1</sup> Die Bevölkerungszahlen auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 revidiert, wenn diese - voraussichtlich ab Herbst 2023 - zur Verfügung stehen.

**In Halle (Saale) hatten 29,2 % der Neugeborenen mindestens einen ausländischen Elternteil**

In der kreisfreien Stadt Halle (Saale) lag der Anteil an Neugeborenen mit mindestens einem ausländischen Elternteil 2021 bei 29,2 %. Das war landesweit der höchste Anteil an allen Lebendgeborenen. Den geringsten Wert erreichte mit 8,6 % der Altmarkkreis Salzwedel.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hatte den zweithöchsten Anteil an Geburten mit mindestens einem ausländischen Elternteil in Höhe von 24,9 %. Den zweittiefsten Wert erreichte mit 8,9 % der Landkreis Harz.

2021 hatten in Sachsen-Anhalt durchschnittlich 16,0 % der neugeborenen Kinder eine ausländische Mutter und/oder einen ausländischen Vater. Dieser Wert war in den vergangenen Jahrzehnten deutlich gestiegen. 1991 lag er noch bei 1,6 %. Anschließend stieg der Wert bis 2003 auf 7,7 %. Bis ins Jahr 2014 war der Wert auf einem Niveau von 6,0 bis 8,0 % vergleichsweise stabil. Zwischen 2015 und 2021 stieg der Anteil schnell an und verdoppelte sich auf das aktuelle Niveau von 16,0 %.

Ausländische Eltern trugen damit zunehmend zur Abschwächung des Geburtendefizits und der Stabilisierung der demographischen Entwicklung bei. Zwischen 1991 und 2021 ging die Anzahl der jährlichen Geburten in Sachsen-Anhalt um 17,7 % von 19 459 auf 16 024 zurück. Im selben Zeitraum stieg die Anzahl der jährlichen Lebendgeborenen mit mindestens einem Elternteil mit ausländischer Staatsangehörigkeit um 702,8 % von 319 auf 2 561.

Die Statistik der Geburten erhebt die Staatsangehörigkeit der Mütter und soweit vorliegend auch der Väter. Ungefähr bei jedem 10. Neugeborenen wurden keine Angaben zum Vater gemacht. In diesen Fällen kann es innerhalb der zugrundeliegenden Sonderauswertung zu einer Untererfassung kommen, wenn für Lebendgeborene deutscher Mütter keine Angabe zu den Vätern

vorlag und diese eine ausländische Staatsangehörigkeit hatten. Zudem gibt es vereinzelt Fälle, bei denen weder zum Vater noch zur Mutter Angaben vorhanden sind.

### Seit 1991 wurden 18 677 Frauen und 19 101 Männer eingebürgert

Seit 1991 erhielten in Sachsen-Anhalt insgesamt 37 778 (18 677 weiblich; 19 101 männlich) ausländische Personen durch Einbürgerung die deutsche Staatsbürgerschaft. 2/3 von ihnen (12 641 weiblich; 12 438 männlich) wurden in den Jahren bis 1999 eingebürgert. Aufgrund von Gesetzesänderungen gingen die Einbürgerungszahlen in den darauffolgenden 2 Dekaden mit 5 203 Einbürgerungen (2 330 weiblich; 2 873 männlich) zwischen 2000 und 2010 sowie 7 496 Einbürgerungen (3 706 weiblich; 3 790 männlich) zwischen 2011 und 2021 deutlich zurück.

In den 30 Jahren seit 1991 schwankte die Zahl der Einbürgerungen pro Jahr stark. Sowohl die niedrigste als auch die höchste Anzahl wurde mit 140 Einbürgerungen 1991 und 5 485 Einbürgerungen 1998 in den 1990er Jahren erfasst.

Von 1991 bis 1999 erfolgte die Einbürgerung bei 40,1 % (10 059 Personen) aus einer europäischen Staatsangehörigkeit. Mit 7 904 Personen besaßen die meisten von ihnen vorher die russische Staatsangehörigkeit. Aus einer asiatischen Staatsbürgerschaft heraus wurden 58,0 % (14 551 Personen) eingebürgert, worunter 12 913 Personen mit kasachischer und 806 Personen mit kirgisischer Staatsangehörigkeit waren. Der Anteil von Einbürgerungen aus einer afrikanischen 0,4 % (88 Personen) sowie einer amerikanischen Staatsbürgerschaft 0,3 % (76 Personen) heraus, war in diesem Zeitraum vergleichsweise gering.

Am 1. Januar 2000 trat das Gesetz zur Regelung des Staatsangehörigkeitsrechts in Kraft. In Folge der veränderten Bedingungen, durch die beispielsweise Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler automatisch die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten und nicht mehr eingebürgert werden, waren ab 2000 deutlich niedrigere Einbürgerungszahlen zu verbuchen.

Ab 2000 machten die Einbürgerungen aus einer europäischen Staatsangehörigkeit heraus 46,0 % (5 847 Personen) aus, worunter sich 1 328 Personen mit vorheriger ukrainischer Staatsangehörigkeit befanden. Aus einer asiatischen Staatsangehörigkeit wurden im selben Zeitraum 38,5 % (4 886 Personen) eingebürgert, wovon 1 030 Personen zuvor die vietnamesische und 949 Personen die syrische Staatsangehörigkeit hatten. Auch in diesem Zeitraum stellten die Einbürgerungen aus einer afrikanischen Staatsangehörigkeit mit 8,3 % (1 060 Personen) sowie die aus einer amerikanischen mit 3,4 % (434 Personen) die geringsten Anteile dar.

Vor 1999 waren von den eingebürgerten Ausländerinnen und Ausländern 30,2 % (7 573 Personen) unter 18 Jahre alt. 24,5 % (6 140 Personen) zählten zur Altersgruppe 18 bis unter 35 Jahre und 21,4 % der Eingebürgerten (5 375) waren 35 bis unter 45 Jahre alt. Ab dem Jahr 2000 stellten die unter 18-Jährigen mit 19,1 % (2 429 Personen) die geringste Anzahl. Mit 33,8 % (4 295 Personen) waren die meisten der zwischen 2000 und 2021 Eingebürgerten im Alter von 18 bis unter 35 Jahre. Das Durchschnittsalter veränderte sich seit 1991 wenig und schwankte von 31,3 bis 33,3 Jahre.

Zwischen 1991 und 1999 konnten 15 839 der Eingebürgerten (63,2 %) ihre bisherige Staatsangehörigkeit beibehalten. In den folgenden 2 Dekaden waren es mit 2 294 Personen (2000 bis 2010) sowie 3 307 Personen (2011 bis 2021) jeweils 44,1% der Eingebürgerten.

Mit Blick auf die kreisfreien Städte des Landes zeigt sich, dass in der Landeshauptstadt Magdeburg mit 2 881 Personen zwischen 1991 und 2010 jeweils die meisten Einbürgerungen vorgenommen wurden. In den darauffolgenden Jahren bis 2021 erfolgten innerhalb der kreisfreien Städte die meisten Einbürgerungen in Halle (Saale) mit 1 997 Personen.

In den Landkreisen verzeichnete das Jerichower Land mit 1 020 Einbürgerungen über die vergangenen 30 Jahre hinweg die niedrigste Anzahl. Die meisten Einbürgerungen wurden ab 1991 mit 2 906 Personen im Harz, ab 2000 mit 351 Personen im Salzlandkreis und ab 2011 mit 465 Personen im Landkreis Mansfeld-Südharz vorgenommen.

### Landkreis Wittenberg 2021 mit landesweit höchster Geburtenziffer

Die zusammengefasste Geburtenziffer der Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren lag 2021 im Landkreis Wittenberg bei 1,80 und war damit im Vergleich der kreisfreien Städte und Landkreise Sachsen-Anhalts am höchsten. Der sachsen-anhaltische Durchschnitt betrug 1,58. Den niedrigsten Wert erreichte die kreisfreie Stadt Halle (Saale) mit 1,37 Lebendgeburten pro Frau im gebärfähigen Alter.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hatte die zweitniedrigste zusammengefasste Geburtenziffer in Höhe von 1,43. Den zweithöchsten Wert erreichte mit 1,78 der Burgenlandkreis. Damit wurde weiterhin in keinem der Teilräume Sachsen-Anhalts das für die Reproduktion der Elterngeneration notwendige Bestandserhaltungsniveau in Höhe von 2,10 erreicht.

**Seit der Einführung der „Ehe für alle“ wurden 1 310 gleichgeschlechtliche Ehen geschlossen**

Gleichgeschlechtliche Paare können seit dem 1. Oktober 2017 heiraten oder ihre zuvor geschlossene Lebenspartnerschaft in eine Ehe umwandeln lassen. Seitdem ließen sich insgesamt 1 310 gleichgeschlechtliche Paare in Sachsen-Anhalt trauen. 745 Frauenpaare und 565 Männerpaare gaben sich das Ja-Wort, hierbei waren 463 Umwandlungen einer eingetragenen Lebenspartnerschaft enthalten.

Im 1. Halbjahr 2022 schlossen nach vorläufigen Angaben insgesamt 103 gleichgeschlechtliche Paare (60 weibliche und 43 männliche) den Bund für das Leben. In 7 Fällen wurde eine bereits bestehende Lebenspartnerschaft in eine Ehe umgewandelt.

Methodischer Hinweis:

Die Zahl der gleichgeschlechtlichen Eheschließungen 2018 ist nur bedingt mit 2019 und 2020 vergleichbar, da darin auch Fälle des Zeitraums 1. Oktober bis 31. Dezember 2017 enthalten sind. Hintergrund hierfür ist, dass zum Jahresabschluss 2017 noch nicht alle erforderlichen gesetzlichen Anpassungen zur erstmaligen statistischen Erfassung der gleichgeschlechtlichen Eheschließungen sowie der Umwandlungen von Lebenspartnerschaften vollzogen waren. Daher beinhaltet das Jahresergebnis 2018 auch Ereignisse aus dem Berichtsjahr 2017, das betrifft 98 Eheschließungen von Frauen- und 94 von Männerpaaren, darunter sind 159 Umwandlungen von Lebenspartnerschaften.

**Gleichgeschlechtliche Eheschließungen in Sachsen-Anhalt**

Jahr	Gleichgeschlechtliche Eheschließungen	davon	
		Männerpaare	Frauenpaare
2018	601	274	327
2019	247	103	144
2020	192	80	112
2021	167	65	102
1. Hj 2022 <sup>1</sup>	103	43	60

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

**Eltern in Paarhaushalten häufiger erwerbstätig als Alleinerziehende**

Nach Erstergebnissen des Mikrozensus 2021 lebten in Sachsen-Anhalt 278 000 Familien mit ledigen Kindern im eigenen Haushalt. Dabei waren bei 72,7 % der verheirateten Elternpaare beide Elternteile erwerbstätig, unter den Elternpaaren in Lebensgemeinschaften waren es sogar 82,2 %. Von den Alleinerziehenden gingen nur 63,1 % einer Erwerbsarbeit nach.

In Familien mit 2 Elternteilen (Ehepaare und Lebensgemeinschaft) können sich beide Elternteile Erwerbs- und Kinderbetreuungsarbeit teilen. So gab es in 18,5 % der Familien mit verheirateten Eltern nur einen erwerbstätigen Elternteil. Bei 52,8 % dieser Haushalte mit nur einem erwerbstätigen Elternteil wohnten Kinder ohne Geschwisterkinder im Haushalt.

Insgesamt lebten 350 000 der 418 800 Kinder in Sachsen-Anhalt in Familien mit erwerbstätigen Elternteilen (83,6 %).

Alleinerziehende können Erwerbs- und Kinderbetreuungsarbeit nicht in der gleichen Weise miteinander vereinbaren wie Paarhaushalte. Unter den alleinerziehenden Elternteilen lag der Anteil der Erwerbslosen und Nichterwerbspersonen entsprechend bei 35,4 %, bei ihnen lebten 41 400 Kinder (9,9 % aller 418 800 Kinder in Sachsen-Anhalt). In Paarhaushalten lag der Anteil mit 2 nicht erwerbstätigen Elternteilen nur bei 7,7 %, bei ihnen lebten 24 000 Kinder (5,7 % aller Kinder). Unter den 82 600 Alleinerziehenden fanden sich 67 900 alleinerziehende Mütter (82,2 %). Von ihnen waren 35,3 % erwerbslos oder Nichterwerbspersonen.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der prozentuale Anteil an verheirateten Elternpaaren mit 2 erwerbstätigen Elternteilen um 2,2 Prozentpunkte, unter den Lebensgemeinschaften verringerte er sich sogar um 6,2 Prozentpunkte. Bei Alleinerziehenden erhöhte sich der Anteil erwerbstätiger Elternteile (+8,3 Prozentpunkte).

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Bei den Angaben zum Erhebungsjahr 2021 handelt es sich um erste Ergebnisse des Mikrozensus 2021. Die Ergebnisse für Vorjahre basieren auf den Endergebnissen.

Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Erhebungsjahr 2020 sind nur eingeschränkt mit den Werten der Vorjahre bis 2019 vergleichbar. Weitere methodische Informationen finden Sie im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

Damit zwischen dem Ende des Erhebungsjahres und der Ergebnisbereitstellung möglichst wenig Zeit vergeht, werden ab dem Jahr 2020 zunächst Erstergebnisse und mit einigem zeitlichen Abstand Endergebnisse veröffentlicht. Sowohl Erst- als auch Endergebnisse beruhen auf vollständig aufbereiteten und validierten Daten. Allerdings basieren die Endergebnisse im Gegensatz zu den Erstergebnissen auf einer höheren Anzahl befragter Haushalte. Dies ist dadurch bedingt, dass auch nach Ende eines Erhebungsjahres fehlende Haushalte nach Erinnerungen/Mahnungen noch Auskunft geben. Dieses Datenmaterial wird zudem an einem aktualisierten Bevölkerungseckwert hochgerechnet. Durch den größeren Stichprobenumfang und die aktualisierte Hochrechnung können die Endergebnisse von den Erstergebnissen abweichen.

### 2020 Rückgang an stationären Behandlungen durch sexuell übertragbare Krankheiten

2020 wurden 28 Einwohnerinnen und 20 Einwohner Sachsen-Anhalts wegen Infektionen, die vorwiegend durch Geschlechtsverkehr übertragen werden, in deutschen Krankenhäusern behandelt. Das waren 6 Patientinnen und Patienten weniger als im Jahr zuvor und 107 weniger als 2000. Überwiegend betroffen waren 2020 die 15- bis unter 25-Jährigen und die 25- bis unter 35-Jährigen mit 11 bzw. 16 Patientinnen und Patienten.

Zur Krankheitsgruppe der sexuell übertragbaren Krankheiten zählen bakterielle Infektionen durch Gonokokken (Tripper) mit 3 Krankenhausbehandlungsfällen oder Chlamydien mit 5 sowie die meldepflichtige Syphilis mit 18 Krankenhausbehandlungsfällen. Ebenso dazu zählen Infektionen durch das Herpes-Simplex-Virus mit 22 Krankenhausbehandlungsfällen sowie durch Humane Papillomaviren oder Trichomonaden hervorgerufene Erkrankungen, welche keine stationären Behandlungen erforderlich machten.

Nicht zur Gruppe der vorwiegend über Geschlechtsverkehr übertragenen Krankheiten zählen HIV- und Hepatitis-Infektionen. Aufgrund dieser Diagnosen wurden 12 bzw. 102 mit Patientinnen und Patienten stationär behandelt. Bei HIV ging die Zahl der Behandlungsfälle um 12 gegenüber dem Vorjahr zurück, bei Infektionen mit Hepatitiden hingegen nur um einen Fall.

Dem Robert-Koch-Institut werden die meldepflichtigen Infektionen wie Hepatitis, HIV und Syphilis gemeldet. So wurden für Sachsen-Anhalt 2020 insgesamt 338 Neuinfektionen durch Hepatitiden (2019: 482), 40 durch HIV (2019: 71) und 133 mit Syphilis (2019: 123) registriert.

Unbehandelt können die Infektionen zu Unfruchtbarkeit, chronischen Erkrankungen oder Krebs führen, Schwangerschaftskomplikationen auslösen oder die Gesundheit von Neugeborenen beeinträchtigen. 2020 verstarben zum Beispiel an HIV insgesamt 2 Menschen, an einer Virushepatitis 10 Personen und an den Folgen einer Erkrankung mit Syphilis eine Person in Sachsen-Anhalt.

### Kreislaufkrankungen 2020 Ursache für 18 % aller Krankenhausaufenthalte und 40 % aller Todesfälle

95 240 Menschen aus Sachsen-Anhalt wurden 2020 aufgrund einer Erkrankung des Kreislaufsystems in einem Krankenhaus stationär behandelt. Männer waren leicht überrepräsentiert (54 %; 51 364 Fälle), in weitaus deutlicherem Maße auch die Altersgruppe 65 Jahre und mehr (71 %; 67 974 Fälle). Fast 18 % aller Behandlungen im Krankenhaus (543 870) erfolgten damit wegen einer Kreislaufkrankheit. Zugleich waren 2020 Erkrankungen aus dieser Diagnosegruppe verantwortlich für 40 % (13 453) aller Todesfälle (33 804).

Die Krankheitsgruppe der ischämischen Herzkrankheiten, d. h. einer Minderdurchblutung des Herzens, war ursächlich für 5 197 Sterbefälle und 21 769 Aufenthalte in Krankenhäusern. Hierzu zählen Angina pectoris (8 325 Krankenhauspatientinnen und -patienten); 10 Sterbefälle) sowie der akute Myokardinfarkt (6 345 Behandlungsfälle; 1 879 Verstorbene).

Wegen einer Herzinsuffizienz bzw. Herzmuskelschwäche wurden 2020 insgesamt 8 772 Männer und 9 008 Frauen stationär in Krankenhäusern behandelt. 1 343 Personen erlagen im gleichen Zeitraum dieser Erkrankung.

### Alzheimer-Krankheit nimmt erheblich zu

2020 verstarben nach Ergebnissen der Todesursachenstatistik 256 Frauen und 156 Männer des Landes an der Alzheimer-Krankheit. Im gleichen Jahr mussten 563 Frauen und 339 Männer aus Sachsen-Anhalt aufgrund dieser Krankheit stationär versorgt werden.

Die Sterbefälle und die Zahl der stationär Versorgten wegen Alzheimer steigen seit Jahren an. So verstarben 20 Jahre zuvor 111 Frauen und 40 Männer Sachsen-Anhalts, weitere 196 Einwohnerinnen und 89 Einwohner des Landes mussten 2000 in einem Krankenhaus behandelt werden. Bei den Sterbefällen ist das eine Zunahme um 173 % und bei den Krankenhausbehandlungen um 217 %.

Die Erkrankungshäufigkeit nimmt mit steigendem Lebensalter zu. In Sachsen-Anhalt verstarben 2020 an Alzheimer-Krankheit mit frühem Beginn, das heißt mit Beginn gewöhnlich vor dem 65. Lebensjahr, 27 Personen. Weitere 42 daran Erkrankte wurden stationär behandelt.

An einer vaskulären Demenz verstarben im Laufe des Jahres 2020 laut Todesursachenstatistik 467 Personen (316 Frauen und 151 Männer) des Landes. Laut Diagnosestatistik wurden 419 Erkrankte (234 Frauen und 185 Männer) aus Sachsen-Anhalt an dieser Form der Demenz stationär in einem Krankenhaus versorgt.

Die Alzheimer-Krankheit ist eine fortschreitende Schrumpfung des Gehirns. Die Entstehungsprozesse von Morbus Alzheimer bzw. Alzheimer-Demenz sind nicht vollständig geklärt. Typisch sind bestimmte Proteinablagerungen im Gehirn. Von einigen Faktoren weiß man heute, dass sie die Entstehung von Alzheimer fördern. Die Erkrankung verläuft meist kontinuierlich schleichend, bis zur völligen Pflegebedürftigkeit. Die Diagnose ist schwierig, da die Symptome anfangs normalen Alterserscheinungen ähneln.

Eine vaskuläre Demenz ist Folge von Gefäßverengungen und Durchblutungsstörungen im Gehirn, welche zum Absterben von Nervenzellen führen.

## Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

---

### Knapp 50 % mehr Anträge auf Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse 2021 in Sachsen-Anhalt

2021 lagen in Sachsen-Anhalt 756 Anträge auf Anerkennung einer im Ausland erworbenen Berufsqualifikation vor. Die Anzahl der Verfahren 2021 ist im Vergleich zum Vorjahr um 249 Anträge (+49,1 %) gestiegen.

681 Verfahren wurden 2021 abgeschlossen. Das waren 273 (+66,9 %) mehr als im Vorjahr. Für weitere 63 Verfahren gab es noch keine Entscheidung (2020: 81) und 12 Verfahren wurden ohne Bescheid beendet (2020: 15).

273 Verfahren bzw. 39,6 % aller abgeschlossenen Verfahren (681) wurden im Berichtsjahr 2021 als vollständig gleichwertig zu einer in Deutschland erworbenen Qualifikation anerkannt (2020: 282 bzw. 69,1 %). 198 Verfahren bzw. 29,0 % wurden positiv mit Auflage einer Ausgleichsmaßnahme entschieden (2020: 48 bzw. 11,8 %). Weitere 189 abgeschlossene Verfahren bzw. 27,8% erhielten eine teilweise Gleichwertigkeit (2020: 66 bzw. 16,2 %). 21 bzw. 2,6 % der Anerkennungsanträge wurden negativ entschieden (2020: 9 bzw. 2,2 %) und 3 Verfahren erhielten einen partiellen Berufszugang (2020: 3).

In den am stärksten besetzten Berufshauptgruppen stiegen die Verfahren deutlich und zwar bei den „medizinischen Gesundheitsberufen“ von 264 auf 390 Fälle in 2021 und in der Gruppe „Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe“ von 57 auf 192 Verfahren.

Die meisten Anträge zur Erteilung der Approbationen von Ärztinnen und Ärzten kamen von Antragstellern aus den Ausbildungsstaaten Aserbaidschan (33), Ukraine (18), Russische Föderation (15), Türkei (15), Weißrussland (15) und Syrien (15).

Die Ausbildungsstaaten beim deutschen Referenzberuf Elektroniker/-in (177) waren die Staaten Bosnien und Herzegowina (126) und Serbien (45).

Beim Referenzberuf Lehrer/-in (48) waren die häufigsten Ausbildungsstaaten der Antragstellenden die Ukraine (9), Russische Föderation (9) und Syrien (9).

Von den 756 Anträgen auf Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse unterlagen 87 Verfahren dem Landesrecht und 669 Verfahren dem Bundesrecht.

Die Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen ist in verschiedenen Gesetzen geregelt. Das Anerkennungsgesetz des Bundes trat zum 1. April 2012 in Kraft und regelt die Anerkennung der bundesrechtlich geregelten Berufe. Das Landesgesetz für Sachsen-Anhalt trat am 1. Juli 2014 in Kraft.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

### 2021 Anstieg der Hochschulabschlüsse in Sachsen-Anhalt um 4,3 %

Im Prüfungsjahr 2021 (Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021) wurden insgesamt 8 853 Abschlussprüfungen als bestanden gemeldet. Das waren 361 mehr Prüfungen (+4,3 %) als 2020. Im Vorjahr gab es einen vergleichsweise starken coronabedingten Rückgang um 699 Prüfungen bzw. 7,6 %.

Wie schon im Vorjahr waren auch im Prüfungsjahr 2021 knapp die Hälfte (48,1 %) aller Hochschulabschlüsse in Sachsen-Anhalt Bachelorabschlüsse und rund 1/3 (31,8 %) Masterabschlüsse.

Die Zahl der Bachelorabschlüsse fiel 2020 im Vergleich zum Prüfungsjahr 2019 deutlich um 242 (-5,6 %), verzeichnete aber 2021 wieder eine Zunahme um 142 bzw. 3,4 %. Die Masterabschlüsse sanken 2020 zum Prüfungsjahr 2019 noch stärker als die Bachelorabschlüsse und zwar um 290 (-9,3 %), allerdings blieb die Anzahl der Masterabschlüsse im Prüfungsjahr 2021 zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die universitären Abschlüsse sanken ebenfalls im Prüfungsjahr 2020 zum Prüfungsjahr 2019 um 73 (-10,6 %), stiegen dafür aber deutlich im Prüfungsjahr 2021 um 112 (+18,2 %). Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Promotionen. Einem Rückgang im Vorjahr um 109 (-18,4 %) folgte im aktuellen Prüfungsjahr ein Zugewinn um 99 (+20,4 %).

Im Studienfach Betriebswirtschaftslehre gab es im Prüfungsjahr 2021 die meisten Abschlüsse und zwar 867 (+60). Am zweithäufigsten waren die Prüfungen im Fach Allgemeinmedizin belegt (574; +55). Den 3. Platz belegten die Erziehungswissenschaften (541; -6).

### Bestandene Abschlussprüfungen seit 2019

Bestandene Abschlussprüfungen Prüfungsgruppen	Prüfungsjahr			Veränderung im Vergleich 2020 zu 2019		Veränderung im Vergleich 2021 zu 2020	
	2019 absolut	2020 absolut	2021 absolut	absolut	um %	absolut	um %
Bachelor	4 358	4 116	4 258	-242	-5,6	142	3,4
Master	3 105	2 815	2 814	-290	-9,3	-1	0,0
Universitärer Abschluss	689	616	728	-73	-10,6	112	18,2
Promotionen	594	485	584	-109	-18,4	99	20,4
Lehramt	358	378	382	20	5,6	4	1,1
Fachhochschul-, künstlerischer oder sonstiges Abschluss	87	82	87	-5	-5,7	5	6,1
<b>Insgesamt</b>	<b>9 191</b>	<b>8 492</b>	<b>8 853</b>	<b>-699</b>	<b>-7,6</b>	<b>361</b>	<b>4,3</b>

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

---

### Leichter Rückgang der Baumobstanbaufläche 2022 in Sachsen-Anhalt

2022 wurden 1 081 ha für den Baumobstanbau genutzt. Im Vergleich zur letzten Erhebung 2017 mit 1 103 ha waren das 2,0 % weniger Anbaufläche. Die Anzahl der Baumobstanbaubetriebe ist mit 63 gleichgeblieben. Die Betriebe bewirtschafteten somit 2022 jeweils eine durchschnittliche Baumobstfläche von 17 ha.

Die am häufigsten angebaute Baumobstart waren Äpfel auf einer Fläche von 548 ha, gefolgt von Süßkirschen (272 ha), Pflaumen/Zwetschen (110 ha), Birnen (46 ha) und Sauerkirschen (42 ha). Weiteres Baumobst wurde auf 62 ha angebaut: unter anderem Aprikosen auf 35 ha, Walnüsse auf 17 ha und Quitten auf 4 ha. Auf 1 ha wurden Mirabellen/Renekloden geerntet. Gegenüber der Erhebung 2017 fällt besonders die deutliche Abnahme der Sauerkirschenfläche (-39,0 %) und die Zunahme der Fläche für Pflaumen/Zwetschen (43,3 %) auf.

Nach Art der Verwendung, der das geerntete Obst in den letzten Jahren überwiegend zugeführt wurde, wurden die Obstarten bzw. -sorten entweder dem Tafelobst oder dem Verwertungs- bzw. Wirtschaftsobst zugeordnet.

Den größten Anteil am Tafelobst hatten die Äpfel mit 483 ha und rund 1,4 Mill. Bäumen. Hier war ein Rückgang um 11,6 % (2017: 547 ha) zu verzeichnen. Bezogen auf die Tafelobstfläche waren die bedeutendsten Apfelsorten Gala (81 ha), Elstar (65 ha) und Pinova (45 ha).

Süßkirschen wurden auf 242 ha als Tafelobst und auf 30 ha als Verwertungsobst bewirtschaftet. Damit wurde die gesamte Anbaufläche gegenüber 2017 um 3,6 % gesteigert.

Der Trend zur ökologischen Wirtschaftsweise hat sich in den letzten 5 Jahren auch bei den Baumobstbetrieben fortgesetzt. 13 Betriebe erzeugten ihr Obst auf einer Fläche von 191 ha inzwischen vollständig ökologisch. Damit ist der Anteil der ökologischen Obsterzeugung an der gesamten Baumobstfläche zwischen 2017 und 2022 um 7,0 Prozentpunkte von 10,6 % auf 17,6 % gestiegen. Hauptsächlich Äpfel (105 ha), Süßkirschen (30 ha) und Birnen (24 ha) wurden ökologisch erzeugt.

Die Baumobstanbauerhebung wurde in der Zeit von April bis Juli 2022 bundesweit durchgeführt. In Deutschland gibt es rund 6 500 Baumobstbetriebe, die auf 49 203 ha Obstbäume anbauen. Die 63 Betriebe in Sachsen-Anhalt bewirtschafteten somit 2,2 % der gesamten Baumobstflächen.

### Privatwald umfasst fast die Hälfte der Waldfläche 2022 in Sachsen-Anhalt

Nach Angaben aus der Strukturhebung der Forstbetriebe hat Sachsen-Anhalt 2022 eine Waldfläche von 428 680 ha. Knapp die Hälfte der Fläche entfällt mit 48,1 % (206 111 ha) auf den Privatwald. Den zweitgrößten Anteil nimmt der Landeswald mit 36,4 % (156 060 ha) ein, gefolgt von dem Bundeswald mit 9,8 % (42 136 ha) und dem Körperschaftswald mit 5,7 % (24 373 ha).

Von den 18 602 Forsteinheiten im Körperschafts- und Privatwald entfallen 84,8 % (15 776) auf die Größenklasse bis 10 ha. Dies entspricht einer Waldfläche von insgesamt 42 993 ha und damit 18,7 % der Gesamtfläche dieser Eigentumsform von 230 484 ha. Der größte Anteil an der Waldfläche mit 18,8 % (43 224 ha) ist in der Größenklasse 500 - 1 000 ha zu finden mit vergleichsweise wenigen Forsteinheiten (61).

2022 wurde die Strukturhebung der Forstbetriebe erstmalig als eigenständige Erhebung durchgeführt und wird nachfolgend alle 5 Jahre erhoben. Es handelt sich hierbei um eine reine Sekundärstatistik, d. h., es werden ausschließlich Verwaltungsdaten genutzt. Diese Verwaltungsdaten werden je nach Waldeigentumsart von verschiedenen Daten haltenden Institutionen übermittelt.

Die Ergebnisse der Strukturhebung der Forstbetriebe werden nur auf Landesebene veröffentlicht.

Tabelle siehe nächste Seite

## Waldfläche 2022 nach Waldeigentumsarten in Sachsen-Anhalt

Waldeigentumsarten	Waldflächen
	ha
<b>Insgesamt</b>	<b>428 680</b>
davon	
Bundeswald	42 136
Landeswald	156 060
Körperschaftswald	24 373
Privatwald	206 111

## Produzierendes Gewerbe, Handwerk

## 16 058 aktive Handwerksunternehmen 2020 in Sachsen-Anhalt

2020 gab es in Sachsen-Anhalt 16 058 aktive zulassungspflichtige und zulassungsfreie Handwerksunternehmen mit insgesamt 137 895 tätigen Personen und einem Jahresumsatz von 14,7 Mrd. EUR. Diese Daten wurden im Rahmen der jährlichen Registerauswertung zu Handwerksunternehmen ermittelt. Dabei kam erstmals die ab 2020 geltende neue Handwerksordnung zum Tragen, welche neben Verschiebungen vom zulassungsfreien zum zulassungspflichtigen Handwerk auch 2 erstmals berücksichtigte Gewerbe (Holz- und Bautenschützer sowie Bestatter) enthält.

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Umsatz um 2,3 %. Die Zahl der tätigen Personen nahm jedoch trotz des Anwachsens der Unternehmenszahl um 0,9 % ab.

Der Umsatz je tätiger Person belief sich auf 106 715 EUR. Im zulassungspflichtigen Handwerk lag dieser Wert bei 115 644 EUR. Im zulassungsfreien Handwerk betrug der Pro-Kopf-Umsatz lediglich 46 125 EUR.

Von den Personen insgesamt waren 11 046 geringfügig entlohnte Beschäftigte, was einem Anteil von 8,0 % entsprach und somit rückläufig war. Dabei war für das zulassungspflichtige Handwerk ein Anteil von 6,4 % zu verzeichnen und im zulassungsfreien Handwerk von 18,8 %.

Die Ergebnisse der Handwerkszählung beruhen auf der registergestützten Auswertung von Verwaltungsdaten. Nicht berücksichtigt sind daher Kleinstbetriebe, die weder steuerbare Umsätze noch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte für das Jahr 2019 angegeben hatten.

## Mehr Umsatz und weniger Beschäftigte im Handwerk im II. Quartal 2022

Im II. Quartal 2022 wuchsen die Umsätze der zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Sachsen-Anhalt gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 5,7 % an. Diese Aussagen traf das Statistische Landesamt anhand vorläufiger Ergebnisse der Handwerksberichterstattung.

Zwischen den Gewerbegruppen gab es deutliche Unterschiede. Am stärksten stiegen die Umsätze im Lebensmittelgewerbe mit einem Plus von 14,6 %, was zumindest teilweise auf Preissteigerungen zurückzuführen war. Das bauhauptgewerbliche Handwerk, das ein Fünftel aller Umsätze generierte, steigerte das Umsatzvolumen um 11,4 %. Es folgen die Handwerke für den privaten Bedarf (+10,5 %), für gewerblichen Bedarf (+8,8 %) sowie das Ausbaugewerbe (+4,0 %). Einen Umsatzrückgang mussten das Gesundheitsgewerbe (-0,2 %) und das Kraftfahrzeuggewerbe (-1,4 %) verkraften.

Der Rückgang der Beschäftigtenzahlen beschleunigte sich und betrug -1,6 % gegenüber dem II. Quartal 2021. Keine Gewerbegruppe konnte sich von diesem Trend abkoppeln.

Bei den Umsatzentwicklungen muss beachtet werden, dass es sich um nicht preisbereinigte Daten handelt, so dass das Umsatzplus teilweise durch Preissteigerungen verursacht wurde

Tabelle siehe nächste Seite

**Messzahlen des zulassungspflichtigen Handwerks in Sachsen-Anhalt im  
II. Quartal 2022 nach Gewerbegruppen (vorläufige Ergebnisse)**

Gewerbegruppe	Beschäftigte		Umsatz	
	Messzahl 30.09.2020 = 100	Veränderung zum Vorjahr um %	Messzahl 2020 = 100	Veränderung zum Vorjahr um %
Bauhauptgewerbe	96,5	-1,3	107,4	11,4
Ausbaugewerbe	98,5	-0,4	104,1	4,0
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	95,0	-3,1	109,1	9,8
Kraftfahrzeuggewerbe	94,3	-2,0	101,1	-1,4
Lebensmittelgewerbe	99,0	-2,1	108,2	14,6
Gesundheitsgewerbe	96,4	-2,0	107,8	-0,2
Handwerke für den privaten Bedarf	92,5	-4,2	108,3	10,5
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>96,6</b>	<b>-1,6</b>	<b>105,5</b>	<b>5,7</b>

**Wohnungswesen, Bautätigkeit**

**Bauherren planen Gas immer seltener als Heizenergie ein**

Die steigenden Gaspreise wirken sich unmittelbar auf Neubauvorhaben aus. Im 1. Halbjahr 2022 wurde bei Baugenehmigungen für neue Wohngebäude nur noch in 11,4 % der Fälle eine Gasheizung vorgesehen, nachdem es im gleichen Vorjahreszeitraum noch 20,4 % waren. 2015 wurde für die Mehrheit der neuen Wohngebäude mit einer Gasheizung geplant.

Der Trend zur Nutzung von Wärmepumpen mittels Umwelt-, Geo- und Solarthermie beschleunigte sich weiter. Im 1. Halbjahr 2022 war diese Beheizungsform mit 82,3 % dominierend bei der Planung eines neuen Wohngebäudes, wobei Umweltthermie am häufigsten genutzt wird. Die Nutzung erneuerbarer Energien wird in insgesamt 83,6 % der Neubauvorhaben beabsichtigt. Neben der Wärmepumpennutzung zählen auch Holz, Biogas und sonstige Biomasse zu den erneuerbaren Heizenergien. Konventionelle Energien wie Öl, Gas und Strom nehmen bei der Planung nur noch einen Anteil von 12,2 % ein, der Rest entfällt auf Fernwärme. Bei der Betrachtung dieser Daten ist zu beachten, dass es sich um die vorgesehene Beheizung zum Zeitpunkt der Baugenehmigung handelt.

**Handel, Tourismus, Gastgewerbe**

**Umsatz im sachsen-anhaltischen Kraftfahrzeughandel sank im 1. Halbjahr 2022 um 1 %**

Der Kraftfahrzeughandel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz) in Sachsen-Anhalt erzielte im 1. Halbjahr 2022 nach vorläufigen Ergebnissen nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, 6,6 % höhere Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das entsprach real, also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, einem Rückgang um 1,0 %.

Deutliche Umsatzzuwächse sowohl nominal als auch real meldete lediglich der Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör mit einem Plus von nominal 17,9 % und real 11,2 %.

In den anderen Wirtschaftsgruppen des Kfz-Handels stiegen die Umsätze nominal im einstelligen Bereich an, real waren sie im Vorjahresvergleich jeweils rückläufig. So wies die Entwicklung der Umsätze im Handel mit Kraftwagen für das 1. Halbjahr 2022 nominal einen Zuwachs von 3,8 % aus, real entsprach das einem Rückgang um 4,1 %.

Im genannten Zeitraum waren im gesamten Kraftfahrzeughandel 0,5 % weniger Personen beschäftigt als im Vorjahresvergleich. In den einzelnen Wirtschaftsgruppen stieg die Zahl der Beschäftigten lediglich im Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern (+6,7 %).

Bei den Daten handelt es sich um 1. vorläufige Konjunkturergebnisse der Monatserhebung im Kfz-Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz), die anhand verspäteter oder korrigierter Meldungen von Unternehmen laufend aktualisiert werden.

Die Monatsstatistik im Kraftfahrzeughandel wird als Mixmodell aus Befragung großer Unternehmen und der Gewinnung von Daten kleinerer Unternehmen aus Verwaltungsdaten durchgeführt.

### Exporte und Importe in Sachsen-Anhalt im Zeitraum von Januar bis Juni 2022 deutlich gestiegen

Sachsen-Anhalts Wirtschaft exportierte im Zeitraum Januar bis Juni 2022 nach vorläufigen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik Waren im Wert von 11,9 Mrd. EUR, das waren 29,3 % mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Zeitgleich wurden nach Sachsen-Anhalt Waren im Wert von 12,1 Mrd. EUR importiert, das waren 36,0 % mehr als in der gleichen Vorjahreszeit.

Mit 72,6 % wurden rund 3/4 aller Ausfuhren an die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union versandt. 48,5 % aller Ausfuhren gingen in die Euro-Länder. Die wichtigsten Ausfuhrländer Sachsens-Anhalts innerhalb Europas waren Polen mit 1,6 Mrd. EUR (+63,8 %), die Tschechische Republik mit 1,1 Mrd. EUR (+87,5 %), die Niederlande mit 0,9 Mrd. EUR (+24,3 %), sowie Frankreich mit 0,8 Mrd. EUR (+20,0 %). Außerhalb Europas waren die wichtigsten Exportländer die Vereinigten Staaten (0,4 Mrd. EUR; +14,9 %) und die Volksrepublik China (0,2 Mrd. EUR; -17,4 %).

Bei den Importen bezog Sachsen-Anhalt 59,1 % des Gesamtvolumens der Warenverkehre aus den Ländern der Europäischen Union. 33,6 % aller Einfuhren kamen aus den Euro-Ländern. Die bedeutendsten Einfuhrländer waren die Russische Föderation mit 1,9 Mrd. EUR (29,1 %), die Niederlande (1,2 Mrd. EUR; +39,6 %), Polen (1,2 Mrd. EUR; +30,6 %), die Tschechische Republik (1,0 Mrd. EUR; +209,6 %) sowie die Volksrepublik China (0,9 Mrd. EUR; +9,8 %).

In der Außenhandelsstatistik nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Ausfuhr im Spezialhandel und die Einfuhr im Generalhandel dargestellt. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Tabelle siehe nächste Seite

**Außenhandel in Sachsen-Anhalt von Januar bis Juni 2022**  
**vorläufige Ergebnisse**

Erdteil, Ländergruppe, Land	Ausfuhr im Spezialhandel		Einfuhr im Generalhandel	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum
	1 000 EUR	um %	1 000 EUR	um %
Europa	10 335 595	34,9	10 110 991	41,1
dar. EU-Länder	8 656 573	37,7	7 154 712	40,3
dar. Euro-Länder	5 786 398	32,1	4 063 562	31,2
dar. Frankreich	839 374	20,0	509 532	16,0
Niederlande	941 783	24,3	1 236 154	39,6
Italien	747 136	24,8	436 338	17,2
Österreich	758 452	39,8	418 851	30,7
Belgien	784 307	95,3	753 756	50,1
Polen	1 587 858	63,8	1 190 192	30,6
Tschechische Republik	1 086 537	87,5	1 045 840	209,6
Vereinigtes Königreich	662 864	15,0	165 514	26,1
Russische Föderation	134 004	-12,3	1 878 050	29,1
Afrika	123 018	-6,3	115 688	209,6
Amerika	678 509	6,4	217 351	36,1
darunter Vereinigte Staaten	427 875	14,9	128 941	40,7
Asien	748 457	-0,4	1 640 163	8,0
darunter Volksrepublik China	246 047	-17,4	884 240	9,8
Australien-Ozeanien	40 374	-4,0	4 224	-25,7
Verschiedenes <sup>1</sup>	1 160	12,5	12 037	9,3
<b>Insgesamt</b>	<b>11 927 114</b>	<b>29,3</b>	<b>12 100 454</b>	<b>36,0</b>

<sup>1</sup> Schiffs- und Flugzeugbedarf, Hohe See, nicht ermittelte Länder und Gebiete

[Tourismus in Sachsen-Anhalt im Juli 2022 weiterhin mit mehr Gästen und Übernachtungen im Vorjahresvergleich](#)

Die vorläufigen Ergebnisse des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt wiesen in der Monatserhebung im Tourismus für die Beherbergungsbetriebe im Juli 2022 rund 363 400 Gästeankünfte sowie rund 915 400 Übernachtungen aus. Das waren 12,5 % mehr Gäste und 6,4 % mehr Übernachtungen als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Die Gäste kamen zu einem Anteil von 88,7 % überwiegend aus dem Inland. Bei Besuchern aus dem Inland stiegen sowohl die Gäste- als auch Übernachtungszahlen zum Vorjahresniveau um 7,2 % bzw. 3,3 % an. Mit über 40 900 Gästen aus dem Ausland waren dies 85,1 % mehr als im Juli 2021. Die Übernachtungszahlen von Gästen aus dem Ausland lagen mit etwa 79 000 um 55,4 % über dem Vorjahresmonat.

Von den in die Erhebung einbezogenen Beherbergungsbetrieben waren 1 085 im Juli 2022 geöffnet (Juli 2021: 1 078 geöffnete Beherbergungsbetriebe). Die angebotenen Schlafgelegenheiten waren zu 38,4 % ausgelastet (Juli 2021: 36,5 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2,5 Tage und war damit geringfügig kürzer als im Juli des Vorjahres (2,7 Tage).

In der Betrachtung nach einzelnen Betriebsarten gab es im Juli 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat überwiegend mehr Gäste und Übernachtungen. Das höchste Plus konnte in Jugendherbergen und Hütten mit 43,8 % mehr Gästeankünften und 60,4 % mehr Übernachtungen sowie in Schulungsheimen mit 25,4 % mehr Gästen und 26,9 % mehr Übernachtungen verzeich-

net werden. Etwas rückläufig waren sowohl die Gäste- als auch die Übernachtungszahlen auf Campingplätzen (-1,9 % Gästeankünfte, -4,2 % Übernachtungen).

4 der 5 Reisegebiete in Sachsen-Anhalt verzeichneten im Juli 2022 weiterhin einen Anstieg an Gästen und Übernachtungen gegenüber dem Vorjahresmonat. In der Region Halle, Saale, Unstrut und in Magdeburg, Elbe-Börde-Heide konnten steigende Gästeankünfte in Höhe von 23,0 % und 25,0 % verzeichnet werden. In den letzten Monaten stetig steigend, sanken die Gästeankünfte und Übernachtungen im Juli im Harz und Harzvorland um -0,2 % bei den Gästeankünften und -2,3 % bei den Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Die Zahlen stammen aus der Monaterhebung im Tourismus (Beherbergungsstatistik). In dieser werden Beherbergungsbetriebe ab 10 Schlafgelegenheiten u. a. mit Gästeankünften, Aufenthaltsdauer und Herkunft der Gäste erfasst.

**Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben  
in Sachsen-Anhalt im Juli 2022 und von Januar bis Juli 2022  
- vorläufige Ergebnisse -**

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart	Juli 2022				Januar bis Juli 2022			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- monat um % <sup>4</sup>	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- monat um % <sup>4</sup>	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- monat um % <sup>4</sup>	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- monat um % <sup>4</sup>
<b>Sachsen-Anhalt insgesamt</b>	<b>363 362</b>	<b>12,5</b>	<b>915 458</b>	<b>6,4</b>	<b>1 698 976</b>	<b>117,6</b>	<b>4 341 122</b>	<b>86,7</b>
davon aus dem Inland	322 420	7,2	836 434	3,3	1 570 468	115,5	4 032 630	86,9
Ausland	40 942	85,1	79 024	55,4	128 508	147,4	308 492	84,0
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie <sup>1</sup>	258 857	14,7	500 952	5,2	1 287 917	115,7	2 597 728	99,3
Hotels	194 444	14,5	377 662	4,9	978 627	122,5	1 971 473	113,0
Hotels garnis	35 741	22,9	61 869	10,9	176 563	106,2	324 852	77,7
Gasthöfe	9 093	6,3	18 833	6,7	41 767	95,8	88 074	84,5
Pensionen	19 579	7,3	42 588	-0,1	90 960	80,5	213 329	44,8
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten <sup>2</sup>	50 102	17,9	189 601	19,6	238 341	240,3	799 786	175,5
Erholungs- und Ferienheime	5 230	7,6	17 434	11,3	25 440	266,7	75 895	254,9
Ferienzentren	14 927	15,3	63 718	14,3	78 065	281,3	270 302	224,6
Ferienhäuser und -wohnungen	12 917	0,6	54 798	2,2	56 018	119,9	229 232	75,0
Jugendherbergen und Hütten	17 028	43,8	53 651	60,4	78 818	x	224 357	x
Campingplätze	48 780	-1,9	135 078	-4,2	136 738	56,0	387 326	60,4
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte <sup>3</sup>	5 623	14,4	89 827	5,8	35 980	39,4	556 282	13,6
Vorsorge- und Reha-Kliniken	3 913	10,2	85 496	4,9	25 590	15,4	530 815	10,5
Schulungsheime	1 710	25,4	4 331	26,9	10 390	185,8	25 467	175,9
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	110 879	-0,2	332 755	-2,3	555 637	181,3	1 571 792	154,4
Halle, Saale, Unstrut	80 877	23,0	172 920	13,7	360 359	100,5	850 582	71,1
Anhalt-Wittenberg	55 852	11,3	136 970	8,1	247 435	96,1	610 750	66,5
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	85 007	25,0	190 196	12,4	404 724	93,4	955 254	52,2
Altmark	30 747	10,5	82 617	15,2	130 821	92,4	352 744	63,6

<sup>1</sup> Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

<sup>2</sup> Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

<sup>3</sup> Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

<sup>4</sup> Veränderungsdaten von über +300 % sind nicht dargestellt

Verkehr

Sinkender Güterumschlag in der Binnenschifffahrt im 1. Halbjahr 2022 in Sachsen-Anhalt

In den Binnenhäfen und Umschlagstellen Sachsen-Anhalts wurden im 1. Halbjahr 2022 rund 2,83 Mill. t Güter umgeschlagen. Der Güterumschlag der Binnenschifffahrt lag damit um 12 % unter dem Ergebnis des 1. Halbjahres 2021. Mit einem Anteil von 14 % war rund 1/7 der gesamten Tonnage dem Gefahrgut zugeordnet.

Zu 58 % wurden Güter von oder zu Häfen in anderen Bundesländern verschifft, 42 % betraf den Güterumschlag von oder zu Häfen im Ausland. In den ersten 6 Monaten des Jahres 2022 wurden 0,86 Mill. t Güter empfangen und 1,97 Mill. t Güter versendet.

Mit rund 1,11 Mill. t und einem Anteil von 40 % waren Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei die am häufigsten beförderten Güter.

44 % aller Güter wurden in Häfen und Umschlagstellen des Elbegebietes ein- oder ausgeladen, 56 % im Mittellandkanalgebiet.

Der Containerumschlag auf den Binnenwasserstraßen Sachsen-Anhalts verzeichnete im 1. Halbjahr 2022 einen Anstieg um 27 % auf 18 939 TEU (Twenty-Foot-Equivalent-Unit).

Der Güterumschlag ergibt sich aus den Meldungen über Aus- und Einladungen der in den Häfen ankommenden und abgehenden Schiffe.

Ein TEU ist eine international standardisierte Einheit zur Zählung von Containern unterschiedlicher Größe. Basis ist ein ISO-Container mit einer Länge von circa 6 Metern.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt in Sachsen-Anhalt

Güterabteilung ----- Wasserstraßengebiet	Güterumschlag Januar bis Juni		
	2022	2021	Veränderung um %
	in Tausend Tonnen		
<b>Insgesamt</b>	<b>2 828</b>	<b>3 216</b>	<b>-12,1</b>
darunter			
Erzeugnisse d. Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1 118	1 406	-20,4
Erze, Steine u. Erden u. Ä.	472	566	-16,6
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	407	364	11,9
Chemische Erzeugnisse	414	464	-10,9
davon			
Elbegebiet	1 245	1 588	-21,6
Mittellandkanalgebiet	1 583	1 628	-2,7

Pkw-Dichte in Sachsen-Anhalt geringer als im Bundesdurchschnitt

Am 1. Januar 2022 waren in Sachsen-Anhalt 563 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet. Das Land lag damit unter dem Bundesdurchschnitt von 580 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Innerhalb Sachsen-Anhalts war die Pkw-Dichte im Saalekreis mit 631 sowie im Landkreis Börde mit 629 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohnern am höchsten. Am geringsten war sie in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) mit 402 sowie in der Landeshauptstadt Magdeburg mit 475 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Alle 3 kreisfreien Städte lagen unter dem Landesdurchschnitt.

Halle (Saale) hatte damit die 4.-geringste Pkw-Dichte von allen kreisfreien Städten in Deutschland. Die geringste Pkw-Dichte hatte Berlin mit 338 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Der Salzlandkreis, mit der geringsten Pkw-Dichte aller Landkreise in Sachsen-Anhalt, lag im Deutschlandvergleich auf Platz 10 (569 Pkw). Der Landkreis mit der geringsten Pkw-Dichte in ganz Deutschland war die Region Hannover mit 514 Pkw je 1 000 Personen.

Obwohl in Sachsen-Anhalt die Pkw-Dichte auch weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt lag, stieg sie seit 2011 kontinuierlich. 2011 kamen auf je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner 510 Pkw. Die höchste Pkw-Dichte gab es damals im Landkreis Börde mit 577 Pkw und die geringste in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) mit 380 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Während die Pkw-Dichte im Bundesdurchschnitt seit 2011 um 63 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner gestiegen ist, betrug der Anstieg in Sachsen-Anhalt 54 Pkw je 1 000 Personen. Den geringsten Zuwachs verbuchte die kreisfreie Stadt Halle (Saale) mit 22 Pkw mehr und den höchsten der Landkreis Harz 76 Pkw mehr je 1 000 Personen.

In Sachsen-Anhalt waren am 1. Januar 2022 insgesamt 1 222 087 Pkw zum Verkehr zugelassen. Die meisten Fahrzeuge gab es im Landkreis Harz mit 124 090 Pkw, die wenigsten in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau mit 41 994 Pkw.

Für die Berechnung der Pkw-Dichte in Bund und Ländern wurden Daten des Kraftfahrt-Bundesamtes (Stand 01.01. des jeweiligen Berichtsjahres) mit Daten aus der Bevölkerungsfortschreibung (Stand 31.12. des jeweiligen Vorjahres) in Beziehung gesetzt.

Vergleichsangaben zu den Kreisergebnissen können Sie bei [Stadt.Land.Zahl](#) einsehen.

## Sozialleistungen

### Hilfen in besonderen Lebenslagen 2021 erneut gestiegen

2021 wurden 11 700 Personen durch Hilfen nach dem 5. - 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) unterstützt. Das waren 200 Menschen mehr als im Jahr zuvor (+1,8 %).

2021 waren in Sachsen-Anhalt 9 740 Personen auf Hilfe zur Pflege angewiesen (2020: 9 390). Mehr als 91 % (8 910 Personen; 2020: 8 530) lebten in einer Einrichtung oder waren teilstationär untergebracht.

Unverändert zum Vorjahr nahmen im Berichtsjahr 735 Empfängerinnen und Empfänger die Unterstützung einer häuslichen Pflegehilfe in Anspruch. Ebenso wie 425 Pflegebedürftige, welche wiederholt die Möglichkeit einer Kurzzeit- oder Verhinderungspflege nutzten.

Knapp 17 % der Menschen mit Hilfebezug (1 975 Personen) wandten sich aufgrund von besonderen sozialen Schwierigkeiten an die zuständigen Stellen. Eine Unterstützung zur Überwindung dieser in Form von Hilfen in besonderen Lebenslagen kann gewährt werden, wenn es die aktuellen Lebensumstände erfordern. Dies können z. B. vorübergehende Hilfen im Haushalt oder Hilfen zur Bestattung sein.

Für 830 zur Bestattung Verpflichteter wurden 2021 die Bestattungskosten übernommen. Damit blieb die Zahl zum Vorjahr konstant.

Blindenhilfe im Rahmen des SGB XII zum Ausgleich der durch die Blindheit bedingten Mehraufwendungen wurde im gleichen Jahr an 470 blinde und sehgeschwächte Menschen gezahlt (2020: 515).

Mit Wirkung des Berichtsjahres 2020 hat der Gesetzgeber die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (ehemals 6. Kapitel SGB XII) ausgegliedert und durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) in das Rehabilitations- und Teilhaberecht (SGB IX) übernommen.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte ab dem Berichtsjahr 2020 auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

### 1 832 Kinder mehr in Sachsen-Anhalts Kindertagesbetreuung

Am 1. März 2022 wurden 151 921 Kinder in den 1 812 Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt betreut. Weitere 795 Kinder befanden sich in öffentlich geförderter Tagespflege bei 164 Tagesmüttern und 10 Tagesvätern. Damit wurde ein Wiederanstieg der Kinderzahl in Kindertagesbetreuung nach dem Rückgang im Vorjahr verzeichnet und gleichzeitig die höchste Anzahl betreuter Kinder seit Beginn der Erhebung 2006 erreicht.

Von den insgesamt 151 921 Kindern in Kindertagesbetreuung war fast jedes 5. Kind jünger als 3 Jahre (28 335 Kinder). Im klassischen Kindergartenalter von 3 bis unter 6 Jahren wurden 51 807 Kinder betreut und im Alter von 6 bis unter 14 Jahren waren es 71 779 Kinder. Im Vergleich zum Vorjahr befanden sich 139 unter 3-Jährige mehr in einem Betreuungsverhältnis. Die altersgleiche Bevölkerung am 31.12.2021 verringerte sich dagegen gegenüber dem Vorjahr um 1 050.

Die Eltern von 38 937 Mädchen und 41 547 Jungen nahmen ein Betreuungsangebot mit einer durchgehenden Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden täglich in Anspruch (Ganztagsbetreuung). 7 von 10 Kindern erhielten eine Mittagsverpflegung (105 285 Kinder).

In den Kindertageseinrichtungen waren zum Erhebungszeitpunkt insgesamt 21 765 Personen tätig (2021: 21 626). Der größte Anteil (19 640 Personen bzw. 90 %) war im pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungsbereich beschäftigt (2021: 19 454). Die Zahl der in diesem Bereich tätigen Männer nahm erneut zu und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 76 Personen erhöht (2021: 1 360). Hatten im März 2006 noch 48 Männer den Berufsausbildungsabschluss als Erzieher, so waren es Anfang März 2022 schon 941.

Über die Hälfte der Kindertageseinrichtungen (1 014 Einrichtungen) hatten einen öffentlichen Träger, z. B. eine Gemeinde oder Gemeindeverband. Weitere 798 Einrichtungen befanden sich in freier Trägerschaft, darunter betrieb der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband die meisten Einrichtungen (220).

Anfang März 2022 standen den Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt 173 184 genehmigte Plätze zur Verfügung, 46 061 davon in den kreisfreien Städten und 127 123 in den Landkreisen. Die Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt waren zu 87,7 % ausgelastet.

**Kindertagesbetreuung 2006 - 2022**

Stichtag	Kindertageseinrichtungen			öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	Anzahl	betreute Kinder	pädagogisches Personal	betreute Kinder	pädagogisches Personal
15.03.2006	1 678	116 068	12 612	213	87
15.03.2007	1 681	120 097	12 800	285	94
15.03.2008	1 695	123 870	13 154	308	91
01.03.2009	1 712	127 636	13 568	360	98
01.03.2010	1 715	129 677	13 808	432	111
01.03.2011	1 724	131 615	13 892	516	126
01.03.2012	1 746	134 588	14 282	564	133
01.03.2013	1 751	136 683	14 797	591	147
01.03.2014	1 773	138 002	15 760	649	158
01.03.2015	1 774	139 757	16 312	729	180
01.03.2016	1 774	142 320	17 072	784	185
01.03.2017	1 780	145 988	17 587	825	186
01.03.2018	1 789	148 789	18 075	853	189
01.03.2019	1 800	150 600	18 407	844	183
01.03.2020	1 800	151 234	18 570	844	190
01.03.2021	1 801	150 089	18 617	846	187
01.03.2022	1 812	151 921	18 804	795	174

Kinder, die sowohl in Kindertageseinrichtungen als auch in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut werden, sind doppelt gezählt.

Erneut über die Hälfte aller Kinder unter 3 Jahren in Tagesbetreuung

Am 1. März 2022 waren 152 712 Kinder in Sachsen-Anhalt in Kindertagesbetreuung, 1 777 mehr als im Jahr zuvor. Jedes 2. aller unter 3-jährigen Kinder im Land wurde entweder in einer der 1 812 Kindertageseinrichtungen oder in einer öffentlich-geförderten Tagespflege (164 Tagesmütter und 10 Tagesväter) betreut. Eine Betreuungsquote von über 50 % wird jährlich seit Beginn der Erhebung 2006 erreicht (2006: 50,2 %; 2021: 56,9 %; 2022: 58,3 %).

Mit einem Wert von 58,3 % lag die Betreuungsquote der Kinder im Alter von unter 3 Jahren zum Stichtag auf dem Niveau des Jahres 2020 und 0,2 % unter dem Höchstwert am 1. März 2014 (58,5 %). Am 1. März 2022 hatte der Landkreis Jerichower Land mit 62,4 % die höchste Betreuungsquote der unter 3-Jährigen. 7 von 11 Landkreisen lagen über dem Landeschnitt. Während die Anteile der betreuten Kinder unter 3 Jahren in der Landeshauptstadt Magdeburg und in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau 57,1 % und 56,2 % betragen, wurden in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) 52,4 % der Kinder dieser Altersgruppe in einer Tageseinrichtung oder durch eine Tagespflegeperson betreut.

Rund 1/3 (51 946) der am 1. März 2022 in Sachsen-Anhalt betreuten Kinder waren zwischen 3 und unter 6 Jahre alt. Die Betreuungsquote in dieser Altersgruppe lag bei 93,1 %. Im Landkreis Wittenberg war die Betreuungsquote der Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahren im März 2022 mit 94,7 % in Sachsen-Anhalt am höchsten. Insgesamt 7 der 11 Landkreise lagen über dem Landeschnitt. Die niedrigsten Werte der Betreuungsquote wiesen die kreisfreie Stadt Halle (Saale) mit 90,2 % und der Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit 92 % auf.

Das Land Sachsen-Anhalt gewährt seit dem 1. August 2013 jedem Kind ab der Geburt bis zur Versetzung in den 7. Schuljahrgang einen Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung. Diesen Anspruch können Eltern in Tageseinrichtungen oder alternativ auch in öffentlich geförderter Kindertagespflege geltend machen.

Die Betreuungsquote gibt die Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung (Tageseinrichtungen und öffentlich geförderte Kindertagespflege) je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe an. Für die Berechnung der Quote wurden die Ergebnisse der Bevölkerungsforschreibung (31.12.2021) auf Basis des Zensus 2011 verwendet.

**Kinder in Kindertageseinrichtungen sowie Kinder in Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, nach Jahren in Sachsen-Anhalt**

Stichtag	betreute Kinder insgesamt	Betreuungsquote im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		0 - 3	3 - 6	6 - 11	11 - 14
15.03.2006	116 281	50,2	91,3	52,0	0,9
15.03.2007	120 382	51,8	93,0	54,5	1,1
15.03.2008	124 178	52,7	93,7	57,4	1,4
01.03.2009	127 996	55,1	94,4	59,8	1,6
01.03.2010	130 109	55,9	94,4	61,5	1,8
01.03.2011	132 131	56,1	95,1	63,0	2,0
01.03.2012	135 152	58,2	96,5	66,5	2,3
01.03.2013	137 274	58,2	96,5	68,6	2,8
01.03.2014	138 651	58,5	96,2	69,6	2,7
01.03.2015	140 486	57,9	96,0	70,2	3,0
01.03.2016	143 104	57,0	94,1	69,9	3,2
01.03.2017	146 814	56,9	93,4	71,6	3,6
01.03.2018	149 642	57,1	93,0	72,1	4,3
01.03.2019	151 444	58,2	93,6	72,3	4,6
01.03.2020	152 078	58,3	93,9	73,0	4,6
01.03.2021	150 935	56,9	93,4	72,8	4,9
01.03.2022	152 712	58,3	93,1	73,9	5,4

## Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

---

### 544 Mill. EUR Gewerbesteuer im 1. Halbjahr 2022

Im 1. Halbjahr 2022 nahmen die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt fast 544 Mill. EUR Gewerbesteuer ein. Das übertraf den bisherigen Spitzenwert aus den ersten 6 Monaten 2019 um 96 Mill. EUR bzw. 22 %. Umgerechnet auf die Einwohnerinnen und Einwohner nahmen die Kommunen 250 EUR pro Kopf ein. Das waren 47 EUR pro Kopf mehr als zur Jahresmitte 2019. Bereits im 1. Quartal 2022 wurde für die Gewerbesteuer ein Spitzenwert registriert.

1/4 der Gewerbesteuer floss in die kreisfreien Städte Sachsen-Anhalts. Alle 3 kreisfreien Städte meldeten im 1. Halbjahr 2022 höhere Gewerbesteuereinzahlungen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die kreisfreie Stadt Halle (Saale) verbuchte mit einem Istaufkommen von 53 Mill. EUR und einer Steigerung von 14 Mill. EUR die höchste absolute Zunahme. Nach der Höhe bleibt die Landeshauptstadt Magdeburg Spitzenreiter unter den kreisfreien Städten. Bis zum 30. Juni 2022 flossen 65 Mill. EUR Gewerbesteuer in die Stadtkasse. Das waren 9 Mill. EUR mehr als 2021 zu diesem Zeitpunkt. Mit einer Steigerung um 44 % verzeichnete die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau die höchste Entwicklungsrate. Die Gewerbebetriebe zahlten 16 Mill. EUR Gewerbesteuer bis zur Jahresmitte 2022. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren das 5 Mill. EUR mehr und gegenüber dem 1. Halbjahr 2018 fast 1 Mill. EUR weniger Gewerbesteuereinzahlungen.

Alle 11 Landkreise des Landes Sachsen-Anhalt verzeichneten in Summe der angehörigen Gemeinden im 1. Halbjahr 2022 eine Steigerung der Gewerbesteuer gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Spanne lag zwischen 4 Mill. EUR höheren Einzahlungen im Altmarkkreis Salzwedel bis zu 27 Mill. EUR im Saalekreis oder Steigerungen von 21 % im Landkreis Börde bis zu 119 % im Burgenlandkreis.

72 % bzw. 154 von 215 kreisangehörigen Gemeinden verbuchten bis zum 30. Juni 2022 mehr Gewerbesteuer als im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Stadt Leuna nahm mit 17 Mill. EUR unter den kreisangehörigen Gemeinden die meiste Gewerbesteuer ein, gefolgt von der Lutherstadt Wittenberg (16 Mill. EUR), den Städten Bitterfeld-Wolfen (15 Mill. EUR), Arneburg (14 Mill. EUR), Staßfurt (13 Mill. EUR), Sandersdorf-Brehna (11 Mill. EUR), der Gemeinde Barleben (10 Mill. EUR) und der Hansestadt Stendal (10 Mill. EUR). Insgesamt verbuchten die 21 Spitzenreiter in der 1. Jahreshälfte 2022 zusammen die Hälfte der Gewerbesteuer. Die andere Hälfte teilten sich 194 kreisangehörige Gemeinden. 126 Gemeinden nahmen weniger als 1 Mill. EUR Gewerbesteuer ein. In einer Gemeinde überstiegen die Erstattungen (Auszahlungen) die Einzahlungen. 80 % bzw. 171 kreisangehörige Gemeinden erreichten nicht die durchschnittlichen Pro-Kopf-Einzahlungen aller kreisangehörigen Gemeinden von 252 EUR pro Kopf. Der Median teilte die Pro-Kopf-Einzahlungen an Gewerbesteuer bei 153 EUR pro Kopf.

### 54 Tsd. EUR mehr Zweitwohnungssteuer als im 1. Halbjahr 2021

Bis zum 30.06.2022 nahmen die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt 1 162 Tsd. EUR Zweitwohnungssteuer ein. Das waren 54 Tsd. EUR mehr als im 1. Halbjahr 2021, in dem die Einzahlungen 1 108 Tsd. EUR betragen.

33 von 218 sachsen-anhaltischen Gemeinden (15 %) verbuchten in der 1. Jahreshälfte 2022 Einzahlungen für Zweitwohnungssteuer, das waren 2 kreisfreie Städte und 31 kreisangehörige Gemeinden.

Die höchsten Einzahlungen aus Zweitwohnungssteuer flossen bis zum 30.06.2022 in die Kasse der Landeshauptstadt Magdeburg. Personen mit einer gemeldeten Zweitwohnung zahlten hier zusammen 379 Tsd. EUR. Das waren 33 % bzw. 95 Tsd. EUR mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Um 12 % stiegen die Einzahlungen aus Zweitwohnungssteuer in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) im Vergleich zum 1. Halbjahr 2021 an. Bis zur Jahresmitte 2021 verbuchte Halle (Saale) 297 Tsd. EUR und im aktuellen Berichtsjahr 333 Tsd. EUR. Die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau erhob keine Zweitwohnungssteuer.

Die kreisangehörigen Gemeinden nahmen in der 1. Jahreshälfte 2022 zusammen 450 Tsd. EUR Zweitwohnungssteuer ein. Das waren 15 % bzw. 77 Tsd. EUR weniger Einzahlungen als im Vorjahreszeitraum.

Die höchsten Einzahlungen an Zweitwohnungssteuer im kreisangehörigen Raum flossen bis zum 30.06.2022 in die Kassen der Stadt Harzgerode mit 42 Tsd. EUR, der Gemeinde Osternienburger Land mit 37 Tsd. EUR und der Stadt Naumburg (Saale) mit 35 Tsd. EUR. Weitere 9 Gemeinden nahmen zwischen 20 Tsd. EUR und 34 Tsd. EUR ein. In 13 Gemeinden stiegen die Einzahlungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um insgesamt 17 Tsd. EUR. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2021 sank in 18 kreisangehörigen Gemeinden die Zweitwohnungssteuer zusammen um 94 Tsd. EUR.

Die Pro-Kopf-Einzahlungen an Zweitwohnungssteuer betragen in der 1. Jahreshälfte 2022 im kreisangehörigen Raum 0,28 EUR pro Kopf. In der Gemeinde Kamern im Landkreis Stendal wurde der Spitzenwert im 1. Halbjahr 2022 von 14,87 EUR je Einwohnerin und Einwohner verzeichnet.

## 21 % mehr Hundesteuer im 1. Halbjahr 2022 als vor Corona

Die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt nahmen im 1. Halbjahr 2022 mehr Hundesteuer ein als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (6 088 Tsd. EUR). Mit einem Anstieg von 456 Tsd. EUR verbuchten die kommunalen Kassen Einzahlungen dieser direkten Gemeindesteuer in Höhe von 6 544 Tsd. EUR. Die Hundesteuereinzahlungen stiegen im Vergleich zur Vorcoronazeit (1. Halbjahr 2019) um 1 127 Tsd. EUR bzw. 21 %.

Die 3 kreisfreien Städte des Landes Sachsen-Anhalt verzeichneten die höchsten Einzahlungen. Zusammen nahmen diese 1 496 Tsd. EUR der Hundesteuer ein. 632 Tsd. EUR Hundesteuer verbuchte die kreisfreie Stadt Halle (Saale), 66 Tsd. EUR bzw. 12 % mehr als im 1. Halbjahr 2021. Danach folgte die Landeshauptstadt Magdeburg mit 618 Tsd. EUR und einem Anstieg der Einzahlungen um 79 Tsd. EUR bzw. 15 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In die Kasse der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau flossen 246 Tsd. EUR Hundesteuer im 1. Halbjahr 2022. Pro Kopf nahm die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau mit 3,12 EUR die Spitzenposition unter den kreisfreien Städten ein. Es folgte die kreisfreie Stadt Halle (Saale) mit 2,66 EUR pro Kopf und die Landeshauptstadt Magdeburg mit 2,63 EUR pro Kopf.

Die kreisangehörigen Gemeinden nahmen in der 1. Jahreshälfte 2022 zusammen 5 048 Tsd. EUR Hundesteuer ein. Das waren 311 Tsd. EUR bzw. 7 % mehr Einzahlungen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Stadt Halberstadt verzeichnete im 1. Halbjahr 2022 im kreisangehörigen Raum die höchste Hundesteuer mit 209 Tsd. EUR, gefolgt von der Lutherstadt Wittenberg mit 153 Tsd. EUR und der Stadt Bitterfeld-Wolfen mit 127 Tsd. EUR. Die höchsten Pro-Kopf-Einzahlungen an Hundesteuer im kreisangehörigen Raum verbuchten die Gemeinden Möser mit 7,51 EUR, Kabelsketal mit 6,94 EUR und die Stadt Arnstein mit 6,77 EUR.

## Pro Kopf 210 EUR weniger kommunale Schulden als vor 10 Jahren

Die Schulden der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände in Sachsen-Anhalt beliefen sich Ende 2021 auf rund 2 749 Mill. EUR. Das entsprach einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1 265 EUR. Das waren 210 EUR kommunale Schulden je Einwohnerin und Einwohner weniger als am Jahresende 2012.

Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung der Einheitsgemeinden und zusammengefassten Verbandsgemeinden in Sachsen-Anhalt hatten Ende 2021 die Einheitsgemeinden Gemeinde Huy (3 753 EUR), Stadt Bad Schmiedeberg (3 331 EUR) und Stadt Nienburg (Saale) (3 201 EUR). In der Stadt Raguhn-Jeßnitz (10 EUR), der Gemeinde Schkopau (14 EUR) und der Stadt Klötze (24 EUR) fiel die Schuldenlast am geringsten aus. Die Stadt Braunsbedra war, nach Zusammenfassung der Verbandsgemeinden, als einzige Einheit in Sachsen-Anhalt schuldenfrei. Von den kreisfreien Städten im Land wies Ende 2021 die Stadt Halle (Saale) mit 2 335 EUR die höchste Pro-Kopf-Verschuldung auf, den niedrigsten Wert hatte die Stadt Dessau-Roßlau mit 40 EUR.

Vor 10 Jahren lag die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinden in Sachsen-Anhalt bei 1 475 EUR. Nach Zusammenfassung der untersten beiden Verwaltungsebenen gab es keine schuldenfreie Kommune. Die Einheitsgemeinden Stadt Landsberg (3 120 EUR), Gemeinde Huy (2 982 EUR) und Stadt Aschersleben (2 697 EUR) waren zum 31.12.2012 die Einheiten mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung. Den geringsten Pro-Kopf-Schuldenstand verzeichneten Ende 2012 die Städte Braunsbedra (39 EUR), Tangermünde (54 EUR) und die Gemeinde Schkopau (65 EUR). Bei den kreisfreien Städten wies die Stadt Halle (Saale) mit 2 044 EUR die höchste und die Stadt Dessau mit 958 EUR die niedrigste Schuldenlast je Einwohnerin und Einwohner zum 31.12.2012 auf.

Der Schuldenabbau verlief in den Gemeinden Sachsen-Anhalts in den vergangenen 10 Jahren sehr unterschiedlich. So konnten einige Gemeinden ihre Schulden pro Kopf deutlich reduzieren. Den höchsten Rückgang verzeichneten die Städte Landsberg (-1 667 EUR), Sandersdorf-Brehna (-1 617 EUR) und Bitterfeld-Wolfen (-1 395 EUR). In anderen Gemeinden erhöhte sich im gleichen Zeitraum die Pro-Kopf-Verschuldung, am höchsten in der Stadt Nienburg (Saale) mit einem Anstieg um 1 985 EUR, gefolgt von der Stadt Bad Schmiedeberg (+1 814 EUR) und der Verbandsgemeinde Saale-Wipper (+1 804 EUR).

Für Auswertungen werden die untersten beiden Verwaltungsebenen (Verbandsgemeinden und angehörige Gemeinden) zusammengefasst. Im kreisangehörigen Raum werden damit Einheitsgemeinden und Verbandsgemeinden einschließlich der Mitgliedsgemeinden (zusammengefasste Verbandsgemeinden) verglichen.

### Kommunen Sachsen-Anhalts am 30. Juni 2022 mit 2 735 Mill. EUR verschuldet

Die Verschuldung der kommunalen Kernhaushalte des Landes Sachsen-Anhalt lag am Ende des 1. Halbjahres 2022 bei 2 735 Mill. EUR. Das entsprach einem Anstieg um 121 Mill. EUR bzw. 4,6 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt.

Die kreisfreien Städte verzeichneten am Ende des 1. Halbjahres 2022 einen Schuldenstand von 853 Mill. EUR. Dies entsprach einem Anstieg um 16,8 % oder 122 Mill. EUR gegenüber dem 30. Juni des Vorjahres. Dabei war bei den Krediten für Investitionen ein Anstieg um 22,6 % bzw. 71 Mill. EUR zu verzeichnen. Die Kredite zur Liquiditätssicherung stiegen im gleichen Zeitraum um 12,4 % bzw. 52 Mill. EUR.

Die Schulden der Landkreise stiegen zum Ende des 1. Halbjahres 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt um 28 Mill. EUR. Das ist ein Anstieg um 5,0 % auf jetzt 588 Mill. EUR. Dabei wurden die Kredite für Investitionen um 3 Mill. EUR bzw. 0,8 % reduziert. Die Kredite zur Liquiditätssicherung erhöhten sich in diesem Zeitraum um 31 Mill. EUR. Das bedeutet 2022 einen Anstieg um 15,3 %.

Am 30. Juni 2022 betrug der Schuldenstand der kreisangehörigen Gemeinden und Verbandsgemeinden 1 295 Mill. EUR. Die Verschuldung nahm um 2,2 % bzw. 29 Mill. EUR gegenüber dem vergleichbaren Zeitpunkt 2021 ab. Die Kredite für Investitionen stiegen um 26 Mill. EUR oder 3,8 %. Bei den Krediten zur Liquiditätssicherung sank die Verschuldung um 9,0 %, was einem Abbau von 56 Mill. EUR entsprach.

### Mehr Personal im öffentlichen Dienst in Sachsen-Anhalt 2021

Am 30. Juni 2021 waren in Sachsen-Anhalt 110 945 Personen im öffentlichen Dienst beschäftigt. Das waren 1 790 Beschäftigte mehr als im Vorjahr (+1,6 %). Das 3. Jahr in Folge wurde ein Personalanstieg registriert.

2021 waren über die Hälfte der Beschäftigten im öffentlichen Dienst im Landesbereich (60 695 Personen) tätig. Der kommunale Bereich zählte 47 435 Personen. Zum Landesbereich und dem kommunalen Bereich gehören die jeweiligen Kernhaushalte, die Landesbetriebe und kommunalen Betriebe. Hinzu kommen rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform, die zur staatlichen bzw. kommunalen Aufgabenerfüllung beitragen. Der Bereich der Sozialversicherung beschäftigte 2 550 Personen.

Zum Vorjahr stieg die Zahl der Beschäftigten vor allem im Kernhaushalt der Kommunen (+670), den rechtlich selbstständigen Einrichtungen unter Landesaufsicht (+425) und den kommunalen Krankenhäusern (+300). Ein Personalrückgang von 2020 zu 2021 verzeichnete nur der Kernhaushalt des Landes (-135).

Mit einem Beschäftigungsanteil von 39,1 % Ende Juni 2021 war das Land Sachsen-Anhalt der größte Arbeitgeber im öffentlichen Dienst des Landes. Dem folgten die Gemeinden und Gemeindeverbände mit 32,7 % der Beschäftigten. Drittgrößter Arbeitgeber waren die rechtlich selbstständigen Einrichtungen unter Landesaufsicht (7,6 %).

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

### Nur wenige Städte und Gemeinden änderten im 1. Halbjahr 2022 ihre Hebesätze

Von den 218 kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt erhöhten 16 Gemeinden im 1. Halbjahr 2022 mindestens einen ihrer Realsteuerhebesätze. 7 Gemeinden erhöhten sowohl die Hebesätze für Grundsteuer A und B als auch für die Gewerbesteuer.

Im 1. Halbjahr 2022 haben insgesamt 10 kreisangehörige Gemeinden ihre Hebesätze für Acker, Wald und Wiese (Grundsteuer A) angepasst. Die deutlichste Anpassung wurde von der Stadt Braunsbedra vorgenommen. Hier wurde der Hebesatz für Agrarflächen um 60 Prozentpunkte auf 340 % angehoben. Die Stadt Köthen (Anhalt) senkte dagegen ihren Hebesatz für die Grundsteuer A um 30 Prozentpunkte auf 370 % und lag damit weiterhin über dem durchschnittlich gewogenen Landeshebesatz in Höhe von 342 % (Stichtag 31.12.2021). Die kleinste Erhöhung wurde durch die Stadt Zahna-Elster beschlossen. Hier wurde der Hebesatz für die Grundsteuer A um 10 Prozentpunkte auf 295 % angehoben.

13 kreisangehörige Gemeinden änderten im 1. Halbjahr 2022 ihre Hebesätze für bebaute oder bebaubare Grundstücke (Grundsteuer B). Die Stadt Köthen (Anhalt) verringerte analog zur Grundsteuer A ihren Hebesatz bei der Grundsteuer B um 30 Prozentpunkte auf 480 %. Auch hier blieb sie damit noch über dem durchschnittlich gewogenen Landeshebesatz in Höhe von 424 % (Stichtag 31.12.2021). Die übrigen 12 Gemeinden erhöhten ihre Hebesätze für die Grundsteuer B um mindestens

10 Prozentpunkte. Die größten Änderungen wurden von den Städten Kroppenstedt sowie Klötze und der Gemeinde Flechtingen vorgenommen. Sie erhöhten ihre Hebesätze um 55 auf 420 % bzw. um 50 Prozentpunkte auf 380 % bzw. 400 %.

Im 1. Halbjahr 2022 haben bei der aufkommensstärksten Steuerart, der Gewerbesteuer, 12 kreisangehörige Gemeinden ihre Hebesätze angepasst, wobei auch hier nur die Stadt Köthen (Anhalt) eine Absenkung ihres Hebesatzes um 36 Prozentpunkte beschlossen hat. In den übrigen 11 Gemeinden wurden die Hebesätze für die Gewerbesteuer um mindestens 10 und um maximal 60 Prozentpunkte erhöht. Trotz Erhöhung blieben die Städte Klötze, Kroppenstedt, Laucha an der Unstrut, Braunsbedra, Leuna und Zahna-Elster sowie die Gemeinden Flechtingen und Schollene nach Anpassung ihrer Hebesätze unter dem durchschnittlich gewogenen Landeshebesatz für die Gewerbesteuer von 389 %.

Grundlage dieser Mitteilung sind die, dem Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt zum Stichtag 15. September 2022 bekannt gegebenen, bis zum 30. Juni 2022 beschlossenen Änderungen der Hebesätze. Weitere Änderungen im Laufe des Jahres 2022 sind möglich, allerdings muss der Beschluss zur Erhöhung bis zum 30. Juni eines Kalenderjahres gefasst werden. Eine Absenkung der jeweiligen Hebesätze ist im gesamten Jahresverlauf möglich.

### Geänderte Hebesätze Realsteuern zum 31.12.2021 und 30.06.2022 ausgewählter Gemeinden

Gemeinde	Grundsteuer				Gewerbesteuer	
	A		B			
	Hebesatz		Hebesatz		Hebesatz	
	Stand 31.12.2021	Stand 30.6.2022	Stand 31.12.2021	Stand 30.6.2022	Stand 31.12.2021	Stand 30.6.2022
	%		%		%	
Klötze, Stadt	x	x	330	380	325	350
Köthen (Anhalt), Stadt	400	370	510	480	436	400
Flechtingen	290	330	350	400	330	360
Kroppenstedt, Stadt	325	345	365	420	350	375
Lanitz-Hassel-Tal	300	330	320	350	x	x
Laucha an der Unstrut, Stadt	347	375	x	x	351	380
Molauer Land	x	x	376	388	x	x
Schönburg	x	x	x	x	400	450
Halberstadt, Stadt	400	420	420	440	400	420
Wernigerode, Stadt	x	x	380	400	420	440
Hettstedt, Stadt	x	x	400	416	x	x
Braunsbedra, Stadt	280	340	355	400	335	370
Leuna, Stadt	x	x	x	x	290	350
Seeland, Stadt	310	335	x	x	x	x
Schollene	320	347	370	402	340	351
Bad Schmiedeberg, Stadt	x	x	415	430	x	x
Zahna-Elster, Stadt	285	295	360	370	330	340

Die Tabelle enthält nur Gemeinden mit Hebesatzänderung zum 30. Juni 2022.

### Höhere Rentenleistungen 2021

2021 erhielten 716 251 Rentempfängerinnen und Rentempfänger mit Wohnsitz in Sachsen-Anhalt Rentenleistungen von insgesamt 12,4 Mrd. EUR. Die Höhe der Rentenleistungen stieg um 1,9 % bzw. 0,2 Mrd. EUR. Die Anzahl der Rentempfängerinnen und Rentempfänger sank im gleichen Zeitraum um 0,2 % bzw. 1 735 Personen. Durchschnittlich erhielt jede Rentempfängerin bzw. jeder Rentempfänger monatliche Rentenleistungen von 1 438 EUR und damit durchschnittlich im Monat 30 EUR mehr als ein Jahr zuvor.

Für die in 2021 geflossenen Rentenleistungen ergibt sich in Sachsen-Anhalt im Durchschnitt ein Besteuerungsanteil von 63,1 %. Seit 2015 ist der durchschnittliche Besteuerungsanteil um 7,7 Prozentpunkte gestiegen.

Der Anteil der Renteneinkünfte, der versteuert werden muss, richtet sich nach dem Jahr des Rentenbeginns. Für Renten, die vor 2006 begonnen haben, werden 50 % der Bruttorente als steuerpflichtiges Einkommen zum Ansatz gebracht. Ab 2040 werden die Renten zu 100 % versteuert. Bei einem Rentenbeginn im Jahr 2021 sind bereits 81 % als steuerpflichtiges Einkommen zu berücksichtigen.

Die Zahlen basieren auf den vorläufigen Ergebnissen der Statistik über die Rentenbezugsmitteilungen für 2021. Ausgewertet wurden Personen mit positiven Rentenleistungen. Endgültige Ergebnisse für 2021 mit Berücksichtigung der Besteuerung werden voraussichtlich erst 2025 im Zuge der Aufbereitung mit den Daten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2021 zur Verfügung stehen. Die Rentenleistungen umfassen alle Renten (Leib-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsminderungs- sowie Hinterbliebenenrenten) und sonstigen Leistungen, die nach § 22 Nr. 1 und 5 des Einkommensteuergesetzes steuerpflichtig sind. Neben der gesetzlichen Rente sind hier auch betriebliche und private Alterssicherungsleistungen enthalten.

### Preise und Preisindizes

---

#### Preise für Bauland 2021 betragen im Durchschnitt 37,22 EUR/m<sup>2</sup>

2021 wurden insgesamt 3 427 Verkäufe von unbebauten Grundstücken registriert. Dabei wechselte eine Fläche von über 9,4 Mill. m<sup>2</sup> für gut 351 Mill. EUR die Eigentümerinnen und Eigentümer. Der durchschnittliche Preis je m<sup>2</sup> betrug 37,22 EUR.

Baureifes Land hatte mit 81,32 % der Kauffälle den größten Anteil an der Statistik der Kaufwerte für Bauland. Im Landesdurchschnitt wurde hier ein Kaufwert von 67,13 EUR/m<sup>2</sup> errechnet.

In der kreisfreien Stadt Halle (Saale) erreichte der Kaufwert für baureifes Land im Schnitt 284,98 EUR/m<sup>2</sup> und verzeichnete mit einem Anstieg um 62,36 % das größten Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. In der Landeshauptstadt Magdeburg betrug der Kaufwert 175,14 EUR/m<sup>2</sup> und in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau waren es 94,26 EUR/m<sup>2</sup>.

Im Landkreis Börde war der Kaufwert für baureifes Land, wie bereits im Vorjahr, am höchsten von allen Landkreisen. Dort betrug der Preis 71,32 EUR/m<sup>2</sup>, gefolgt vom Saalekreis mit 68,86 EUR/m<sup>2</sup>. Am günstigsten war der Eigentumswechsel im Altmarkkreis Salzwedel mit 21,90 EUR/m<sup>2</sup>, im Landkreis Stendal mit 29,16 EUR/m<sup>2</sup> und im Salzlandkreis mit 32,01 EUR/m<sup>2</sup>.

3,41 % der Kauffälle waren Verkäufe von Rohbauland. Die Kaufwerte von Rohbauland (in der Regel nicht erschlossene Flächen) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 67,38 % auf einen durchschnittlichen Quadratmeterpreis von 29,91 EUR.

Die verbleibenden 15,27 % verteilten sich auf sonstige unbebaute Grundstücke (wirtschaftlich genutztes Bauland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen) mit einem durchschnittliche Kaufwert 22,88 EUR/m<sup>2</sup>. Dieser stieg im Vergleich zum Vorjahr um 30,37 %.

Als Datenbasis für die Untersuchungen des Statistischen Landesamtes werden die anonymisierten Mitteilungen des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in Sachsen-Anhalt herangezogen. Durch die Definition von Standardparametern für die Baulandpreisstatistik der Statistischen Landesämter, können sich Abweichungen zum Grundstücksmarktbericht des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in Sachsen-Anhalt ergeben.

## Anstieg der Verbraucherpreise im September 2022 über 10 %

Nach dem Auslaufen der Entlastungspakete im September 2022 wurde ein Anstieg der Verbraucherpreise um 10,7 % zum Vorjahresmonat auf einen Indexstand von 121,8 (Basis 2015 = 100) ermittelt. Im August lag die Jahresteuerrate mit 8,6 % zum Vorjahr schon auf Rekordhöhen. Diese wurden im aktuellen Monat nochmals deutlich überschritten. Im Vergleich zum Vormonat wurde eine Entwicklung von 2,0 % gemessen.

Mit einem Plus von 17,7 % zum Vorjahresmonat entwickelten sich die Preise bei Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke wie in den letzten Monaten am stärksten. Neben Speisefetten und Speiseölen (+49,6 %), Molkereiprodukten und Eiern (+30,4 %) und Fleisch und Fleischwaren (+19,4 %) entwickelten sich auch Brot und Getreideerzeugnisse (+19,0 %) sowie Kaffee, Tee und Kakao (+16,7 %) und Gemüse (+16,4 %) überdurchschnittlich im Jahresvergleich.

Weiterhin wurde im Bereich Verkehr eine Jahresteuerrate von 14,7 % gemessen. Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge wurden im Vergleich zum September 2021 um 29,9 % teurer angeboten. Aufgrund des ausgelaufenen Entlastungspaketes sind zum Vormonatsvergleich enorme Preissteigerungen im Bereich Verkehr messbar. So wurde Superbenzin um 14,8 % teurer, Dieselmotorkraftstoff um 12,5 %. Für kombinierte Personenbeförderungsdienstleistungen mussten Verbraucherinnen und Verbraucher im September durchschnittlich 190,6 % mehr ausgeben, als noch im August 2022.

Im Sektor Bekleidung und Schuhe wurde eine Entwicklung von 6,0 % zum vorherigen Monat gemessen. Ursächlich dafür war die Einführung von Herbst-/Winterkollektionen. So stiegen die Preise bei Bekleidung für Kinder um 8,4 %, Bekleidung für Damen um 8,1 % sowie Bekleidung für Herren um 6,0 % an.

## Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

### Reallöhne in Sachsen-Anhalt sanken im II. Quartal 2022 durchschnittlich um 2,1 % unter das Niveau des Vorjahresquartals

Im II. Quartal 2022 war nach vorläufigen Ergebnissen der neuen Verdiensterhebung die Entwicklung der Reallöhne im Vorjahresvergleich zum 4. Mal in Folge rückläufig. Der Anstieg der Nominallöhne wurde im II. Quartal 2022 um 5,6 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal durch die Inflation von 7,9 % im gleichen Zeitraum überkompensiert.

Wie bereits im IV. Quartal 2021 lag der preisbereinigte Reallohnverlust (Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen) der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch im II. Quartal 2022 bei -2,1 %, im I. Quartal waren es noch -0,3 %. Die Entwicklung des Reallohnindex wurde zum einen von der anhaltend hohen Inflation beeinflusst. Zum anderen sank 2020 und 2021 das Niveau der Bruttomonatsverdienste in Folge der Corona-Pandemie (u. a. aufgrund von Kurzarbeit) in einigen Wirtschaftsbereichen in Sachsen-Anhalt stark wie beispielsweise im Gastgewerbe und im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung sowie Kultur. Der gemessene Anstieg der Nominallöhne um durchschnittlich 5,6 % beruhte zum Teil darauf, dass die Verdienstniveaus sich im aktuellen Jahr von den Einflüssen der Corona-Pandemie erholten.

Ohne die pandemiebedingten Einflüsse auf die Bruttomonatsverdienste 2021 wäre der Anstieg der Nominallöhne unter Umständen geringer ausgefallen, was rechnerisch zu einem höheren Reallohnverlust durch die zurzeit hohe Inflation hätte führen können.

Datenquelle der Verdienstindizes ist ab dem Berichtsjahr 2022 die neue Verdiensterhebung. Aufgrund der unterschiedlichen Erhebungskonzepte sind die Daten ab 2022 nur eingeschränkt mit früheren Daten vergleichbar. Aussagen unterhalb der gesamtwirtschaftlichen Ebene Sachsen-Anhalts sind nur sehr eingeschränkt möglich. Ab 2022 werden alle Verdienstindizes anhand eines aktualisierten Wägungsschemas und mit dem Basiszeitraum I. Quartal 2022 = 100 berechnet. Alle Ergebnisse der Berichtsquartale 2022 sind vorläufig.

## Finanzen und Vermögen privater Haushalte

---

### 768 EUR monatliche Wohnkosten 2020

2020 gaben die Haushalte in Sachsen-Anhalt pro Monat durchschnittlich 768 EUR für Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung aus.

Davon entfielen ca. 20 % bzw. 152 EUR auf die Kosten für Energie, inklusive Strom und Wärmeerzeugung. Mehr als 1/3 (37 %) der Haushalte konnten für die Wärme- und Warmwasserversorgung eine Fernheizung nutzen. Die meisten Haushalte (48 %) erzeugten jedoch ihre Wärmeenergie mit Hilfe einer Block- oder Zentralheizung und 11 % über eine Etagenheizung. Von den Haushalten, die nicht ans Fernwärmenetz angeschlossen waren, erzeugten 70 % ihre Wärmeenergie mit Gas und etwa 19 % mit Öl.

Wohnungsmieten machten mit durchschnittlich 586 EUR etwas mehr als 75 % der gesamten Wohnkosten aus. Dieser Wert berücksichtigte auch Haushalte, die in Ihrem Wohneigentum lebten. Für diese wurde ein fiktiver Mietwert ermittelt, welcher der Durchschnittsmiete vergleichbarer Wohnungen nach Wohnungsgröße und -ausstattung entsprach. Die restlichen etwa 5 % der Wohnkosten wurden von den Haushalten in die Instandhaltung der Wohnung oder des Hauses investiert.

Zwischen verschiedenen Haushaltstypen gab es hinsichtlich des Verhältnisse von Mieten, Energie- und Instandhaltungskosten zu den gesamten Wohnkosten kaum Unterschiede. Nur Paare ohne Kinder gaben etwas mehr für die Instandhaltung aus (7 %), wodurch der Anteil der Mietkosten auf 73 % sank.

Mit durchschnittlich 35 % stellten die Kosten für das Wohnen den größten Einzelposten der privaten Konsumausgaben dar. Hierfür gaben die Haushalte im Land etwa 26 % ihres Nettoeinkommens aus. Für Alleinlebende war Wohnen, relativ gesehen, am teuersten. Sie gaben etwa 29 % ihres Nettoeinkommens dafür aus. Für sonstige Haushalte, bspw. solche mit Kindern über 18 Jahren, Mehrgenerationenhaushalte oder auch Wohngemeinschaften, war Wohnen dagegen relativ günstiger. Diese Haushalte wendeten ca. 22 % ihres Nettoeinkommens für die Wohnkosten auf.

Im Zuge der Entwicklung des Ukrainekrieges seit Februar 2022 kam es unter anderem im Bereich der Haushaltsenergie zu massiven Preisanstiegen. So lag der Index dafür im September 2022 bei 168,3 (2015 = 100). Die Preissteigerung gegenüber September 2021 lag 60,0 %.

Methodische Hinweise:

Die Erhebung Laufende Wirtschaftsrechnung zur Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern (LWR) wird als Stichprobenerhebung bei rund 8 000 Privathaushalten bundesweit durchgeführt. Die gewonnenen Daten werden auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet. Die Laufende Wirtschaftsrechnung wird dabei in 4 aufeinanderfolgenden Jahren erhoben. Da die Stichprobengrößen der LWR vergleichsweise klein ist, erfolgt im jeweils 5. Jahr die Erhebung einer größeren Stichprobe von bundesweit 80 000 Privathaushalten im Zuge der Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS).

Im kommenden Jahr wird die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2023 erhoben.

Die Anmeldung zur freiwilligen Teilnahme an der EVS 2023 ist ab sofort unter [www.evs2023.de](http://www.evs2023.de) möglich.

### Wo bleibt die Zeit?

Erwerbstätigkeit, Bildung, Haushaltsführung und Betreuung in der Familie sowie Mediennutzung waren, jenseits des persönlichen Bereiches, die 4 zeitintensivsten Aktivitäten, denen die Menschen in Deutschland 2012/2013 nachgingen. Wie sieht die Zeitverwendung jedoch im Jahr 2022 aus? Was hat sich geändert? Antworten auf diese Fragen soll die Zeitverwendungserhebung (ZVE) 2022 liefern, die unter dem Motto „Wo bleibt die Zeit“ von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt wird.

Die ZVE liefert Erkenntnisse darüber, wie viel Zeit die Menschen in Deutschland für verschiedene Lebensbereiche verwenden. Sie ist die einzige amtliche Datenquelle, aus der beispielsweise Informationen zum Umfang der „Care-Arbeit“, also der unbezahlten Arbeit hervorgehen. Auf Basis der Daten aus der ZVE wird beispielsweise der „Gender Care Gap“ als Indikator für die Gleichstellung von Männern und Frauen berechnet. Aus den Daten der letzten ZVE von 2012/13 geht hervor, dass Frauen gut 50 % mehr Zeit für unbezahlte Care-Arbeit verwenden als Männer. Aber auch Informationen über die Dauer von Bildungs- oder Freizeitaktivitäten sowie zum Medienkonsum werden erhoben. Somit bieten die ZVE-Daten ein umfassendes Bild über die durchschnittliche Zeitverwendung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen.

Jenseits des persönlichen Bereiches, zu dem u. a. Schlafen und Essen zählten, arbeiteten die erwerbstätigen Menschen in Deutschland, laut der letzten ZVE 2012/2013, täglich durchschnittlich 7:52 h. Schülerinnen und Schüler sowie Studierende wendeten 5:17 h für Schule bzw. Studium auf. An der Haushaltsführung und Betreuung in der Familie beteiligten sich 90 % der Menschen und verbrachten damit 3:27 h täglich. Fernsehen, Musik hören und lesen, zusammengefasst in der Kategorie Mediennutzung, gehörten insgesamt durchschnittlich 3:19 h zu den Aktivitäten, für die mit am meisten Zeit verwendet wurde.

Diese und andere Ergebnisse lieferte die letzte ZVE vor 10 Jahren. Sie können dabei mitwirken, dieses Bild zu aktualisieren und so dabei helfen gesellschaftlichen Veränderungen auf die Spur zu kommen.

An der ZVE 2022 haben bereits mehr als 6 000 Haushalte in ganz Deutschland an der ZVE teilgenommen und ihre Aktivitäten an 3 Tagen in einem Tagebuch festgehalten. Damit die Ergebnisse möglichst repräsentativ für die gesamte Gesellschaft sind, werden noch ganz bestimmte Haushaltstypen gesucht. Dies sind vor allem Haushalte mit Kindern, deren Haupteinkommensperson selbstständig beziehungsweise freiberuflich tätig ist oder Arbeiterin bzw. Arbeiter ist, das heißt vorwiegend körperliche/manuelle Tätigkeiten oder Kontroll- und Bedientätigkeiten an Maschinen ausübt oder nicht erwerbstätig (z. B. arbeitslos) ist.

Für jeden teilnehmenden Haushalt gibt es eine Prämie von mindestens 35 EUR. Haushalte mit mehreren Personen über 10 Jahren können 20 EUR pro Person zusätzlich erhalten. Bei einem 4-Personenhaushalt wären dies bis zu 95 EUR.

Unter [www.zve2022.de/teilnahme](http://www.zve2022.de/teilnahme) können Sie sich für die ZVE 2022 anmelden. Aus allen angemeldeten Haushalten wird für jedes Quartal nach einem Quotenplan eine Stichprobe gezogen. Das bedeutet, dass für jedes Bundesland anhand der Bevölkerungsstruktur zum Beispiel festgelegt wird, wie viele Paarhaushalte mit Kindern, wie viele Haushalte von Alleinerziehenden oder zum Beispiel Wohngemeinschaften für die Stichprobe benötigt werden.

Die Erhebungsstelle im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt erreichen Sie unter:

Kostenlose Telefonnummer 0800/934 80 00 (wochentags 8:00 bis 19:00 Uhr)

oder per E-Mail: [Zeitverwendung@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:Zeitverwendung@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

Weitere Informationen zur ZVE 2022, häufig gestellte Fragen sowie das Teilnahmeformular sind verfügbar unter [www.zve2022.de](http://www.zve2022.de).

[Video](#): Machen Sie mit bei der ZVE 2022!

[Erklärvideo](#): Was ist die Zeitverwendungserhebung?

Ergebnisse der letzten ZVE in 2012/13 sind auf der [Themenseite Zeitverwendung](#) des Statistischen Bundesamtes verfügbar.

## Gesamtrechnungen

### Zunahme des Verfügbaren Einkommens je Einwohnerin und Einwohner 2020 in allen kreisfreien Städten und Landkreisen

Das Verfügbare Einkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner, welches für Konsum und Sparen ausgegeben werden kann, stieg 2020 in allen kreisfreien Städten und Landkreisen gegenüber dem Vorjahr. Die Spanne reichte von +2,4 % bzw. +511 EUR im Landkreis Jerichower Land bis +4,2 % bzw. +868 EUR in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau. Im Landesdurchschnitt betrug das Pro-Kopf-Einkommen 21 095 EUR, 3,1 % bzw. 634 EUR mehr als 2019.

Die höchsten durchschnittlichen Verfügbaren Einkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner wurden in den Landkreisen Börde mit 22 268 EUR, Saalekreis mit 22 211 EUR und Jerichower Land mit 22 092 EUR erreicht. Überdurchschnittlich innerhalb Sachsen-Anhalts war das Verfügbare Einkommen auch im Altmarkkreis Salzwedel, im Landkreis Anhalt-Bitterfeld, dem Burgenlandkreis, den Landkreisen Harz und Wittenberg sowie in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau. Die geringsten Pro-Kopf-Einkommen hatten 2020 die Einwohnerinnen und Einwohner der kreisfreien Städte Halle (Saale) mit 19 244 EUR sowie Magdeburg mit 20 296 EUR zur Verfügung.

Das Verfügbare Einkommen je Einwohnerin und Einwohner zeigt an, wie viel Geld durchschnittlich jeder Einwohnerin und jedem Einwohner der betrachteten Region für Konsum und Sparen zur Verfügung steht. Es ergibt sich aus den Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, dem sogenannten Primäreinkommen, indem einerseits die geleisteten Transfers (z. B. Sozialbeiträge oder Lohn- und Einkommensteuer) abgezogen und andererseits die erhaltenen Sozialtransfers (Renten, Zahlungen der Krankenversicherungen, Sozialhilfe, Kinder- und Elterngeld u. Ä.) hinzugefügt werden. Die Werte werden neben den wirtschaftlichen Gegebenheiten einer Region auch von den Pendlerverflechtungen mit dem Umland und der demografischen Struktur beeinflusst.

Die Spannweite des Pro-Kopf-Primäreinkommens war wesentlich größer als die des Verfügbaren Einkommens und reichte 2020 in Sachsen-Anhalt von 18 358 EUR im Landkreis Mansfeld-Südharz bis zu 23 843 EUR im Landkreis Börde. In 8 Kreisen überstiegen die empfangenen die geleisteten Transfers, sodass das zur Verfügung stehende Einkommen über dem Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen lag. Die höchste Zunahme durch den Transfersaldo verzeichnete dabei mit rund 2 400 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner der Landkreis Mansfeld-Südharz. In 6 Kreisen wurde das Primäreinkommen durch höhere geleistete als empfangene Transfers reduziert, am deutlichsten im Landkreis Börde mit rund 1 600 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner. Im Landesmittel lagen pro Kopf die Primäreinkommen 235 EUR unter den Verfügbaren Einkommen.

Mit diesen vorläufigen Ergebnissen werden erstmals regionale Daten zum Primäreinkommen und Verfügbaren Einkommen für 2020 vorgelegt. Zusammen mit der Berechnung für 2020 wurden die Ergebnisse der Jahre 2017 bis 2019 überarbeitet.

**Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen je Einwohner/-in 2020 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Primäreinkommen je Einwohner/-in	Verfügbares Einkommen je Einwohner/-in	Transfersaldo
	EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	20 213	21 730	1 517
Halle (Saale), Stadt	19 395	19 244	-151
Magdeburg, Landeshauptstadt	21 263	20 296	-967
Altmarkkreis Salzwedel	22 087	21 702	-385
Anhalt-Bitterfeld	20 622	21 318	696
Börde	23 843	22 268	-1 575
Burgenlandkreis	20 226	21 260	1 034
Harz	20 893	21 494	601
Jerichower Land	22 716	22 092	-624
Mansfeld-Südharz	18 358	20 777	2 419
Saalekreis	22 854	22 211	-643
Salzlandkreis	19 412	20 635	1 223
Stendal	20 202	20 583	381
Wittenberg	20 764	21 672	908
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>20 860</b>	<b>21 095</b>	<b>235</b>

**Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt im 1. Halbjahr 2022 deutlich gewachsen**

Das Bruttoinlandsprodukt, der Wert aller hergestellten Waren und Dienstleistungen, stieg in Sachsen-Anhalt im 1. Halbjahr 2022 preisbereinigt um 4,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum und damit deutlich stärker als im Durchschnitt aller Bundesländer. In Deutschland sowie in Ostdeutschland ohne Berlin betrug das Wirtschaftswachstum im gleichen Zeitraum 2,8 % bzw. 3,4 %.

Die Veränderungsraten des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes der Bundesländer lagen im 1. Halbjahr 2022 zwischen 1,1 % in Niedersachsen und 6,4 % in Rheinland-Pfalz.

Die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt erhielt im 1. Halbjahr 2022 Wachstumsimpulse vor allem aus dem Verarbeitenden Gewerbe, dem Handel und dem Gastgewerbe. Ursachen waren vor allem Umsatzsteigerungen in den jeweiligen Wirtschaftsbereichen. Die Umsätze im Gastgewerbe waren im 1. Halbjahr 2022 rund doppelt so hoch wie im Vorjahreszeitraum. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg der preisbereinigte Volumenindex (Basis 2015 = 100) des Umsatzes im 1. Halbjahr 2022 um 12,6 % gegenüber dem 1. Halbjahr des Vorjahres.

Nominal, d. h. unter Einbeziehung der Preisentwicklung, wurde für Sachsen-Anhalt eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes von 13,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ermittelt. Deutschland sowie Ostdeutschland ohne Berlin verzeichneten Zuwäch-

se von 8,2 % bzw. 10,4 %. Die gegenüber den preisbereinigten Veränderungsraten höheren Zunahmen des nominalen Bruttoinlandsproduktes spiegeln die Preissteigerungen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen wider.

Mit der Halbjahresrechnung des Bruttoinlandsproduktes 2022 legt der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ erste, noch vorläufige Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf Länderebene vor. Dargestellt wird das Wirtschaftswachstum der Länder für das 1.Halbjahr 2022 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum.

**Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern  
Halbjahresrechnung 2022**

Land Gebiet	Bruttoinlandsprodukt	
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um %	
Baden-Württemberg	6,8	1,8
Bayern	8,5	2,9
Berlin	7,3	3,7
Brandenburg	10,2	3,1
Bremen	11,1	5,0
Hamburg	10,8	3,5
Hessen	8,8	3,6
Mecklenburg-Vorpommern	13,1	5,2
Niedersachsen	7,9	1,1
Nordrhein-Westfalen	6,0	2,5
Rheinland-Pfalz	13,3	6,4
Saarland	8,7	3,3
Sachsen	9,0	3,0
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>13,9</b>	<b>4,5</b>
Schleswig-Holstein	8,6	1,6
Thüringen	8,2	1,9
Deutschland	8,2	2,8
darunter nachrichtlich:		
Westdeutschland		
ohne Berlin	7,9	2,7
einschl. Berlin	7,9	2,7
Ostdeutschland		
ohne Berlin	10,4	3,4
einschl. Berlin	9,5	3,5

## Und im Übrigen...

---

### ... lag Sachsen-Anhalt 2021 beim Frauenanteil in Volksvertretungen auf dem 11. Platz

Zu den Zielen nachhaltiger Entwicklung gehört, die Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen zu erreichen. Als Indikator dafür wird unter anderem der Frauenanteil in den Volksvertretungen der Länder zur Bewertung herangezogen. 2021 lag der Frauenanteil im Landtag von Sachsen-Anhalt bei 27,8 %. Damit war Sachsen-Anhalt im bundesweiten Vergleich auf dem 11. Platz. Den geringsten Frauenanteil in einer Volksvertretung gab es in Mecklenburg-Vorpommern (23,9 %) und den höchsten in Hamburg (44,7 %).

Im Vergleich zu 2011 ist der Frauenanteil um 4,6 Prozentpunkte im Landtag von Sachsen-Anhalt gesunken. 2011 lag der Anteil bei 32,4 %. Dieser Trend zeichnete sich auch in 11 weiteren Bundesländern ab. Lediglich in den Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen, Saarland und Hamburg konnte eine Steigerung des Frauenanteils zwischen 9,8 und 5,0 Prozentpunkten seit 2011 verzeichnet werden.

Der Indikator misst den Frauenanteil (in Prozent) in den Landesparlamenten (Landtage, Bürgerschaften, Abgeordneten Häuser) der Bundesländer zum Zeitpunkt der Wahl.

Die Europäische Nachhaltigkeitswoche soll die Bürgerinnen und Bürgern motivieren, sich mit nachhaltiger Entwicklung und den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen aktiv auseinander zu setzen. Aktuelle Daten und Fakten zu den 17 Nachhaltigkeitszielen stellen die Statistischen Landesämter im gemeinsamen [Statistikportal](#) bereit. Ergänzend werden im [Dashboard](#) zu jedem SDG eine Auswahl an Indikatoren visualisiert. Für einige Indikatoren steht für den Vergleich der Bundesländer eine Kartenansicht zur Verfügung. Darüber hinaus bietet auch die interaktive [Storymap](#) eine weitere Möglichkeit, sich mit der nachhaltigen Entwicklung in den Bundesländern auseinanderzusetzen.

### ... belegte Sachsen-Anhalt Platz 2 bei der Anzahl der Ladepunkte je 1 000 Elektro-Pkw

Vom 20. bis 26. September 2022 ist Europäische Nachhaltigkeitswoche. Zu den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen gehört, eine belastbare und nachhaltige Infrastruktur (SDG 9) aufzubauen. Dazu gehört der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos. In Sachsen-Anhalt lag der Anteil der Elektro-Pkw an allen Pkw am 1. Januar 2022 bei 0,6 % und es gab 1 040 Ladepunkte für Elektro-Pkw. Damit kamen auf 1 000 Elektro-Pkw 145,0 Ladepunkte.

In Deutschland wurden zum 1. Januar 2022 insgesamt 55 155 Ladepunkte gezählt, die meisten in Bayern mit 11 029. Die meisten Ladepunkte je 1 000 Elektro-Pkw befanden sich in Sachsen mit 145,1 (Anteil Elektro-Pkw 0,7 % an allen Pkw). Absolut waren es nur 2 350. Hessen verfügte zwar absolut über fast doppelt so viele Ladepunkte (4 092) wie Sachsen, allerdings war die Versorgung je 1 000 Elektro-Pkw mit 73,7 Ladepunkten weniger als halb so hoch (Anteil Elektro-Pkw 1,5 %).

Die Europäische Nachhaltigkeitswoche soll die Bürgerinnen und Bürgern motivieren, sich mit nachhaltiger Entwicklung und den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen aktiv auseinander zu setzen. Aktuelle Daten und Fakten zu den 17 Nachhaltigkeitszielen stellen die Statistischen Landesämter im gemeinsamen [Statistikportal](#) bereit. Ergänzend werden im [Dashboard](#) zu jedem SDG eine Auswahl an Indikatoren visualisiert. Für einige Indikatoren steht für den Vergleich der Bundesländer eine Kartenansicht zur Verfügung. Darüber hinaus bietet auch die interaktive [Storymap](#) eine weitere Möglichkeit, sich mit der nachhaltigen Entwicklung in den Bundesländern auseinanderzusetzen.

Die Angaben für die Pkw-Zulassungen stammen vom Kraftfahrbundesamt und die zu den Ladepunkten von der Bundesnetzagentur.

**Zahlenspiegel - Landesübersichten ..... 39**

01 Bevölkerung .....	40
02 Erwerbstätigkeit .....	40
03 Bautätigkeit.....	42
04 Landwirtschaft.....	44
05 Produzierendes Gewerbe .....	46
06 Handel .....	50
07 Gastgewerbe.....	50
08 Tourismus.....	50
09 Verkehr .....	52
10 Außenhandel .....	52
11 Gewerbeanzeigen .....	54
12 Insolvenzen .....	54
13 Handwerk.....	56
14 Preise .....	56
15 Finanzen .....	56
16 Verdienste.....	58

**Zahlenspiegel - Kreistabellen ..... 64**

Bevölkerung.....	64
Arbeitslose.....	67
Arbeitslosenquote .....	68
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	69
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau .....	70
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden .....	71
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung .....	72
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis).....	73
Gewerbeanzeigen.....	74
Insolvenzverfahren .....	75

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2021	2021	2022	2021	
				01.01. - 30.06.		Juni	Juli
<b>01 Bevölkerung</b>							
<b>Bevölkerungsstand<sup>1</sup></b>							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 169 253	2 172 579	2 186 227	2 172 579	2 172 130
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 067 143	1 068 703	1 072 565	1 068 703	1 068 512
0103	Frauen	Anzahl	1 102 110	1 103 876	1 113 662	1 103 876	1 103 618
0104	Deutsche	Anzahl	2 046 606	2 054 889	2 035 822	2 054 889	2 054 188
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	122 647	117 690	150 405	117 690	117 942
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 174 969	2 176 632	2 177 740	2 172 953	2 172 355
0107	Bevölkerungsveränderung <sup>2</sup>	Anzahl	-11 431	-8 105	16 974	-748	-449
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>							
* 0108	Eheschließungen <sup>3</sup>	Anzahl	8 427	3 241	3 924	929	1 202
0109	Ehescheidungen <sup>4</sup>	Anzahl	3 458	1 852	1 768	364	251
* 0110	Lebendgeborene <sup>3</sup>	Anzahl	16 024	7 826	6 967	1 297	1 437
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene) <sup>3</sup>	Anzahl	37 289	19 357	17 991	2 740	2 662
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene <sup>3</sup>	Anzahl	54	22	26	3	3
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) <sup>3</sup>	Anzahl	-21 265	-11 531	-11 024	-1 443	-1 225
<b>Wanderungen<sup>3</sup></b>							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	55 943	23 419	50 974	4 143	5 166
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	25 622	10 895	37 510	1 896	2 183
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	26 961	11 286	38 779	2 008	2 213
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	45 954	19 811	22 885	3 453	4 379
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	16 427	7 400	9 599	1 321	1 720
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	19 252	8 435	10 982	1 500	1 974
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>5</sup>	Anzahl	52 205	23 734	26 627	4 108	4 889
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	9 989	3 608	28 089	690	787

<sup>1</sup> Die Bevölkerungszahlen ab Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 revidiert, wenn diese - voraussichtlich ab Herbst 2023 - zur Verfügung stehen.

<sup>2</sup> einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

<sup>3</sup> 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>4</sup> einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 08/2022 vor - Auskunft unter [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

<sup>5</sup> ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.06.2022

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2021
			30.06.2020	30.06.2021	31.03.
<b>02 Erwerbstätigkeit</b>					
<b>Beschäftigte<sup>1,2</sup></b>					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	790 366	798 783	797 754
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	388 169	390 116	390 633
* 0203	Ausländer/-innen <sup>3</sup>	Anzahl	35 798	42 809	42 148
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	241 649	246 643	244 476
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	191 385	194 252	193 291
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen <sup>4</sup>					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	14 461	14 095	13 981
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	219 952	220 009	221 283
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	173 089	175 463	174 343
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	122 001	124 254	123 257
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	260 859	264 959	264 887

<sup>1</sup> vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>2</sup> einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

<sup>3</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

<sup>4</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2021					2022						Lfd Nr
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
2 172 027	2 172 221	2 172 857	2 171 604	2 169 253	2 168 048	2 167 804	2 175 885	2 181 251	2 184 895	2 186 227	0101 *
1 068 440	1 068 651	1 069 006	1 068 328	1 067 143	1 066 623	1 066 672	1 069 112	1 070 744	1 072 185	1 072 565	0102
1 103 587	1 103 570	1 103 851	1 103 276	1 102 110	1 101 425	1 101 132	1 106 773	1 110 507	1 112 710	1 113 662	0103
2 053 429	2 052 394	2 051 430	2 049 227	2 046 606	2 044 473	2 042 554	2 040 387	2 038 643	2 037 108	2 035 822	0104
118 598	119 827	121 427	122 377	122 647	123 575	125 250	135 498	142 608	147 787	150 405	0105
2 172 079	2 172 124	2 172 539	2 172 231	2 170 429	2 168 651	2 167 926	2 171 845	2 178 568	2 183 073	2 185 561	0106
-103	194	636	-1 253	-2 351	-1 205	-244	8 081	5 366	3 644	1 332	0107
1 359	1 002	686	443	494	174	618	322	612	1 029	1 169	0108 *
242	271	238	306	298	296	242	329	225	329	347	0109
1 477	1 420	1 312	1 281	1 271	1 119	1 124	1 128	1 144	1 238	1 214	0110 *
2 626	2 664	2 840	3 287	3 853	3 173	2 818	3 467	2 994	2 863	2 676	0111 *
4	5	6	7	7	2	3	6	4	6	5	0112 *
-1 149	-1 244	-1 528	-2 006	-2 582	-2 054	-1 694	-2 339	-1 850	-1 625	-1 462	0113 *
5 907	5 942	6 770	4 779	3 960	4 362	5 089	14 142	11 046	9 312	7 023	0114 *
2 420	2 797	3 019	2 473	1 835	2 380	3 172	11 780	8 595	6 837	4 746	0115 *
2 553	3 029	3 292	2 639	1 949	2 463	3 233	12 033	8 893	7 220	4 937	0116
4 844	4 487	4 718	3 978	3 737	3 466	3 612	3 666	3 837	4 067	4 237	0117 *
1 517	1 576	1 357	1 388	1 469	1 281	1 398	1 392	1 515	1 822	2 191	0118 *
1 929	1 836	1 737	1 705	1 636	1 475	1 536	1 666	1 793	2 130	2 382	0119
5 283	4 843	5 086	4 161	4 209	3 940	4 209	4 967	4 358	4 511	4 642	0120 *
1 063	1 455	2 052	801	223	896	1 477	10 476	7 209	5 245	2 786	0121 *

<sup>1</sup> Die Bevölkerungszahlen ab Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 revidiert, wenn diese - voraussichtlich ab Herbst 2023 - zur Verfügung stehen.

<sup>2</sup> einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

<sup>3</sup> 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>4</sup> einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 08/2022 vor - Auskunft unter [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

<sup>5</sup> ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.06.2022

2021			2022		Lfd. Nr.
30.06.	30.09.	31.12.	31.03.		
798 783	809 953	805 193	801 913		0201 *
390 116	395 038	393 968	391 479		0202 *
42 809	45 231	45 446	47 129		0203 *
246 643	250 576	250 973	250 627		0204 *
194 252	197 149	197 347	196 733		0205 *
14 095	14 163	13 382	13 773		0206 *
220 009	222 435	219 741	218 883		0207 *
175 463	179 074	178 444	176 659		0208 *
124 254	125 617	124 640	124 673		0209 *
264 959	268 660	268 982	267 922		0210 *

<sup>1</sup> vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>2</sup> einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

<sup>3</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

<sup>4</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b>Noch 02 Erwerbstätigkeit</b>					
	<b>Arbeitsmarkt<sup>1</sup></b>					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	86 110	81 093	75 653	73 217
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	36 856	34 940	33 109	31 878
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	7,7	7,3	6,8	6,6
* 0214	und zwar Frauen	%	7,0	6,7	6,4	6,1
* 0215	Männer	%	8,3	7,8	7,2	7,0
* 0216	Ausländer/-innen <sup>2</sup>	%	22,3	18,9	17,3	16,6
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,5	8,2	8,0	7,3
* 0218	Kurzarbeiter/-innen <sup>3</sup>	Anzahl	48 496	34 509	14 210	11 673
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen <sup>4</sup>	Anzahl	18 777	21 004	22 964	23 271
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung <sup>5</sup>	Anzahl	3 842	3 151	2 954	3 006
0221	Arbeitsgelegenheiten <sup>5</sup>	Anzahl	6 894	5 833	6 735	6 545

<sup>1</sup> Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

<sup>2</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

<sup>3</sup> einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

<sup>4</sup> ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

<sup>5</sup> mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>03 Bautätigkeit</b>					
	<b>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</b>					
0301	Gebäude insgesamt <sup>1</sup>	Anzahl	425	451	446	459
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	493	528	856	887
0303	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	532	561	668	661
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	187 567	167 462	163 250	133 828
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	2 029	2 119	2 647	2 517
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	228	245	222	246
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	214	230	197	231
0308	Wohnungen	Anzahl	408	455	725	797
* 0309	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	217	239	303	271
* 0310	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	430	467	537	527
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	65 774	76 157	97 717	78 025
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	49	52	50	50
* 0313	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	1 069	730	237	194
* 0314	Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	960	752	377	287
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	86 651	64 939	36 470	34 586

<sup>1</sup> einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2021		2022									Lfd Nr
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
71 192	74 053	80 637	79 666	77 311	75 041	73 352	75 936	78 572	81 090	78 922	0211 *
30 832	31 594	33 779	33 207	32 549	31 988	31 410	33 563	35 445	37 190	35 826	0212 *
6,4	6,7	7,3	7,2	7,0	6,8	6,7	6,9	7,2	7,4	7,2	0213 *
5,9	6,1	6,5	6,4	6,3	6,2	6,1	6,5	6,9	7,2	7,0	0214 *
6,8	7,2	7,9	7,9	7,6	7,3	7,2	7,3	7,4	7,5	7,4	0215 *
15,9	16,1	17,7	17,5	17,2	17,2	16,1	20,7	23,8	25,8	25,6	0216 *
6,7	6,7	7,3	7,5	7,4	7,3	6,8	7,2	8,1	9,2	8,4	0217 *
12 331	17 988	23 047	23 002	17 190	...	...	...	...	...	...	0218 *
23 038	22 017	21 938	22 759	23 049	22 853	22 991	23 070	23 491	23 284	22 946	0219 *
3 061	3 004	2 869	2 811	2 836	2 805	2 750	2 739	2 577	2 402	2 564	0220
6 285	4 785	3 949	4 140	4 565	5 165	5 223	5 175	5 183	5 072	5 210	0221

<sup>1</sup> Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

<sup>2</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

<sup>3</sup> einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

<sup>4</sup> ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

<sup>5</sup> mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2021				2022							Lfd Nr
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
457	409	376	469	343	348	436	377	450	408	439	0301
657	346	300	496	260	591	611	516	615	402	442	0302 *
633	402	422	578	371	571	631	523	575	507	554	0303
141 983	145 285	163 449	275 298	154 474	133 917	156 433	176 445	333 036	145 695	179 071	0304
2 412	1 507	1 400	2 191	1 232	2 198	2 251	1 936	2 469	1 941	2 005	0305 *
237	219	184	247	151	195	255	237	226	244	249	0306 *
218	212	175	229	142	174	242	221	204	236	240	0307 *
456	377	277	433	285	419	506	390	595	359	340	0308
228	190	166	251	147	233	266	231	258	211	200	0309 *
470	378	354	474	321	445	516	438	492	428	409	0310 *
69 289	65 460	60 727	74 331	50 500	75 212	101 246	76 458	84 767	71 825	67 739	0311 *
47	55	44	71	39	45	52	33	61	36	38	0312 *
210	477	1 743	2 076	798	240	233	773	1 317	176	887	0313 *
314	498	1 472	2 629	1 187	318	363	792	1 497	254	1 382	0314 *
41 213	61 988	78 188	166 552	79 471	37 540	34 268	82 972	201 172	25 614	84 683	0315 *

<sup>1</sup> einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017		2018
			3. November	3. Mai	3. November	3. Mai
	<b>04 Landwirtschaft</b>					
	<b>Viehbestand</b>					
0401	Rinder	Anzahl	340 924	337 413	335 290	332 751
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	119 751	119 597	119 355	119 222
0403	Schweine	Anzahl	1 177 616	1 164 150	1 201 096	1 164 591
0404	darunter Sauen	Anzahl	142 911	141 189	137 249	136 606
0405	Schafe	Anzahl	74 614	.	68 307	.

<sup>1</sup> repräsentative Befragung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b>Noch 04 Landwirtschaft</b>					
	<b>Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung</b>					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	200	208	151	206
0407	darunter Kälber	Anzahl	10	6	4	5
0408	Jungrinder	Anzahl	13	9	6	11
0409	Schweine	Anzahl	403 027	380 345	364.900	385 927
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>1</sup>	t	38 734	36 660	34.533	36 713
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	62	66	48	66
* 0412	darunter Kälber	t	1	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	2	1	1	2
* 0414	Schweine	t	38 660	36 584	34.479	36 640
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung <sup>2</sup>	1 000	55 014	56 969	53.014	46 857
0417	Eierzeugung je Henne <sup>2</sup>	Stück	25	25	26	24

<sup>1</sup> Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

<sup>2</sup> erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

<sup>3</sup> vorläufige Ergebnisse

2018		2019		2020		2021		2022	Lfd. Nr.
3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai		
325 061	317 313	312 999	305 848	298 506	293 622	284 827	280 193	0401	
116 429	114 395	113 048	110 499	108 103	106 476	103 628	102 225	0402	
1 125 227	1 075 215	1 113 700 <sup>1</sup>	1 116 000 <sup>1</sup>	1 101 300 <sup>1</sup>	1 036 200 <sup>1</sup>	1 103 300 <sup>1</sup>	993 100 <sup>1</sup>	0403	
126 283	136 490	137 800 <sup>1</sup>	133 300 <sup>1</sup>	128 000 <sup>1</sup>	127 300 <sup>1</sup>	131 200 <sup>1</sup>	122 800 <sup>1</sup>	0404	
69 765	.	67 300 <sup>1</sup>	.	62 400 <sup>1</sup>	.	58 300 <sup>1</sup>	.	0405	

<sup>1</sup> repräsentative Befragung

2021			2022 <sup>3</sup>								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
277	249	246	158	212	228	232	132	217	175	195	0406
9	5	3	7	0	6	4	1	8	4	5	0407
14	14	8	3	1	5	0	12	4	0	8	0408
377 157	402 555	385 585	371 187	357 306	340 291	294 079	317 742	315 055	225 100	254 092	0409
36 214	38 690	36 571	35 660	34 422	32 599	28 384	30 354	29 941	21 454	24 167	0410 *
87	84	79	51	70	73	77	42	68	57	60	0411 *
1	1	0	1	0	1	0	0	1	1	1	0412 *
2	2	1	0	0	1	0	2	1	0	1	0413 *
36 120	38 597	36 472	35 589	34 344	32 518	28 282	30 300	29 864	21 385	24 103	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
53 130	56 412	62 116	61 578	54 354	62 943	58 270	54 608	57 252	56 361	...	0416 *
23	24	26	26	23	27	25	24	25	25	...	0417

<sup>1</sup> Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

<sup>2</sup> erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

<sup>3</sup> vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>05 Produzierendes Gewerbe</b>					
	<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1</sup></b>					
* 0501	Betriebe	Anzahl	664	645	646	646
* 0502	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	110 308	110 092	110 057	110 357
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 262	14 493	14 661	13 842
* 0504	Entgelte <sup>3</sup>	Mill EUR	356,4	368,6	358,9	347,2
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	2 984,6	3 401,0	3 233,1	3 332,1
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	1 788,3	2 201,5	2 035,5	2 193,0
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	422,2	425,8	428,4	379,2
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	37,5	38,4	38,4	30,4
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	736,6	735,4	730,8	729,5
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	918,3	1 115,2	1 053,3	1 108,0
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe <sup>4</sup>	2015 = 100	103,8	120,2	121,8	107,5
0512	davon Inland	2015 = 100	99,6	115,5	116,6	102,9
0513	Ausland	2015 = 100	109,6	126,4	128,9	113,7

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

<sup>4</sup> insgesamt

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</b>					
	<b>Energie- und Wasserversorgung</b>					
* 0514	Betriebe <sup>1</sup>	Anzahl	123	124	124	124
* 0515	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	7 617	7 633	7 567	7 651
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	982	995	992	910
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	33,1	33,8	32,7	30,6
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg Versorgung <sup>3,4</sup>	Mill kWh	586	687	680	602
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg Versorgung <sup>3,4</sup>	Mill kWh	541	630	617	545
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	243	245	175	156
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	59	53	56	57
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg Versorgung <sup>3,4</sup>	MW	2 093	2 105	2 095	2 094
0523	CO <sub>2</sub> -Emission der Kraftwerke für die allg Versorgung <sup>3</sup>	1 000 t CO <sub>2</sub>	459	568	583	527

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

<sup>4</sup> ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2021				2022							Lfd Nr
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
646	647	647	647	623	623	623	623	623	623	624	0501 *
110 741	110 929	110 694	110 144	108 525	108 577	108 784	107 990	108 007	108 044	108 383	0502 *
14 797	14 470	15 309	13 422	14 075	13 882	15 321	13 688	14 315	14 367	13 638	0503 *
356,2	367,4	445,0	384,0	360,7	361,2	378,8	386,6	384,2	392,1	368,1	0504 *
3 569,9	3 901,7	4 147,9	3 781,4	3 872,4	3 959,3	5 006,0	4 635,9	4 631,5	4 748,4	4 521,4	0505 *
2 296,2	2 642,0	2 813,2	2 441,5	2 731,7	2 755,9	3 561,7	3 296,0	3 212,0	3 404,1	3 254,3	0506
459,0	446,0	468,4	485,4	386,1	410,3	479,6	439,4	468,3	480,8	442,6	0507
46,9	45,9	47,2	34,9	34,0	37,3	44,7	39,2	42,6	44,5	29,3	0508
767,7	767,9	819,2	819,6	720,6	755,8	920,1	861,3	908,6	819,1	795,3	0509
1 175,4	1 234,0	1 302,6	1 212,8	1 301,4	1 371,3	1 718,1	1 531,4	1 656,1	1 574,0	1 470,6	0510 *
126,0	137,0	146,9	129,3	128,4	106,1	134,1	113,5	114,8	113,0	98,8	0511
116,2	132,5	142,0	122,3	127,2	100,5	122,5	105,8	107,7	105,8	98,6	0512
139,2	143,1	153,6	138,8	130,0	113,7	149,9	123,9	124,5	122,8	99,1	0513

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

<sup>4</sup> insgesamt

2021				2022							Lfd Nr
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
124	124	124	124	131	131	131	131	131	131	131	0514 *
7 671	7 672	7 684	7 703	7 706	7 681	7 691	7 685	7 701	7 706	7 702	0515 *
1 018	985	1 066	912	1 000	981	1 127	941	1 013	1 010	952	0516 *
30,4	33,3	54,0	32,8	31,2	30,5	31,0	35,9	34,9	32,2	33,2	0517 *
606	767	958	959	955	739	925	584	603	484	489	0518 *
551	696	878	882	880	680	848	534	546	435	440	0519
167	191	312	316	334	262	279	203	137	107	113	0520
45	52	53	56	59	61	65	61	61	55	59	0521
2 098	2 098	2 098	2 105	2 117	2 117	2 117	2 116	2 116	2 117	2 117	0522
499	646	778	789	748	618	703	432	454	380	363	0523

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

<sup>4</sup> ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
<b>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</b>						
<b>Baugewerbe</b>						
Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>1</sup>						
0524	Betriebe	Anzahl	314	308	307	307
* 0525	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	17 209	17 195	17 180	17 409
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 736	1 695	1 887	1 828
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	227	209	229	228
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	878	863	924	900
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	632	623	734	700
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	53,3	54,0	55,3	55,3
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	223,9	220,9	236,3	243,2
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	34,9	30,4	31,9	32,4
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	102,3	97,3	95,3	99,0
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	86,8	93,2	109,1	111,7
0536	Wertindex der Auftragsgänge	2015 = 100	131,6	131,9	128,2	124,6
0537	davon Hochbau	2015 = 100	108,0	119,9	116,7	123,4
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	110,0	125,3	160,1	162,7
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	103,5	111,0	94,9	108,5
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	117,5	135,6	89,4	83,7
0541	Tiefbau	2015 = 100	146,5	139,4	135,5	125,4
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	150,9	157,5	137,4	111,0
0543	Straßenbau	2015 = 100	128,9	129,7	169,1	145,8

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
<b>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</b>					
<b>Baugewerbe</b>					
Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>3</sup>					
0544	Betriebe	Anzahl	224	285	286
* 0545	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	10 382	11 811	11 792
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 289	3 699	3 764
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	85,4	98,5	99,2
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	341,7	385,3	376,1

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben



## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>06 Handel<sup>1,2</sup></b>					
	<b>Großhandel<sup>3,4</sup></b>					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	100,7	101,9	102,0	102,8
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	90,7	107,1	94,8	110,9
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	92,4	92,1	81,2	94,3
	<b>Einzelhandel und Tankstellen<sup>5</sup></b>					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,8	107,2	107,0	107,5
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	119,8	124,4	131,2	120,6
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	113,5	115,2	121,7	111,8
	<b>Kfz-Handel<sup>4,6</sup></b>					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,1	103,1	102,3	103,5
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	120,5	121,2	129,8	120,2
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	111,9	109,7	117,5	108,5

<sup>1</sup> 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> einschließlich Handelsvermittlung

<sup>4</sup> Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

<sup>5</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

<sup>6</sup> sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>07 Gastgewerbe<sup>1,2,3</sup></b>					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	93,3	87,6	89,6	93,5
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	83,6	81,4	122,5	130,6
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	74,2	70,7	106,5	113,0

<sup>1</sup> 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>08 Tourismus<sup>1,2</sup></b>					
0801	Betriebe	Anzahl	1 161	1 148	1 147	1 142
0802	Angebote Schlafgelegenheiten <sup>3</sup>	Anzahl	67 000	64 154	76 447	76 667
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	25,5	25,2	36,5	41,6
* 0804	Gästekünfte	Anzahl	186 188	177 112	322 847	366 160
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	9 704	9 940	22 118	20 954
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	497 814	484 643	860 481	985 972
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	26 165	27 254	50 840	46 145
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,7	2,7	2,7	2,7

<sup>1</sup> 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

<sup>3</sup> Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2021				2022							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
102,6	102,4	102,2	107,6	107,2	107,3	107,3	107,3	107,7	107,7	...	0601 *
114,7	136,8	144,0	100,7	118,2	131,7	174,0	150,2	166,0	155,4	...	0602 *
96,1	108,8	112,0	80,6	89,4	96,5	111,1	95,9	103,7	97,3	...	0603 *
108,1	107,7	108,0	107,9	106,0	106,5	106,4	106,4	106,3	106,0	106,2	0604 *
123,8	130,2	136,7	141,2	113,3	114,9	139,2	136,5	136,5	134,4	134,2	0605 *
114,2	119,5	125,3	129,0	102,9	103,4	122,1	118,7	117,0	114,6	113,6	0606 *
104,0	104,1	103,7	103,1	102,8	102,4	102,4	102,1	102,4	101,6	...	0607 *
128,9	123,0	131,6	118,9	113,4	118,7	140,4	116,5	128,9	131,0	...	0608 *
115,6	109,5	116,1	104,4	98,9	102,2	119,9	98,8	108,5	110,0	...	0609 *

<sup>1</sup> 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> einschließlich Handelsvermittlung

<sup>4</sup> Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

<sup>5</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

<sup>6</sup> sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2021				2022							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
96,2	94,7	93,2	89,8	85,9	85,9	88,7	92,7	95,0	95,6	97,4	0701 *
134,6	128,1	95,9	77,6	65,9	71,2	90,5	112,2	133,6	130,6	130,9	0702 *
116,3	110,5	82,5	66,7	56,4	60,6	76,7	93,9	110,1	106,3	104,8	0703 *

<sup>1</sup> 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

2021				2022							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 142	1 142	1 142	1 145	1 136	1 144	1 142	1 137	1 149	1 150	1 149	0801
75 167	73 760	67 142	64 980	63 754	63 177	64 614	72 709	76 727	76 921	77 264	0802
38,3	36,7	23,7	16,9	15,7	20,1	23,1	30,5	33,0	37,6	38,4	0803
351 702	321 351	186 523	118 848	105 975	126 852	170 822	250 269	321 374	360 322	363 362	0804 *
16 412	13 474	10 256	6 251	6 100	9 366	11 447	15 388	20 177	25 088	40 942	0805 *
861 986	836 294	472 719	333 784	299 645	354 869	460 484	657 891	785 420	867 355	915 458	0806 *
37 760	31 310	26 530	17 677	17 268	21 724	36 735	45 309	52 240	56 192	79 024	0807 *
2,5	2,6	2,5	2,8	2,8	2,8	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	0808

<sup>1</sup> 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

<sup>3</sup> Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
<b>09 Verkehr</b>						
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>						
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>2</sup>	Anzahl	712	682	833	765
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	588	564	717	656
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	124	119	116	109
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	751	727	943	875
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	10	9	14	7
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	741	718	929	868
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	164	155	196	191
<b>Kraftfahrzeuge<sup>3</sup></b>						
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 463	4 800	5 018	4 528
* 0909	darunter Personenkraftwagen <sup>4</sup>	Anzahl	4 219	3 557	3 627	3 304
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	589	590	570	523
<b>Binnenschifffahrt</b>						
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	519	530	525	526
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	158	159	140	164
* 0913	Güterversand	1 000 t	361	372	385	362

<sup>1</sup> 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

<sup>3</sup> Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

<sup>4</sup> Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
<b>10 Außenhandel<sup>1, 2</sup></b>						
<b>Ausfuhr (Spezialhandel)<sup>3</sup></b>						
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 323,4	1 597,4	1 592,1	1 546,6
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	178,1	193,1	200,4	183,8
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 128,6	1 381,0	1 372,6	1 342,3
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	34,2	48,0	53,0	53,6
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	124,3	180,8	162,2	191,8
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	970,1	1 152,3	1 157,5	1 096,9
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	358,0	491,1	489,9	489,7
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	612,1	661,2	667,5	607,2
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 054,4	1 336,3	1 308,7	1 282,2
* 1010	darunter in die EU-Länder <sup>4</sup>	Mill. EUR	850,6	1 102,7	1 094,6	1 077,6
* 1011	Afrika	Mill. EUR	23,8	21,4	21,4	23,9
* 1012	Amerika	Mill. EUR	92,4	105,7	115,4	103,8
* 1013	Asien	Mill. EUR	145,9	126,9	137,7	130,4
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,0	7,1	8,8	6,2

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse ohne aktuelle Revision

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2021				2022							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
817	794	707	649	599	513	633	662	848	858	720	0901 *
693	675	574	506	472	420	523	538	748	738	628	0902 *
124	119	133	143	127	93	110	124	100	120	92	0903
863	942	720	666	605	544	702	689	904	982	805	0904
8	11	7	6	14	7	16	12	14	17	16	0905 *
855	931	713	660	591	537	686	677	890	965	789	0906 *
193	198	139	137	100	120	127	160	164	223	151	0907
4 578	3 699	4 759	5 075	3 962	4 671	5 993	4 337	4 762	5 200	4 258	0908 *
3 453	2 700	3 740	4 052	3 130	3 601	4 354	3 106	3 503	3 796	3 106	0909 *
546	529	574	582	482	543	601	424	489	571	405	0910 *
538	577	511	472	505	434	478	452	481	477	...	0911
144	185	165	138	151	120	152	144	150	144	...	0912 *
394	391	345	334	354	314	326	309	331	333	...	0913 *

<sup>1</sup> 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenunfall unter Einfluss berauschender Mittel

<sup>3</sup> Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

<sup>4</sup> Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2021				2022							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 642,7	1 699,4	1 872,0	1 618,0	1 744,3	1 891,9	2 122,8	1 970,4	2 124,6	2 073,1	1 916,6	1001 *
192,6	198,6	204,1	196,8	190,3	206,6	212,8	188,4	202,9	202,3	186,7	1002 *
1 427,9	1 475,5	1 643,0	1 371,4	1 537,7	1 667,4	1 883,5	1 744,8	1 840,0	1 786,9	1 644,6	1003 *
51,5	35,8	67,9	21,4	45,6	39,0	40,9	40,4	40,9	46,1	39,5	1004 *
199,5	234,4	258,1	243,0	264,8	327,0	405,7	399,0	426,1	410,2	356,5	1005 *
1 176,8	1 205,2	1 317,0	1 107,0	1 227,3	1 301,5	1 436,9	1 305,4	1 373,0	1 330,6	1 248,6	1006 *
507,3	526,5	581,8	455,5	486,1	574,1	578,7	526,5	554,4	542,3	521,6	1007 *
669,5	678,8	735,2	651,4	741,2	727,4	858,2	778,9	818,6	788,3	727,0	1008 *
1 394,2	1 449,2	1 605,5	1 358,9	1 505,8	1 631,4	1 851,3	1 711,2	1 847,2	1 788,8	1 624,2	1009 *
1 135,8	1 214,9	1 344,2	1 101,8	1 237,6	1 352,4	1 556,5	1 437,5	1 559,8	1 512,7	1 364,3	1010 *
23,0	19,0	21,5	16,8	18,3	19,2	23,6	15,7	23,1	23,2	22,3	1011 *
100,7	105,1	106,1	101,2	92,7	99,7	109,2	123,3	133,2	120,4	124,5	1012 *
119,4	122,0	130,4	132,3	120,4	134,7	132,6	113,5	114,8	132,4	136,9	1013 *
5,5	4,1	8,6	8,9	7,1	7,0	6,2	6,7	6,3	8,4	8,6	1014 *

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse ohne aktuelle Revision

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>Noch 10 Außenhandel<sup>1,2</sup></b>					
	<b>Einfuhr (Generalhandel)<sup>3</sup></b>					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 299,9	1 584,1	1 481,4	1 493,6
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	131,8	156,1	132,5	158,5
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 108,5	1 330,5	1 248,7	1 255,1
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	219,1	249,8	73,0	201,6
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	137,8	167,6	197,8	198,1
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	751,6	913,1	977,8	855,4
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	197,2	273,9	282,6	278,3
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	554,4	639,2	695,3	577,1
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 051,7	1 234,9	1 083,1	1 163,4
* 1024	darunter aus den EU-Ländern <sup>4</sup>	Mill. EUR	744,8	887,6	921,6	846,2
* 1025	Afrika	Mill. EUR	6,3	6,3	7,2	6,0
* 1026	Amerika	Mill. EUR	25,7	27,3	30,5	22,7
* 1027	Asien	Mill. EUR	214,7	313,4	359,0	299,8
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	1,5	2,1	1,7	1,7

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse ohne aktuelle Revision

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b>11 Gewerbeanzeigen<sup>1,2</sup></b>					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	820	902	802	930
	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	31	41	0	37
1103	Baugewerbe	Anzahl	77	74	37	75
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	266	292	56	283
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	40	48	34	51
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	26	29	25	25
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	381	418	380	459
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	874	856	663	736
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	34	35	26	23
1110	Baugewerbe	Anzahl	102	96	80	91
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	289	278	208	240
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	28	26	11	27
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	20	22	13	15
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	401	398	325	340

<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

<sup>2</sup> ohne Reisegewerbe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b>12 Insolvenzen</b>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	201	253	307	243
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	29	24	27	23
* 1203	Verbraucher/-innen	Anzahl	136	181	221	167
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	33	45	56	50
* 1205	sonstige natürliche Personen <sup>1</sup> , Nachlässe und Gesamtgüter	Anzahl	3	3	3	3
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	22,4	26,3	26,3	21,9

<sup>1</sup> beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2021				2022							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 719,5	1 752,6	1 836,6	1 882,4	1 642,0	1 974,2	2 158,9	2 065,8	1 977,2	2 282,3	2 076,1	1015 *
179,5	182,0	173,4	204,9	136,4	226,4	224,2	186,0	175,9	158,1	153,4	1016 *
1 445,9	1 457,8	1 545,3	1 560,3	1 427,6	1 657,7	1 806,2	1 724,8	1 609,9	1 930,9	1 745,4	1017 *
247,3	260,2	342,4	365,3	288,4	364,5	394,7	369,0	210,4	482,0	555,5	1018 *
176,1	183,0	162,7	140,8	133,6	294,4	238,4	258,1	261,3	271,6	203,2	1019 *
1 022,5	1 014,7	1 040,1	1 054,2	1 005,7	998,8	1 173,1	1 097,6	1 138,3	1 177,3	986,7	1020 *
313,2	303,6	319,4	263,1	286,3	340,7	422,5	368,8	382,5	361,6	339,2	1021 *
709,3	711,1	720,7	791,1	719,4	658,1	750,6	728,8	755,8	815,7	647,5	1022 *
1 309,4	1 346,1	1 424,9	1 367,4	1 189,1	1 698,1	1 846,0	1 780,3	1 665,9	1 931,6	1 648,2	1023 *
963,5	972,8	964,1	924,8	764,3	1 180,7	1 227,5	1 299,9	1 290,7	1 391,7	1 131,7	1024 *
4,8	5,5	7,0	7,5	5,2	5,6	8,9	8,3	9,9	77,7	163,3	1025 *
22,2	34,0	31,8	28,9	32,0	36,9	38,6	37,5	34,0	38,3	29,5	1026 *
380,4	365,2	370,7	476,0	414,2	231,4	263,0	236,1	263,8	231,7	232,0	1027 *
2,6	1,8	2,1	2,6	1,5	2,3	2,3	3,5	3,6	3,0	3,2	1028 *

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse ohne aktuelle Revision

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2021			2022								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
833	890	870	1 061	944	1 078	932	864	928	748	822	1101 *
37	41	32	36	37	36	47	28	29	28	42	1102
68	72	73	89	83	105	85	74	83	59	69	1103
252	281	289	361	313	376	308	270	301	235	249	1104
58	48	51	57	58	44	39	43	43	42	30	1105
24	32	27	41	26	34	32	36	25	27	24	1106
394	416	398	477	427	483	421	413	447	357	408	1107
795	988	1 249	1 102	807	848	740	725	828	582	802	1108 *
24	42	50	52	42	34	32	30	34	20	39	1109
92	97	179	138	104	78	83	70	72	44	87	1110
248	346	418	379	268	281	253	268	300	215	264	1111
29	22	34	28	29	33	19	22	37	19	26	1112
21	37	27	33	24	26	15	12	25	14	21	1113
381	444	541	472	340	396	338	323	360	270	365	1114

<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

<sup>2</sup> ohne Reisegewerbe

2021				2022							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
249	261	186	255	173	254	243	211	253	239	241	1201 *
23	28	22	26	20	26	21	35	26	25	24	1202 *
176	191	126	186	121	178	176	135	186	172	178	1203 *
46	39	35	38	28	49	43	38	40	40	36	1204 *
4	3	3	5	4	1	3	3	1	2	3	1205 *
26,0	20,5	24,2	44,0	21,6	16,8	16,1	19,8	79,9	22,6	12,6	1206 *

<sup>1</sup> beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021 <sup>1</sup>	2021
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr <sup>1</sup>
	<b>13 Handwerk (zulassungspflichtig)</b>				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2020 = 100	99,5	98,3	97,8
* 1302	Umsatz	VjD 2020 = 100	100,0	99,8	99,7

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b>14 Preise</b>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	105,3	109,0	110,0	111,1
1402	darunter Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2015 = 100	105,2	106,5	106,6	106,6
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2015 = 100	104,9	106,3	106,5	106,5
1404	Haushaltsenergie	2015 = 100	97,1	105,8	105,2	116,9

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021
			Durchschnitt	Durchschnitt	August
	<b>Noch 14 Preise</b>				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude <sup>1</sup>	2015 = 100	116,0	127,9	131,3
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	115,0	127,9	132,1
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	116,7	127,9	130,6
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	118,0	131,9	136,0
1409	Straßenbau	2015 = 100	120,2	128,9	130,9

<sup>1</sup> Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021
					2. Vierteljahr <sup>1</sup>
	<b>15 Finanzen<sup>2,3</sup></b>				
	<b>Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 698,6	6 825,2	1 894,6
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	6 659,8	6 955,7	1 637,0

<sup>1</sup> enthält Imputationen für einen Landkreis

<sup>2</sup> Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

<sup>3</sup> Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2021		2022		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr <sup>1</sup>	4. Vierteljahr <sup>1</sup>	1. Vierteljahr <sup>1</sup>	2. Vierteljahr <sup>1</sup>	
99,1	97,6	96,8	96,6	1301 *
105,4	116,6	89,3	105,5	1302 *

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

2021		2022									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
110,8	111,4	111,6	112,6	115,4	116,3	117,6	117,8	118,4	119,4	121,8	1401 *
106,8	106,8	107,1	107,6	107,6	107,7	107,9	107,9	108,0	108,0	108,0	1402
106,7	106,7	106,8	106,8	106,8	106,8	107,1	107,2	107,2	107,3	107,3	1403 *
115,7	114,7	122,7	127,3	143,5	139,7	142,5	149,0	146,7	159,6	168,3	1404

2021		2022			Lfd. Nr.
November	Februar	Mai	August		
133,3	138,3	148,9	153,1	1405 *	
133,3	138,0	151,6	154,3	1406	
133,4	138,6	146,8	152,2	1407	
138,4	143,9	153,1	158,6	1408	
132,4	137,3	150,7	154,5	1409	

<sup>1</sup> Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2021		2022		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
1 517,3	2 040,3	1 490,2	1 865,6	1501
1 707,3	2 041,7	1 655,7	1 702,9	1502

<sup>1</sup> enthält Imputationen für einen Landkreis

<sup>2</sup> Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

<sup>3</sup> Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
<b>16 Verdienste</b>					
<b>Verdienste ohne Sonderzahlungen</b>					
* 1601	Bruttomonatsverdienste <sup>1</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen <sup>2</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 323	3 414	3 370
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 340	3 430	3 395
* 1603	weiblich	EUR	3 289	3 383	3 319
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	6 346	6 459	6 396
* 1605	Leistungsgruppe 2 ( herausgehobene Fachkräfte)	EUR	4 054	4 149	4 081
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 859	2 954	2 916
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 342	2 426	2 391
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 077	2 162	2 135
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 167	3 263	3 232
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 753	3 871	3 729
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 123	3 221	3 188
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 541	4 602	4 593
* 1613	Wasserversorgung <sup>3</sup>	EUR	3 096	3 265	3 165
* 1614	Baugewerbe	EUR	3 113	3 190	3 183
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 429	3 518	3 464
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	(3 018)	(3 028)	(3 061)
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 718	2 789	2 795
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 777	1 854	1 673
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	4 265	4 483	4 350
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 244	4 338	4 286
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 835)	(3 931)	(3 834)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 715	3 886	3 743
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 361	2 516	2 426
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 945	4 028	3 949
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 875	4 891	4 871
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 959	4 024	4 011
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 911	3 006	2 797
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 801	2 860	2 814
<b>Verdienste mit Sonderzahlungen</b>					
1629	Bruttomonatsverdienste <sup>1</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen <sup>2</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 539	3 641	3 863
1630	und zwar männlich	EUR	3 567	3 669	3 870
1631	weiblich	EUR	3 482	3 582	3 850
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 416	3 527	3 751
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 208	4 340	4 821
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 365	3 483	3 706
1635	Energieversorgung	EUR	(5 083)	5 144	5 905
1636	Wasserversorgung <sup>3</sup>	EUR	3 355	3 542	3 808
1637	Baugewerbe	EUR	3 333	3 415	3 571
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 622	3 719	3 940
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	(3 219)	(3 235)	(3 414)
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 838	2 908	3 074
1641	Gastgewerbe	EUR	1 823	1 917	1 774
1642	Information und Kommunikation	EUR	4 630	4 902	5 139
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	5 098	5 148	5 724
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(4 238)	(4 341)	(4 692)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	4 005	4 195	4 408
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 454	2 634	2 561
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	4 104	4 199	4 567
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	5 061	5 074	5 572
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	4 200	4 266	4 586
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 078	3 222	3 234
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 920	2 983	3 198

<sup>1</sup> Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

<sup>2</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten

<sup>3</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
3 335	3 402	3 448	3 472	1601 *
3 334	3 423	3 469	3 493	1602 *
3 338	3 360	3 405	3 428	1603 *
6 427	6 445	6 467	6 497	1604 *
4 048	4 118	4 189	4 244	1605 *
2 859	2 949	2 998	3 012	1606 *
2 345	2 414	2 471	2 470	1607 *
2 118	2 144	2 184	2 203	1608 *
3 163	3 278	3 296	3 315	1609 *
3 722	3 859	3 891	4 012	1610 *
3 169	3 236	3 234	3 244	1611 *
4 571	4 656	4 574	4 605	1612 *
3 188	3 255	3 299	3 321	1613 *
2 964	3 210	3 277	3 309	1614 *
3 454	3 488	3 553	3 579	1615 *
(2 895)	(2 975)	(3 093)	(3 154)	1616 *
2 680	2 793	2 832	2 853	1617 *
(1 511)	(1 488)	2 116	2 139	1618 *
4 437	4 464	4 486	4 547	1619 *
4 321	4 279	4 363	4 389	1620 *
(3 837)	(3 879)	(3 979)	(4 035)	1621 *
3 796	3 890	3 923	3 943	1622 *
2 422	2 513	2 585	2 546	1623 *
4 005	4 036	4 036	4 036	1624 *
4 876	4 889	4 905	4 893	1625 *
3 976	4 026	4 036	4 058	1626 *
(2 767)	2 562	3 247	3 401	1627 *
(2 764)	2 835	2 903	2 938	1628 *
3 433	3 598	3 548	3 986	1629
3 452	3 651	3 590	3 988	1630
3 395	3 489	3 463	3 984	1631
3 291	3 539	3 442	3 842	1632
3 797	4 420	3 972	5 176	1633
3 278	3 523	3 359	3 775	1634
4 770	(5 211)	4 717	5 877	1635
3 308	3 372	3 449	4 061	1636
3 134	3 383	3 480	3 671	1637
3 532	3 639	3 621	4 085	1638
(3 027)	(3 198)	(3 218)	(3 507)	1639
2 723	2 906	2 886	3 125	1640
(1 563)	(1 495)	2 158	2 280	1641
4 543	(5 021)	4 595	5 466	1642
4 592	5 653	4 546	5 805	1643
(3 848)	(4 321)	(4 296)	(4 918)	1644
3 923	4 073	4 135	4 668	1645
2 549	2 635	2 634	2 719	1646
4 005	4 053	4 036	4 702	1647
4 878	4 895	4 913	5 603	1648
4 101	4 191	4 105	4 672	1649
(2 823)	(2 724)	3 331	3 946	1650
(2 786)	2 903	2 919	(3 332)	1651

<sup>1</sup> Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

<sup>2</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten

<sup>3</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
<b>Noch 16 Verdienste</b>					
<b>Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)</b>					
1652	Index Bruttomonatsverdienste aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen <sup>1</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,6	127,7
1653	und zwar weiblich	2015 = 100	118,1	121,5	131,8
1654	männlich	2015 = 100	114,7	118,2	124,5
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	118,5	122,5	129,8
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	103,4	106,4	118,4
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	120,0	124,7	131,1
1658	Energieversorgung	2015 = 100	106,4	108,2	124,1
1659	Wasserversorgung <sup>2</sup>	2015 = 100	115,7	118,2	133,4
1660	Baugewerbe	2015 = 100	118,9	121,7	127,7
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	115,2	118,4	126,7
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	111,8	114,5	119,5
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	111,0	114,3	120,3
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	99,2	103,8	97,5
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	113,8	119,7	126,3
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	114,1	115,4	133,7
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	115,1	117,2	130,0
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	120,3	125,6	133,0
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	114,2	120,5	118,2
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	114,6	117,1	128,6
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	113,6	115,4	128,3
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	121,6	124,7	134,7
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	101,1	104,0	106,4
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	112,6	113,4	124,4
<b>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte</b>					
1675	Index Bruttostundenverdienste <sup>1</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen <sup>2</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,1	117,6
1676	und zwar weiblich	2015 = 100	116,6	119,3	117,5
1677	männlich	2015 = 100	116,1	119,0	117,8
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	116,2	119,0	117,6
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	110,0	111,2	110,2
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	116,3	119,1	117,4
1681	Energieversorgung	2015 = 100	109,0	110,1	110,3
1682	Wasserversorgung <sup>3</sup>	2015 = 100	119,4	122,4	121,7
1683	Baugewerbe	2015 = 100	116,9	120,2	119,1
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,1	117,6
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	117,2	120,7	118,7
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	115,5	117,9	116,7
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	118,6	122,7	119,6
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	116,7	122,0	117,4
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	112,2	114,5	113,8
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	114,9	118,8	115,1
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	118,5	122,9	125,6
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	114,7	119,8	116,2
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	114,2	116,3	114,2
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	114,5	115,5	114,6
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	119,8	122,3	121,4
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	116,0	118,3	116,7
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	118,0	120,0	118,1

<sup>1</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten

<sup>2</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
111,8	117,8	117,2	132,3	1652
113,7	118,5	118,1	136,7	1653
110,4	117,3	116,5	129,0	1654
113,8	122,2	120,1	133,0	1655
92,6	108,0	97,6	127,0	1656
116,3	124,5	121,4	135,0	1657
100,2	111,9	100,2	124,3	1658
112,0	113,3	114,8	134,6	1659
111,8	121,2	123,4	129,8	1660
111,0	115,9	115,9	132,0	1661
105,0	112,8	114,5	126,3	1662
106,3	113,8	113,4	124,5	1663
82,0	84,1	117,3	123,3	1664
111,3	122,3	113,2	133,2	1665
100,8	120,6	103,4	136,8	1666
105,5	118,9	115,4	132,2	1667
121,3	125,3	126,6	142,3	1668
116,5	120,2	121,1	124,6	1669
111,2	112,6	112,1	132,1	1670
109,1	110,4	110,7	132,7	1671
118,5	122,6	120,6	138,5	1672
84,4	88,9	109,8	127,8	1673
103,4	108,2	112,1	130,3	1674
117,9	119,2	119,7	120,4	1675
118,2	119,2	119,9	120,5	1676
117,8	119,4	119,8	120,5	1677
117,7	119,2	119,3	120,1	1678
110,3	112,0	110,8	111,4	1679
118,0	119,3	119,2	119,9	1680
110,3	111,8	109,9	110,0	1681
121,0	122,4	122,8	124,7	1682
117,7	119,8	120,7	121,9	1683
118,1	119,3	120,1	120,7	1684
118,1	119,6	121,4	122,6	1685
116,2	118,0	118,4	120,3	1686
123,3	121,7	122,6	123,7	1687
121,1	121,6	122,3	123,4	1688
114,5	113,3	115,2	116,2	1689
116,3	117,3	120,5	122,3	1690
126,4	128,4	128,9	128,6	1691
117,5	120,1	121,4	120,2	1692
115,6	116,5	116,5	116,5	1693
115,3	115,5	115,6	115,6	1694
120,6	122,4	123,2	123,9	1695
118,9	117,4	116,2	118,3	1696
120,0	119,2	120,4	121,2	1697

<sup>1</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten<sup>2</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>17 Soziales</b>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt und zwar	Anzahl	196 007	181 455	183 996	181 462
* 1702	unter 18 Jahre	Anzahl	58 549	54 029	54 759	54 095
* 1703	Ausländer/-innen <sup>1</sup>	Anzahl	36 588	34 690	35 044	34 535
* 1704	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	182 324	167 539	170 053	167 492
* 1705	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	138 616	128 673	130 710	128 772
* 1706	darunter Frauen	Anzahl	67 294	62 170	63 152	62 218
* 1707	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	43 708	38 866	39 343	38 720
* 1708	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	42 416	37 669	38 122	37 517

<sup>1</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II  
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2021					2022						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
179 472	176 774	174 495	172 415	171 229	170 670	170.748	170 042	168 897	167 779	180 145	1701 *
53 553	52 756	52 144	51 519	51 220	50 874	50 847	50 626	50 295	49 994	55 553	1702 *
34 034	33 870	33 648	33 178	33 100	32 965	33 189	33 212	33 187	33 203	46 681	1703 *
165 490	163 228	160 766	158 886	157 698	157 162	157 223	156 777	155 641	154 650	167 298	1704 *
127 182	125 223	123 432	122 029	121 034	120 810	120 942	120 574	119 785	118 953	126 648	1705 *
61 467	60 525	59 639	58 877	58 304	58 114	58 089	57 821	57 421	57 032	63 092	1706 *
38 308	38 005	37 334	36 857	36 664	36 352	36 281	36 203	35 856	35 697	40 650	1707 *
37 130	36 849	36 169	35 715	35 538	35 212	35 139	35 078	34 753	34 581	39 528	1708 *

<sup>1</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II  
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

30.06.2022<sup>1</sup>

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	79 556	38 409	41 147	73 280	6 276
Halle (Saale), Stadt	241 246	116 474	124 772	209 855	31 391
Magdeburg, Landeshauptstadt	239 129	117 481	121 648	208 366	30 763
Altmarkkreis Salzwedel	82 355	40 932	41 423	78 523	3 832
Anhalt-Bitterfeld	157 187	76 840	80 347	148 452	8 735
Börde	171 110	85 164	85 946	163 340	7 770
Burgenlandkreis	177 221	87 285	89 936	164 820	12 401
Harz	210 403	103 212	107 191	201 030	9 373
Jerichower Land	90 076	44 697	45 379	85 437	4 639
Mansfeld-Südharz	132 577	65 068	67 509	127 443	5 134
Saalekreis	183 798	90 732	93 066	174 956	8 842
Salzlandkreis	187 148	91 187	95 961	177 806	9 342
Stendal	110 232	54 118	56 114	104 741	5 491
Wittenberg	124 189	60 966	63 223	117 773	6 416
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 186 227</b>	<b>1 072 565</b>	<b>1 113 662</b>	<b>2 035 822</b>	<b>150 405</b>

<sup>1</sup> Die Bevölkerungszahlen ab Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 revidiert, wenn diese - voraussichtlich ab Herbst 2023 - zur Verfügung stehen.

## Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2022<sup>1</sup>

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Eheschließungen <sup>2</sup>	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	32	47	107	254	172
Halle (Saale), Stadt	71	166	239	1 110	956
Magdeburg, Landeshauptstadt	107	171	270	1 553	1 372
Altmarkkreis Salzwedel	42	35	91	284	182
Anhalt-Bitterfeld	78	75	222	680	367
Börde	104	80	175	659	380
Burgenlandkreis	87	80	238	784	818
Harz	147	112	279	976	476
Jerichower Land	57	50	139	364	230
Mansfeld-Südharz	56	58	166	427	209
Saalekreis	139	102	210	785	491
Salzlandkreis	101	111	228	707	387
Stendal	78	48	146	369	258
Wittenberg	70	79	166	482	350
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 169</b>	<b>1 214</b>	<b>2 676</b>	<b>9 434</b>	<b>6 648</b>

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse<sup>2</sup> einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.06.2022<sup>1</sup>

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Eheschließungen <sup>2</sup>	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	115	237	769	2 500	1 137
Halle (Saale), Stadt	298	884	1 631	9 200	5 282
Magdeburg, Landeshauptstadt	378	951	1 802	12 049	8 296
Altmarkkreis Salzwedel	147	270	614	1 851	1 131
Anhalt-Bitterfeld	265	463	1 411	4 440	2 214
Börde	311	520	1 226	3 892	2 180
Burgenlandkreis	318	522	1 524	5 182	3 192
Harz	523	602	1 929	6 553	3 929
Jerichower Land	174	267	738	2 686	1 254
Mansfeld-Südharz	196	382	1 184	2 525	1 452
Saalekreis	420	613	1 377	4 277	2 527
Salzlandkreis	323	576	1 696	5 375	2 589
Stendal	224	321	994	2 448	1 301
Wittenberg	232	359	1 096	3 217	1 622
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>3 924</b>	<b>6 967</b>	<b>17 991</b>	<b>66 195</b>	<b>38 106</b>

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen

## Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	3 074	1 725	1 349	309	725
Halle (Saale), Stadt	10 482	5 907	4 575	1 065	1 955
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 528	5 783	4 745	1 018	2 318
Altmarkkreis Salzwedel	2 648	1 472	1 176	261	677
Anhalt-Bitterfeld	5 393	2 787	2 606	565	1 481
Börde	4 392	2 481	1 911	387	1 310
Burgenlandkreis	6 034	3 163	2 871	623	1 455
Harz	5 204	2 911	2 293	509	1 383
Jerichower Land	3 185	1 707	1 478	313	964
Mansfeld-Südharz	6 139	3 246	2 893	573	1 857
Saalekreis	5 872	3 184	2 688	570	1 446
Salzlandkreis	6 967	3 892	3 075	626	1 729
Stendal	4 946	2 659	2 287	450	1 362
Wittenberg	4 058	2 179	1 879	412	1 225
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>78 922</b>	<b>43 096</b>	<b>35 826</b>	<b>7 681</b>	<b>19 887</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
		%			
Dessau-Roßlau, Stadt	8,6	8,1	8,7	7,4	10,7
Halle (Saale), Stadt	9,3	8,7	9,2	8,2	7,9
Magdeburg, Landeshauptstadt	8,9	8,4	8,6	8,2	8,1
Altmarkkreis Salzwedel	6,6	6,2	6,4	5,9	8,0
Anhalt-Bitterfeld	7,6	7,1	6,9	7,3	9,8
Börde	5,3	4,9	5,2	4,6	5,9
Burgenlandkreis	7,2	6,7	6,6	6,9	8,5
Harz	5,4	5,1	5,4	4,7	6,4
Jerichower Land	7,6	7,1	7,2	7,0	10,2
Mansfeld-Südharz	10,2	9,6	9,5	9,7	11,5
Saalekreis	6,5	6,1	6,3	6,0	7,6
Salzlandkreis	8,2	7,7	8,0	7,3	8,6
Stendal	9,7	9,0	9,2	8,9	10,7
Wittenberg	6,9	6,5	6,6	6,4	8,5
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>7,7</b>	<b>7,2</b>	<b>7,4</b>	<b>7,0</b>	<b>8,4</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

## Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	9	39	36	3 266
Halle (Saale), Stadt	17	53	35	17 025
Magdeburg, Landeshauptstadt	26	24	39	4 862
Altmarkkreis Salzwedel	24	12	20	5 371
Anhalt-Bitterfeld	21	16	21	6 406
Börde	61	58	67	38 990
Burgenlandkreis	20	18	22	34 461
Harz	30	40	43	9 000
Jerichower Land	21	16	23	4 975
Mansfeld-Südharz	26	14	23	5 260
Saalekreis	90	85	122	27 239
Salzlandkreis	39	19	38	7 834
Stendal	27	27	31	5 223
Wittenberg	28	21	32	9 159
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>439</b>	<b>442</b>	<b>554</b>	<b>179 071</b>

**Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Juli 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	33	1 630	-	-	-	-
Halle (Saale), Stadt	7	26	4 881	1	-	30	8 984
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	10	1 785	1	-	2	35
Altmarkkreis Salzwedel	8	11	2 826	4	-	11	1 186
Anhalt-Bitterfeld	11	12	3 405	1	-	13	1 750
Börde	39	55	11 998	12	-	1 070	25 472
Burgenlandkreis	12	12	2 825	2	-	128	31 220
Harz	20	39	7 885	1	-	1	125
Jerichower Land	13	14	3 171	1	-	9	300
Mansfeld-Südharz	13	13	3 742	1	-	3	682
Saalekreis	72	72	11 561	6	-	71	10 010
Salzlandkreis	15	15	4 862	3	-	19	810
Stendal	9	9	2 171	3	-	12	1 208
Wittenberg	18	19	4 997	2	-	13	2 901
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>249</b>	<b>340</b>	<b>67 739</b>	<b>38</b>	<b>-</b>	<b>1 382</b>	<b>84 683</b>

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Juli 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup> insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte <sup>3</sup>	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	21	5 255	693	18 686	57 035	24 793
Halle (Saale), Stadt	23	3 572	470	12 813	69 166	25 606
Magdeburg, Landeshauptstadt	28	4 266	541	13 893	66 889	25 178
Altmarkkreis Salzwedel	21	3 561	464	11 229	78 900	28 994
Anhalt-Bitterfeld	70	12 013	1 534	38 832	523 996	188 734
Börde	65	13 094	1 628	45 547	427 944	156 967
Burgenlandkreis	49	9 687	1 201	32 121	419 234	118 160
Harz	83	12 383	1 536	40 801	288 230	98 216
Jerichower Land	29	3 865	483	11 832	111 724	29 036
Mansfeld-Südharz	34	5 912	764	18 685	185 635	72 358
Saalekreis	64	10 341	1 292	42 037	1 414 409	415 701
Salzlandkreis	69	11 949	1 535	41 983	391 344	138 726
Stendal	23	4 489	534	13 221	140 241	35 349
Wittenberg	45	7 996	963	26 422	346 681	112 791
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>624</b>	<b>108 383</b>	<b>13 638</b>	<b>368 103</b>	<b>4 521 428</b>	<b>1 470 609</b>

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen<sup>3</sup> Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Juli 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup> insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	195	28	790
Halle (Saale), Stadt	10	1 051	124	5 893
Magdeburg, Landeshauptstadt	11	1 123	134	4 868
Altmarkkreis Salzwedel	7	212	28	968
Anhalt-Bitterfeld	13	463	61	1 833
Börde	13	381	43	1 475
Burgenlandkreis	6	242	32	940
Harz	11	474	55	1 970
Jerichower Land	7	198	25	782
Mansfeld-Südharz	9	411	54	1 414
Saalekreis	17	1 827	231	7 994
Salzlandkreis	13	645	79	2 475
Stendal	4	197	25	791
Wittenberg	6	284	33	996
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>131</b>	<b>7 702</b>	<b>952</b>	<b>33 187</b>

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

**Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)**  
**nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Juli 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup>	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	10	466	1 238	41	6 155
Halle (Saale), Stadt	16	1 380	5 133	146	26 856
Magdeburg, Landeshauptstadt	37	2 181	7 372	235	31 607
Altmarkkreis Salzwedel	11	448	1 156	45	5 107
Anhalt-Bitterfeld	21	693	2 066	80	10 303
Börde	21	659	1 797	70	9 264
Burgenlandkreis	24	1 432	4 490	149	20 312
Harz	26	1 224	3 856	126	17 347
Jerichower Land	14	1 968	7 613	180	17 832
Mansfeld-Südharz	20	1 170	3 528	120	10 601
Saalekreis	37	1 878	6 079	200	24 416
Salzlandkreis	27	1 359	4 521	138	23 047
Stendal	17	1 189	4 868	107	26 179
Wittenberg	21	782	2 211	88	11 507
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>302</b>	<b>16 829</b>	<b>55 928</b>	<b>1 725</b>	<b>240 533</b>

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

August 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Anmeldungen <sup>1</sup>		Abmeldungen <sup>1</sup>	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen <sup>2</sup>	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe <sup>3</sup>
Dessau-Roßlau, Stadt	23	23	37	29
Halle (Saale), Stadt	90	76	107	91
Magdeburg, Landeshauptstadt	104	92	116	101
Altmarkkreis Salzwedel	31	24	34	29
Anhalt-Bitterfeld	58	48	55	53
Börde	54	41	53	43
Burgenlandkreis	81	67	45	36
Harz	92	82	78	62
Jerichower Land	30	24	35	32
Mansfeld-Südharz	45	38	41	32
Saalekreis	75	60	76	67
Salzlandkreis	64	56	56	45
Stendal	38	29	27	22
Wittenberg	37	32	42	32
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>822</b>	<b>692</b>	<b>802</b>	<b>674</b>

<sup>1</sup> ohne Reisegewerbe

<sup>2</sup> ohne Verlagerung

<sup>3</sup> vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

## Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.07.2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher/ -innen	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungspan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	51	47	4	-	7	33	2 719
Halle (Saale), Stadt	202	189	12	1	13	143	19 559
Magdeburg, Landeshauptstadt	180	169	10	1	29	114	73 225
Altmarkkreis Salzwedel	44	43	1	-	9	29	5 224
Anhalt-Bitterfeld	106	102	4	-	11	74	9 494
Börde	105	102	3	-	16	71	18 337
Burgenlandkreis	90	74	16	-	15	50	5 498
Harz	234	230	4	-	15	193	11 846
Jerichower Land	55	54	1	-	12	35	2 927
Mansfeld-Südharz	140	131	8	1	8	108	6 206
Saalekreis	135	123	10	2	18	97	16 260
Salzlandkreis	127	118	9	-	10	90	6 406
Stendal	76	73	3	-	9	61	2 952
Wittenberg	69	64	5	-	5	48	8 764
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 614</b>	<b>1 519</b>	<b>90</b>	<b>5</b>	<b>177</b>	<b>1 146</b>	<b>189 417</b>

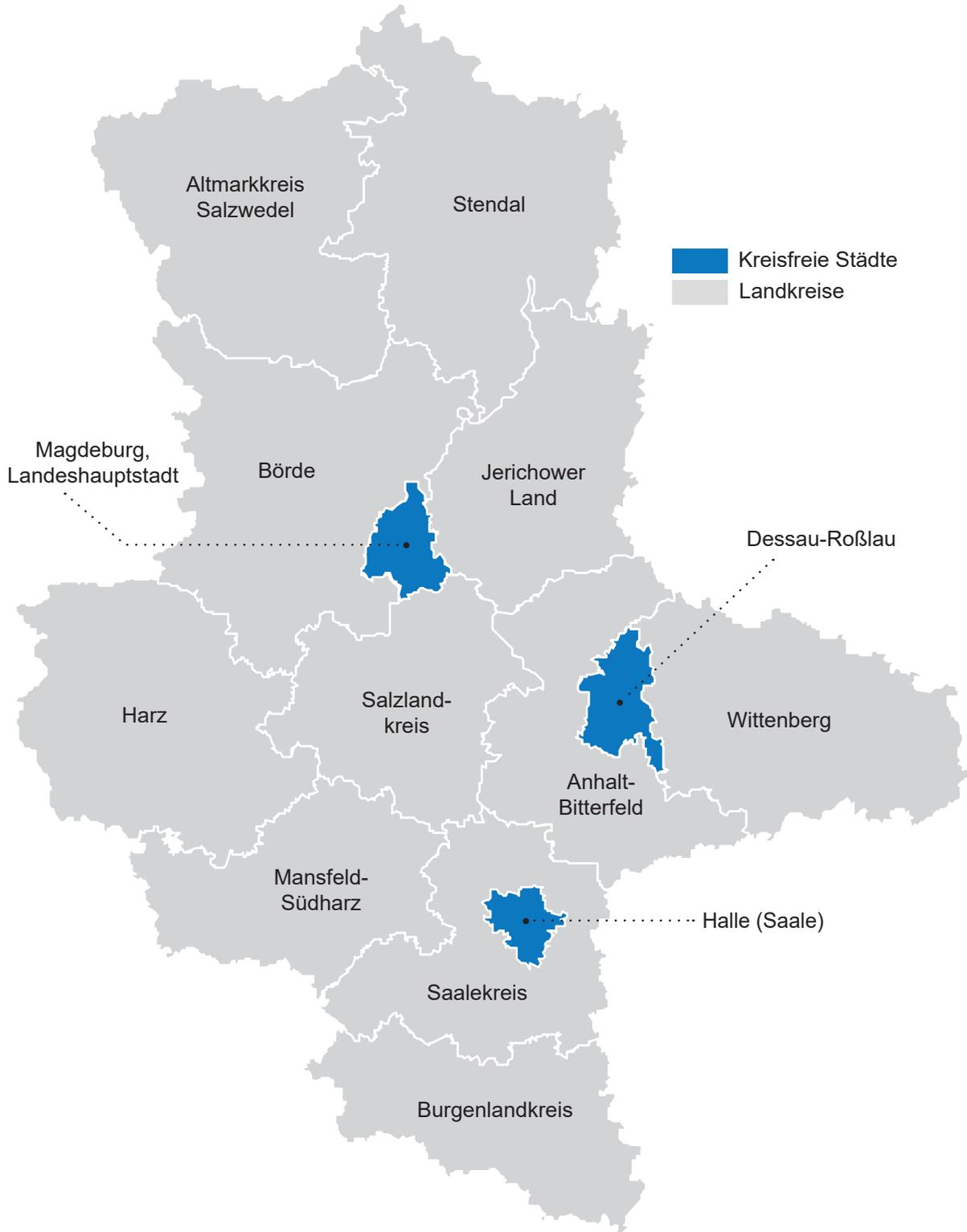
## Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat September 2022 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 09/22	5,50
3 A 1 02	A I hj-01/22	Bevölkerung der Gemeinden Stand: 30.06.2022	4,50
3 A 1 08	A I j/21	Bevölkerung und natürliche Bevölkerungsbewegung 1990 - 2021	8,00
3 A 2 01	A II unreg/21	Sterbetafeln 2019/21	3,50
3 A 3 01	A III j/21	Wanderungen und Wanderungsströme Jahr 2021	8,50
3 A 6 05	A VI j/21	Arbeitsmarkt Jahr 2021	4,50
3 B 2 02	B II j/21	Berufsbildung: Auszubildende und Prüfungen Stand: 31.12.2021	1,00
3 B 3 03	B III j/21	Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen Prüfungsjahr 2021	6,50
3 E 1 02	E I m-06/22	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Juni 2022, vorläufige Ergebnisse	5,00
3 E 1 03	E I j/21	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Jahr 2021	10,50
3 E 1 09	E I vj-02/22	Produktion ausgewählter Erzeugnisse II. Quartal 2022	2,50
3 E 2 01	E II m-06/22	Umsatz, tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Juni 2022	2,50
3 E 4 01	E IV j/21	Energie- und Wasserversorgung: Energiebericht Jahr 2021	5,00
3 G 3 02	G III j/21	Aus- und Einfuhr Jahr 2020	6,00
3 G 4 01	G IV m-06/22	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Juni 2022, Januar bis Juni 2022, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I m-03/22	Straßenverkehrsunfälle März 2022, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I m-04/22	Straßenverkehrsunfälle April 2022, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I m-05/22	Straßenverkehrsunfälle Mai 2022, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I m-06/22	Straßenverkehrsunfälle Juni 2022, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II m-05/22	Binnenschifffahrt Mai 2022	4,00
3 K 5 04	K V j/22	Tageseinrichtungen für Kinder und öffentlich geförderte Kindertagespflege Stichtag: 1. März 2022	4,00
3 K 7 01	K VI j/21	Wohngeld 2021	2,50
3 L 2 01	L II vj-02/22	Gemeindefinanzen, Einzahlungen und Auszahlungen, Schuldenstände; Kassenstatistik 01.01. - 30.06.2022, Schuldenstatistik 30.06.2022	15,50
3 L 3 01	j/21	Schuldenstatistik Stichtag: 31.12.2021	5,50
3 L 3 02	j/21	Personal im öffentlichen Dienst Stand: 30.06.2021	6,50

# Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

